



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Programmübersicht zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München 1972

Stand: 27.03.2023

50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München
Auf dem Weg in die Zukunft 1972-2022-2072



VORWORT

Ausstellungen, Programme, Veranstaltungen das ganze Jahr 2022 in der ganzen Stadt

Die Spiele der XX. Olympiade München 1972 prägten die bayerische Landeshauptstadt wie keine andere internationale Veranstaltung und vermittelten durch ihr visionäres Gestaltungskonzept ein neues Bild von Deutschland als demokratisches und modernes Land. In Erinnerung sind die heiteren Spiele, die Sport, Kunst und Kultur verbanden, aber auch das tragische Attentat auf die israelische Olympiamannschaft im Olympischen Dorf am 5. September 1972.

Zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München startete bereits im Januar 2022 ein vielfältiges Gesamtprogramm in der ganzen Stadt, in städtischen und staatlichen Institutionen, im realen und digitalen öffentlichen Raum und auch auf private Initiative hin. Die Federführung des Jubiläumsprogramms lag beim Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Dadurch wurde durch die Stadtspitze ausdrücklich die gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung betont, die die Olympischen Spiele sowohl für die Entwicklung Münchens zu einer internationalen weltoffenen Großstadt, als auch für ein demokratisches Deutschland hat.

Anton Biebl, Kulturreferent der Landeshauptstadt München, erläuterte bereits auf der ersten Pressekonferenz am 13. Januar 2022 den Bildungs- und Gestaltungsauftrag, den er mit den Programmen verfolgte:

„Es ist mir ein großes Anliegen, dass das Kulturreferat eine aktive Rolle bei der Konzeption des Jubiläumsjahres spielt. Kunst und Kultur waren 1972 integrale Bestandteile im Gesamtkonzept der Olympischen Spiele in München. Sport und Kultur bringen die Menschen zusammen, setzen Energie frei und sorgen für Emotionen. Beide sind vereint in unserem Festival des Spiels, des Sports und der Kunst rund um den Olympiasee. Dass Freude und Tragik nah beieinander liegen, war auch vor 50 Jahren in höchster Intensität zu erleben. Beides – die heiteren Spiele und der tödliche Anschlag auf die israelische Mannschaft – bleiben für immer im kollektiven Gedächtnis. Es bleibt der Auftrag, die Welt zu einer besseren zu machen.“

Dementsprechend wurden unter dem Motto “München auf dem Weg in die Zukunft 1972 – 2022 – 2072” im Jubiläumsjahr in den Programmen des Kulturreferats und seiner Institutionen sowie der mehr als 60 Kooperationspartner_innen sowohl die visionären Ansätze von 1972 reflektiert und in Beziehung zur Gegenwart gesetzt als auch mögliche Zukunftsszenarien ins Visier genommen. Die Erinnerung an den Anschlag und die zwölf Todesopfer ist in vielfältiger Weise in das Programm eingeflossen.

Das ganze Jahr über gab es an über 131 Orten in München mehr als 250 Ausstellungen und Veranstaltungen zu den Themen Sport, Kunst, Design, Architektur, Erinnerungskultur und das



Miteinander in der Demokratie, davon 118 Stadteilprojekte. Die Veranstaltungen gliederten sich in ca. 60 Theater-, Kunst- und Musikaufführungen, ca. 55 Vorträge, Führungen und Fortbildungen, ca. 25 Gedenkveranstaltungen, ca. 70 Ausstellungen.

Die zentrale offizielle Jubiläumsveranstaltung war das vom Kulturreferat konzipierte und realisierte Festival des Spiels des Sports und der Kunst vom 1.-9. Juli 2022 im Olympiapark mit einer Eröffnungsfeier, einer großen Parade, mit zeitgenössischer Kunst rund um den Olympiasee und partizipativen Aktionen in den Stadtvierteln am Olympiagelände und in Neu-perlach. Zielgruppe waren hier wie 1972 alle Münchnerinnen und Münchner und die Gäste der Stadt, die eine Ahnung vom Spirit der Spiele bei kostenlosem Eintritt erleben konnten. Inklusiv und partizipative Sportveranstaltungen, wie die „Münchner Sportspiele '22“ des Referats für Bildung und Sport und Programme des Olympischen Sportbund vermittelten sportlichen Spirit während des Festivals.

Deutlich und in dieser Form erstmals seit 1972 wurde die wichtige Bedeutung der Verbindung von Kunst und Sport im Konzept der Münchner Spiele durch die Programme des Kulturreferats herausgearbeitet. Die Ausstellung „Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele 1972“ in der Rathausgalerie und eine abschließende interdisziplinäre Fachtagung vermittelten die Rolle der Kunst im Gesamtkunstwerk der für die Spiele der XX. Olympiade 1972 gebauten Olympische Landschaft. Die Gestalter_innen der einem demokratischen Geist verpflichteten Spiele sahen die emanzipatorische und sinnliche Kraft von Kunst und Kultur neben der Architektur und dem Design als wesentlich für die Realisierung ihrer visionären Ideale.

Über die Ausstellung hinaus legt das Kulturreferat eine umfassende wissenschaftliche Dokumentation der sogenannten Olympiakunst vor und publiziert neue Forschungsansätze ebenso wie gegenwärtige Gestaltungskonzepte in der von Hatje Cantz verlegten Publikation „Kunst und Gesellschaft 1972-2022-2072. Von der Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972 zu künstlerischen Gestaltungskonzepten des 21. Jahrhunderts“. Ebenso wie beim Festival des Spiels, des Sports und der Kunst werden auch darin zahlreiche Künstler_innen, Gestalter_innen Projekte veröffentlichen und Autor_innen der Gegenwart Projekte vorstellen und zu Wort kommen. Als Abschlussprojekte des Jubiläums regen Dokumentation und Publikation an, sich heute der historischen Bedeutung der Olympischen Landschaft bewusst zu werden und sie als Vorreiter für zukunftsweisende Gestaltung zu erhalten und mit Leben zu füllen.

Die vielfältigen in dieser hier vorliegenden, mehr als 200 Seiten umfassenden Übersicht der wichtigsten Programme geben auch in Zukunft eine Ahnung davon, welche immense Energie, Forschergeist und Herzblut alle Partner_innen in Ihre Projekte gesteckt haben. Dank dieser großartigen Arbeit aller mehr als 60 Kooperationspartner_innen sowie zahlreicher Institutionen und Organisationen aus der Stadtgesellschaft wurde das Gesamtkunstwerk der Spiele der XX. Olympiade in München in seiner Vielfalt und Nachhaltigkeit erlebbar. Durch die Arbeiten von weit mehr als 250 Künstler_innen allein während des Festivals des Spiels, des Sports und der Kunst haben wir eine Ahnung von der visionären Kraft zeitgenössischer



Gestalter_innen bekommen und sind daran erinnert worden, dass Demokratie und Freiheit viel Mut und Verantwortungsbewusstsein brauchen.

2022 gab es viele neue Begegnungen und Dialoge. Es wurden Zeichen gesetzt, die Hoffnung machen für den Weg in eine gute Zukunft. Jetzt ist es an der Zeit, in Erinnerung an die visionäre Kraft der Architektur, des Designs und der Kunst der Spiele von 1972 zu fragen, welche Veranstaltungen, Ereignisse, Räume heute so wegweisend sein werden, dass sie auch 2072 beispielhaft sind.

Viele Bilder zu allen Aspekten von München und Olympia 1972 finden Sie auch weiterhin auf der Website www.muenchen1972-2022.de und in den Dokumentationsvideos zu den künstlerischen Projekten unter www.muenchen1972-2022.de/mediathek.

Dr. Elisabeth Hartung

Gesamtkoordination 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München 1972

März 2023



INHALT

Informationen, Zahlen & Daten zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele München 1972	11
Das Festival des Spiels, des Sports und der Kunst	12
Ausstellung „Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972“	13
Interdisziplinäre Konferenz „Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972“	15
Die Eröffnungsfeier	17
Die große Parade zum Olympiapark	19
Stadtteilprojekte rund um den Olympiapark und Neuperlach	23
Künstlerische Projekte rund um den Olympiasee	25
Münchner Sportspiele '22	44
Gedenken an die Opfer des Attentats	46
Programme das ganze Jahr über	
JANUAR	
Thementag bei der Einkleidung des Team Deutschland	50
ZWÖLF MONATE – ZWÖLF NAMEN	51
Beleuchtung des Olympiaturms	52
Internationale Jugendbegegnung	53
Zwölf Monate – Zwölf Namen: DAVID BERGER – Januar	54
50 Jahre Olympiapark – Impulse für Münchens Zukunft	55
Stadtspaziergang: Menschlicher Maßstab, Nachhaltigkeit, Demokratie – Drei gute Gründe für den UNESCO-Welterbetitel	56
Digitale Abendveranstaltung: Der Olympiapark – ein baukulturelles Meisterwerk	57
„DIE SPIELE DES JAHRHUNDERTS“ – EIN ABEND MIT ROMAN DEININGER & UWE RITZER	58
Mythos München '72	59
FEBRUAR	
Eine Ausstellung – drei Orte	61
Events im Olympiaturm	62
München 72	63



Erzählcafé „München 72“	64
Zwölf Monate – Zwölf Namen: ANTON FLIEGERBAUER – Februar	65
MÄRZ	
50 Jahre Olympia-Schießanlage – Symbolischer Fackellauf der Bayerischen Schützenjugend	67
Zwölf Monate – Zwölf Namen: ZE'EV FRIEDMAN – März	68
Kunstkurse München West – Manga Malkurs	69
Karl Valentin: Olympia	70
Brushlettering Workshop	71
Rundgang: Erinnerungsort Olympia-Attentat	72
Aufbruch der Gestaltung. Plakate für die Olympischen Spiele in München 1972	73
APRIL	
Voller Dynamik, leicht und heiter – Olympia-Sportposter neu aufgelegt	75
München 72 Trail – auf den Spuren der Olympischen Spiele von 1972	76
Jubiläums-Touren-Programm	77
Premieren-Lesung im Olympiaturm „Mordsgipfel: Krimis aus den bayerischen Bergen“	78
Residency für eine Künstlerin / einen Künstler aus Sapporo	79
Zwölf Monate – Zwölf Namen: YOSSEF GUTFREUND – April	80
Turnier. Wettkampf und Spiel (Studioausstellung)	81
Führungen durch den Olympiapark auf dem E-Bike	82
Der große Markt-Sonntag	83
Tag des Fußballs	84
Zum 50. Jubiläum: Ostern im XXL-Format	85
Viertelliebe-Führung „Olympisches Dorf“	86
Jubiläumstour Olympiade 1972 – 2022 München	87
Die Nord-Süd-Passage: Eine Wanderung vom Olympiazentrum bis zum Englischen Garten	88
Pädagogisches Begleitangebot zum 50-jährigen Jubiläum der Olympischen Sommerspiele 1972	89
MAI	
Stadtteilprojekte rund um den Olympiapark und Neuperlach	91
Die Münchner Olympiastätten	92
Geführte Rikscha-Tour durch den Olympiapark	93
Radtour zu den Sportstätten der Olympischen Spiele 1972	94
Zeitschichten – Vom Oberwiesenfeld zum Olympiapark	95
Zwölf Monate – Zwölf Namen: ELIEZER HALFIN – Mai	96
Familienquiz „50 Jahre Olympische Spiele München 1972“	97



Olympia'72 in Bildern. Fotografien aus den Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek	98
Festwoche 2022 in Olympiadorf und Olympia-Pressesstadt	99
aicher100.tv	100
Wan der po kal	101
Besuch des Deutsch-Olympischen Jugendlagers	102
Führung auf dem Olympiaturm mit dem Münchner Kindl	103
Führung durch die Olympia-Pressesstadt	104
„Väterchen Timofej und andere Originale rund ums Olydorf“ – mit Alt-OB Christian Ude	105
„Auftakt – Ein Besucherzentrum für den Olympiapark München“ – Ausstellung studentischer Projekte zur Zukunft des ehemaligen Busbahnhofs Olympiazentrum	106
Festvortrag Frau Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk: „50 Jahre Olympiapark – ein Vorzeigebispiel für nachhaltige Stadtentwicklung“	107
Prägende Akteure der Planung und Gestaltung des Olympiadorfes diskutieren über die Qualität und die Zukunft dieser gebauten Utopie	108
Das antike Olympia in München 1972-2022	109
„Der elfte Tag“ – Filmdokumentation mit Überlebenden des Olympia-Attentats	110
Karsten de Riese: „Die Olympischen Spiele 72 – mein Beitrag zu einer Vision“	111
„Visions of eight“ – Filmmatinee	112
Ausstellung: Zátopek	113
Buchpräsentation „München 72“ mit Markus Brauckmann	114

JUNI

Tony Cokes: Some Munich Moments 1937-1972	116
Dialog-Interview mit Novella Calligaris	117
50 Jahre Olympiagelände – Annäherung in Bildern	118
Tierische Spiele im Sea Life	119
Spitzensport, Stars und Alpenidylle: Der Olympiapark. Parksafari mit dem Smartphone für Familien	120
Stadtgeburtstag 2022: „Spectacular“-Dackel und Stadt der Zukunft	121
Zwölf Monate – Zwölf Namen: YOSSEF ROMANO – Juni	122
Ausstellung Typolympia 72: Typografien im klassischen Buchdruck, inspiriert von Olympia 72	123
Spielfelder des Protests. Eine Diskussion über die wachsende Rolle des Sports für die Zivilgesellschaft	124
50 Jahre Olydorf – Studierendenviertel Olympisches Dorf / Wohnanlage Studentenwerk München	125
Neuperlacher Spiele	126
Vom Exerzierplatz zum Olympiapark – Die Geschichte des Oberwiesenfelds	127
Olympiastützpunkt Breaking Traditions – Frauen, Karriere, Sport	128



Sprachrohr in die Welt – die Olympia-Pressestadt	129
Lehrkräftefortbildung Olympische Spiele 1972	130
Ausstellung „Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972“	131
Gold, Silber Bronze – Hightech Olympia	132

JULI

Zwölf Monate – Zwölf Namen: AMITZUR SHAPIRA – Juli	134
Festival des Spiels, des Sports und der Kunst	135
Die Eröffnungsfeier	136
Künstlerische Projekte rund um den Olympiasee	137
Legacy-Highlights	138
Entlang der Straße der Symbole – der Straßberger Straße	139
Olympic Run	140
Moosach sportelt – damals wie heute! – Eine sportliche Fotoausstellung in Moosacher Fenstern	141
OLYMPIAPARK IN THE DARK	142
Installation von Clemens Behr auf dem Gelände des ehemaligen Busbahnhofs Olympiazentrum	143
Olympische Ringe	144
Waldi – das Comeback zum 50-jährigen Jubiläum	145
München 72. Olympische Spurensuche	146
Jubiläumsbier // LHM	147
Die große Parade zum Olympiapark	148
spiel_räume	149
Lesung aus dem Buch „Olympia 1972. 19 Superlative und 72 Geheimnisse“	150
Juhu, LetzteR!: die neue Olympiade der Tiere von Jens Rasmus – Bilderbuchkino	151
MÜNCHEN ´72: Eine Stadt zwischen Traum und Trauma	152
ZÁTOPEK	153
OVER THE LIMIT	154
Design für Olympia – Ausstellungsführungen in der Neuen Sammlung	155
Münchner Seniorenspiele	156
Bollerwagenkino im Olympiadorf	157
Erleben, erinnern, erzählen – Erzählcafé zu den Olympischen Spielen in München 1972	158
Visuelle Spuren der Olympischen Spiele von 1972 – Fotoausstellung	159
Die Olympiastadt München: Rückblick und Ausblick	160
Design für Olympia	161
SARAH MORRIS „1972“, 2008	162



Otl Aicher: 100 Plakate und mehr ...	163
Podiumsgespräch: Design für Olympia. München 1972 im Kontext	164
Die Floorball- und Hip Hop-Abteilung des PSV München stellen sich vor	165
INSEL-Sport-Tag inklusiv	166
Einbindung in das Sommernachtstraum-Feuerwerk	167
Rundkurs	168
Olympia 1972 in München: Städtebauliche Veränderungen in der Innenstadt – Führung	169
München_72: Ihre Erinnerungen an die Olympischen Spiele	170
Stadtteilstadt München 2022	171
Land der Kulturen – Interaktive Ausstellung von Menschen mit Fluchterfahrung	172
Olympische Spiele in München 1972 – eine Stadt und ihre Polizei im Wandel der Zeit	173
Ein Zeitzeuge öffnet sein Archiv (Bogenhausen)	174
72er Spiele auf 45er Schutt – Olympiadorf und Olympia-Sportstätten	175
München 72. Mode, Menschen und Musik	176
München 72. FORUM 054: INA KWON. Piles of Earth and Rubbel	177

AUGUST

Sport und Spiel in der Antike	179
Zwölf Monate – Zwölf Namen: KEHAT SCHOR – August	180
Olympia 1972 – 2022 / Gegenwartskunst zum Jubiläum in München	181
OLYMPIA RALLYE´72 – REVIVAL 2022	182
Olympiakinder – Auf zur Halbinsel Peloponnes	183
European Championships Munich 2022	184
Hosting Joy Kampagne	185
Jubiläumsveranstaltung auf der Olympia Reitanlage München-Riem	186
5.9.72 – heute kein Programm	187
Ohne Titel	188
In Marks Schatten	189

SEPTEMBER

Die Spiele müssen weitergehen – München 1972	191
Erstellung eines digitalen Unterrichtsangebots zum Thema „Die Olympischen Spiele und das Olympia-Attentat 1972 in München“	192
Zwölf Monate – Zwölf Namen: MARK SLAVIN – September	193
Deutsch-Israelisches Freundschaftsschießen 50 Jahre Olympia Gedenken an Opfer des Olympia-Attentats 1972	194
Radeln und Erinnern	195
LiteraKino: München 72 – Das Attentat	196



Interdisziplinäre Konferenz „Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972“	197
München 1972: Der Erinnerungsort Olympia-Attentat – Rundgang	198
50 Jahre Gold-Medaille der Hockey Herren-Mannschaft	199
Kunstinstallation „1.000 Kraniche“	200
Besuch der Sapporo-Delegation	201
Stadtplanung und demokratische Partizipation?	202
OKTOBER	
Mike Kenny: Zugvögel	204
Wir haben nur die Kraft eines großen Ideals	205
Zwölf Monate – Zwölf Namen: Erinnerungsprojekt	206
Zwölf Monate – Zwölf Namen: ANDREI SPITZLER – Schüler_innen erinnern!	207
Können Demokratien (noch) Großprojekte?	208
Players Party	209
Legendenspiel	210
Zwölf Monate – Zwölf Namen: ANDREI SPITZLER – Fechtturnier und Bayerisch-Israelische Jugendbegegnung	211
NOVEMBER	
Zwölf Monate – Zwölf Namen: YAKOV SPRINGER – November	213
Puppen, Kunst und Politik – Spielstraße 1972	214
Stadt der Zukunft, Zukunft der Stadt	215
50 Jahre Graffiti-Projekt	216
DEZEMBER	
Zwölf Monate – Zwölf Namen: MOSHE WEINBERG – Dezember	218
Kooperations- und Projektpartner_innen	219



Kurzübersicht

Informationen, Zahlen & Daten zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele München 1972

Veranstalter:

75 Kooperations- und Projektpartner_innen

Veranstaltungen:

Mehr als **250** Veranstaltungen (davon 118 Stadteilprojekte oder vom Kulturreferat Abt. 2 geförderte Projekte und 16 künstlerische Projekte rund um den Olympiasee und im Theatron)

ca. 60 Theater-, Kunst- und Musikaufführungen

ca. 55 Vorträge, Führungen und Fortbildungen

ca. 25 Gedenkveranstaltungen

ca. 70 Ausstellungen

Veranstaltungsorte:

131 Veranstaltungsorte (Schwerpunkt Münchner Stadtgebiet und nahes Umland)

Künstlerinnen und Künstler beim Festival:

ca. 250 Künstlerinnen und Künstler im Rahmen der Eröffnungsfeier sowie bei den 16 künstlerischen Projekten rund um den Olympiasee und im Theatron

Teilnehmende Besucher_innen:

ca. 1.000 Teilnehmende bei den Münchner Sportspielen `22 (April – Juli 2022)

ca. 3.500 Teilnehmende zur Eröffnungsfeier am 1. Juli 2022

ca. 4.500 Teilnehmende bei der Parade am 2. Juli 2022

ca. 60.000 Teilnehmende bei „Künstlerische Projekte rund um den Olympiasee und im Theatron“

16.080 Teilnehmende der Ausstellung „Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972“

Presse und Reichweiten:

Medienpartnerschaften mit Süddeutscher Zeitung und Bayerischer Rundfunk
Social-Media-Vereinbarung mit muenchen.de

Presse-Reichweite vom 1.-9. Juli 2022 mit Berichterstattung zum Festival des Spiels, des Sports und der Kunst (Quelle: muenchen.de)

29 Facebook-Posts mit **800.000** Kontakten

23 Feedposts auf Instagram mit **850.000** Kontakten

10 Live-Videos vom Festival-Gelände, **11** Reel-Videos und **150** Story-Takes vom Festival-Gelände

Pressereichweite im Monat Juli 2022 allgemein zu den Themen Olympia und 50. Jubiläum der Olympischen Spiele München (Quelle: Landau Media, Agentur für Presseclipping)

Medienübergreifend: **550 Mio.** Kontakte

Gesamtreichweite im bisherigen Jahresverlauf zu den Themen Olympia und 50. Jubiläum der Olympischen Spiele München (Quelle: Landau Media, Agentur für Presseclipping)

Gesamtreichweite Online-Medien: **3.438.687.044** Reichweite bei **6.833** Berichterstattungen

Print: **1.134.666.114** Reichweite bei **24.455** Berichterstattungen

Radio: **239.426.000** Reichweite bei **328** Berichterstattungen



Kulturreferat München

Das Festival des Spiels, des Sports und der Kunst

Das Festival des Spiels, des Sports und der Kunst ist das Highlight zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München. Vom 1. bis 9. Juli 2022 ist der öffentliche Raum rund um den Olympiasee Schauplatz zahlreicher kultureller und sportlicher Events, zu denen alle inklusiv und kostenfrei eingeladen sind. Begleitend vermittelt eine Ausstellung in der Rathausgalerie Kunsthalle die für die Olympischen Spiele entwickelten Konzepte für Kunst und Kultur.

- **Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972**
30.06.-11.09.2022
- **Die Eröffnungsfeier**
01.07.2022
- **Die große Parade zum Olympiapark**
02.07.2022
- **Stadtteilprojekte rund um den Olympiapark und Neuperlach**
Mai-Juli 2022
- **Künstlerische Projekte rund um den Olympiasee**
01.-09.07.2022
- **Münchner Sportspiele**
02.-03.07.2022

Kulturreferat München

Ausstellung „Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972“

Bild: Tobias Hase



Sie liest sich noch heute wie das Who is Who der damaligen Kunst, die Liste der Künstler_innen, die von der Olympiabaugesellschaft zu Wettbewerben für die Realisierung von Kunstwerken an den Parkeingängen und für das Olympiadorf eingeladen wurden: von Jean Tinguely und Ulrich Rückriem, Eduardo Paolozzi und Klaus Rinke bis hin zu Hans Hollein und David Hamilton. Für die

künstlerischen Beiträge in den dafür vorgesehenen Bereichen im Park sollte die amerikanische Avantgarde direkt beauftragt werden: Michael Heizer, Walter de Maria, Carl Andre, Dan Flavin, Frank Stella, Donald Judd und Claes Oldenburg waren darunter. Auch Andy Warhol kam. Allein sein Besuch blieb folgenlos, woraufhin Gerhard Richter seinen Platz einnahm und für die Gestaltung der Rückwand in der Olympia-Schwimmhalle einen Entwurf einreichte.

Die Ausstellung „Visionen und Wirklichkeit“ gibt erstmals einen umfassenden Einblick in die Kunst für die Olympischen Spiele in München. In ihrer Vielfalt manifestiert sich darin beispielhaft die Bandbreite der Kunst um 1970, in der Zusammenschau eröffnen sich Impulse für die Diskussion um die Kunst im Olympiapark der Zukunft. In mehreren Kapiteln beleuchtet die Ausstellung den hohen Stellenwert, der Kunst, Kultur und Gestaltung im Rahmen dieser XX. Olympiade zugesprochen wurde. Von Otl Aichers grafischem Gesamtkonzept, das an die Stelle der pathetischen Farben der antretenden Nationen die Heiterkeit des Regenbogenspektrums setzte, über die Kunst für die Olympische Landschaft und Architektur bis hin zu den offiziellen Kulturprogrammen des „Olympischen Sommers“ und der Spielstraße zeichnet sie ein umfassendes Bild von visionären Ideen, progressiven Konzepten und verpassten Chancen.

Eine Zeitreise zur legendären Spielstraße von 1972 lässt sich in der Video-Installation von Jana Kerima Stolzer mit Original-Filmmaterial von Theo Gallehr unternehmen. Auch Original-Kunstwerke und Dokumente aus dem Archiv des Architekten Werner Ruhnau sind zu sehen. Er ermöglichte als Intendant der Spielstraße innovative, freche und radikale Aktionen rund um den Olympiasee, die kritische Kommentare zu der Welt des Sports formulierten und freie Angebote für alle schaffte. Die Beiträge von internationalen Performer_innen, Musiker_innen und bildenden Künstler_innen wie der Mixed Media Group, Timm Ulrichs oder Tetsumi Kudo sind darauf gerichtet, die Zuschauer_innen einzubeziehen und aktiv teilnehmen zu lassen.

von: 30.06.2022

bis: 11.09.2022

Rathausgalerie Kunsthalle

Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972

Bilder: Tobias Hase (4), Jörg Koopmann (4)



Kulturreferat München

Interdisziplinäre Konferenz „Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972“

Bild: Alescha Birkenholz



Eine umfangreiche Ausstellung in der Rathausgalerie Kunsthalle dokumentiert diese besonderen Spiele mit zahlreichen, teilweise lange Zeit vergessenen oder unbekanntem Exponaten bis zum 11. September und macht den Spirit der Zeit erlebbar. Fachvorträge von Expert_innen unterschiedlicher Disziplinen vermitteln am 9./10. September Hintergründe und neue Einsichten

über die Rolle der Kunst für die interessierte Öffentlichkeit und stoßen zugleich einen wissenschaftlichen Fachaustausch an.

Die Verbindung von Kunst und Sport zeichnete die Spiele der XX. Olympiade 1972 in München aus. Diese bis heute einmalige Symbiose steht im Zentrum der Ausstellung in der Rathausgalerie Kunsthalle anlässlich des 50. Jubiläums. Erstmals wird umfangreich und in musealem Kontext gezeigt, welche kreative Energie das Großereignis damals entfachte, was tatsächlich realisiert wurde und was als Idee heute noch relevant ist. Eindrucksvoll wird anhand von Kunstwerken, Originaldokumenten, Filmen und Bildern der Geist dieser Olympischen Spiele erlebbar.

In Kurzvorträgen erläutern Expert_innen unterschiedlicher Disziplinen am 9. und 10. September 2022 Hintergründe und neue Rechercheergebnisse zu den Themen der Ausstellung für die interessierte Öffentlichkeit und das Fachpublikum. Den Initiatoren der Olympischen Spiele schwebte ein Gesamtkunstwerk vor. Heiter, international, weltoffen und gemeinschaftsbildend sollten die Olympischen Spiele 1972 in München sein.

Die Vortragenden Expert_innen werden untersuchen, inwiefern dieses Ziel in der Umsetzung realisiert werden konnte, wie Architektur, Landschaftsgestaltung, Kunstwerke bzw. die sogenannten künstlerischen Maßnahmen sowie das Kultur- und Veranstaltungsprogramm zum Gesamterscheinungsbild beigetragen haben. Darüber hinaus sind Referent_innen und Zuhörende eingeladen, die Rolle der Kunst zu reflektieren und zu hinterfragen, was Kunst heute und in Zukunft für unsere globalisierte Gesellschaft bedeuten kann.

Alle Interessierten sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

von: 09.09.2022

bis: 10.09.2022

Rathausgalerie Kunsthalle

Interdisziplinäre Konferenz „Visionen und Wirklichkeit.
Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972“

Bilder: Alescha Birkenholz





Kulturreferat München Die Eröffnungsfeier

Bild: Alescha Birkenholz



Unter dem weltberühmten Zeltdach der Olympiahalle startet der Eröffnungsabend des Festivals des Spiels, des Sports und der Kunst und setzt sich im Anschluss daran in der Olympiaschwimmhalle mit spektakulären Sprüngen von Turmspringer_innen, Musik von 1972, aufgelegt von DJ Mirko Hecktor am Theatron, und an der Werft im See von raumlaborberlin fort.

Das vielseitige Programm der Eröffnungsfeier in der Olympiahalle startet um 18 Uhr. Die Gäste erleben Oberbürgermeister Dieter Reiter, IOC Präsident Thomas Bach und DOSB-Präsident Thomas Weikert, Medaillengewinner_innen von 1972 wie Karin Büttner-Janz oder Elli Seitz und Sporttalente von heute, aber auch Menschen, die an der Entstehung und Umsetzung der XX. Olympiade mitwirkten. Der Besonderheit der Münchner Spiele entsprechend, sind künstlerische Programme mit Musik, Tanz, Mode und Kunst Teil des Abends. Polina Lapkovskaja vermittelt musikalisch und mit futuristischen digitalen Bildanimationen Aspekte der Münchner Spiele aus heutiger Sicht und trägt im Gedenken an die 12 Opfer des tragischen Attentats vom 5. September 1972 ein israelisches Lied vor. Die Tanzkompanie des Choreographen Moritz Ostruschnjak lässt die Kraft des Sports und der Kunst erleben. Studierende der Meisterschule für Mode in München interpretieren die von André Courrèges entworfene offiziellen Kleidung der Hostessen, Polizisten, Ordner neu.

am: 01.07.2022

Olympiahalle

Die Eröffnungsfeier

Bilder: Alescha Birkenholz (6), Tobias Hase (2)



Kulturreferat München Die große Parade zum Olympiapark

Bild: Tobias Hase



50 Jahre nach den Olympischen Spielen sind es nicht wetteifernde Sportler_innen, die feierlich auf das Gelände einlaufen, sondern Menschen, Gruppen und Vereine aus München und drumherum.

Durch fantasievolle Aktionen bringen sie die Vielfalt und Kreativität in der Münchner Bevölkerung im Jahr 2022 zum Ausdruck. Der Festumzug soll das Miteinander von unterschiedlichen Wurzeln, Fähigkeiten und Hintergründen in der modernen Stadtgesellschaft feiern: Der internationale Kulturverein wandert hinter der inklusiven Einrichtung, die Schulklassen vor der Musikgruppe. Bayerisches Brauchtum trifft auf zeitgenössische Kunst, Sportdarbietungen auf historische Beiträge zum Olympia-Jubiläum – sogar das damalige Maskottchen ist vertreten: Auch einige Dackel sind gemeinsam mit ihren Besitzer_innen dabei!

Den „Startschuss“ zur Parade gibt um 10.30 Uhr Verena Dietl, die 3. Bürgermeisterin.

Am Zielpunkt der Parade, auf der Bühne im Olympiasee begrüßt der Kulturreferent Anton Biebl alle Paradeteilnehmer_innen.

Im Anschluss sind Teilnehmer_innen wie auch Besucher_innen zu einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung eingeladen. Den ganzen Nachmittag wird dann am Olympiasee ein abwechslungsreiches und familienfreundliches Bühnenprogramm für Groß und Klein geboten, und das bei freiem Eintritt.

am: 02.07.2022

Kunstareal – Gabelsbergerstraße – Schleißheimer Straße – Elisabethstraße –
Schwere-Reiter-Straße – Olympiapark

Die große Parade zum Olympiapark

Bilder: Alescha Birkenholz (3), Tobias Hase (5)





Paradenteilnehmer_innen

Paradenteilnehmer ab dem Startpunkt Gabelsbergerstraße:

Blaskapelle Maisach e.V., Claymore Pipes & Drums, Bürgerinitiative Mehr Platz zum Leben, Rudergesellschaft München 1972, Münchner Sportjugend im BLSV, BA 10 Moosach, Eva Reif, Lebenshilfe München e.V., Studentenwerk München, CSU Olympiadorf, Konfuzius-Institut München e.V., Montessori München e.V. im Olympiapark, Tscherkessischer Kulturverein München e.V., Circolo Cento Fiori e.V., Com.It.Es., URUCUNGO e.V., European Championships, Die schöne Münchnerin e.V., Heimat- und Brauchtumsverein Lechler München e.V., V.T.V. Alt-Miesbach München, Slowenischer Kulturverein Lipa München, München ist bunt e.V., Lyzeum Club der Griechinnen München e.V., Samba Sole Luna, Münchner Moriskentänzer der Technischen Universität, KulturVERSTRICKUNGEN e.V., Moosacher Faschingsclub, Musikkapelle Poing e.V., Bellevue di Monaco, Capoeira Gerais München e.V., Schwuhplattler München e.V., Faschingsgesellschaft Würmesia e.V. – Stadtwache, Alligator Gozaimasu, Emerald Dancers, Lesefüchse e.V., FC Fasanerie Nord e.V., MORGEN e.V. – Netzwerk Münchner Migrantenorganisation, LALE Bayern e.V. – Liga der Albanischen Lehrer und Eltern in Bayern e.V., Centro Cultural del Peru e.V., Circulo Mexicano-Aleman de Baviera e.V., FARHANG – afghanischer Kultur- und Bildungsverein e.V., Uigurische Kultur und Bildung e.V., Tscherkessischer Kulturverein München e.V., Casa do Brasil e.V., Asia Charity Organization e.V., Freunde der Mongolei e.V., GIK e.V. – Kulturzentrum GOROD, Rojin – Kurdische Kulturschule e.V., Hilfe von Mensch zu Mensch e.V. – Bosnische Schule, Armenische Landsmannschaft in Bayern e.V., Trägerverein für den Muttersprachlichen Unterricht in Griechisch in München – TEG-MUC e.V., Venezuela en Bavaria e.V., Gebirgstrachten Erhaltungsverein D'Loisachthaler Stamm, diversity München e.V., Valentin Karlstadt-Museum, Gemeinde Grünwald (mit TSV Grünwald e.V. & Grünwalder Freizeitpark GmbH), Kanuslalom-WM 2022, Faschingsfreunde Fürstenfeldbruck e.V., Kultur & Spielraum e.V. „MINI MÜNCHEN“, Das Münchner Marionettentheater, DONNA MOBILE e.V., Rhythmische Sportgymnastik TSV Neubiberg-Ottobrunn, Bode Schule (BFS für Gymnastik, Tanz und Sport), Sportfreunde Harteck München (Judo Abteilung mit Gästen), Centro Chileno München e.V. & Gruppe Sol Naciente, rinascita e.V., ESV München e.V., Grupo Peru Munich, 1. Fußball-Club Passau e.V., Special Olympics Bayern e.V., Berufsschule für Industrieelektronik, PA/SPIELkultur e.V., Münchner Ruhestörung, Lichterkette e.V., Faschingsclub München-Neuhausen e.V., Blindeninstitut München, DOSB Medallengewinner 1972, Trägerverein für den muttersprachlichen Unterricht in Griechenland, MTV 1879 München (Abteilung Leichtathletik), Riesengebirgs-Trachtengruppe, KJR München-Stadt, Dackelmuseum Passau (großer, von der „Dreiflüsse-Realschule Passau“ bemalter Dackel aus Pappe), Europäische Janusz Korczak Akademie e.V.

Paradenteilnehmer_innen ab der Winzerer- / Ecke Elisabethstraße:

DJG, JC & japanisches Generalkonsulat, Coburger Turnerschaft 1861 e.V., V.T.V. Alt-Miesbach München, Urbanes Wohnen e.V. – Team Grüne Schul- und Spielhöfe und NaturKultur Werkstatt, RBS-KITA-SB-West, Haus für Kinder (am Oberwiesenfeld), Urucungo e.V., LALE Bayern e.V. – Liga der Albanischen Lehrer und Eltern in Bayern e.V., Liberty Experience e.V., Nigerian Community Bayern Germany e.V., Koreanische Schule München e.V., Montessori München e.V. im Olympiapark

Paradenteilnehmer_innen ab der Tram Wendeanlage Olympiapark Süd (Nähe Ackermannstraße):

Medallengewinner 1972 – DOSB, Konfuzius-Institut München e.V., ASZ Milbertshofen, Migrationsbeirat München, SiM – Slowakisch in München Zvoncek, Munich Outlaws Square Dance Club e.V., Stelzentheater Hochformat (Tollwood Festival), städt. Haus für Kinder Am Harmannshofer Bächl 48, Montessori München e.V. im Olympiapark, raumlabor-berlin, Sportfreunde Harteck München – Judo Abteilung mit Gästen, Studentenwerk München, Haus für Kinder (Nadistraße), Kindertreff OLY / Diakonie München-Moosach e.V., Dackelmuseum Passau (Dackelparade + Fanfarenbläser)



Programm auf der Seeplattform am Olympiasee im Anschluss an die Parade

Alphornbläser vom Olympiapark und die Erpfendorfer Alphornbläser

Taiko-ist TAKUYA (Japanischer Taiko-Spieler Takuya Taniguchi)

Die Riesengebirgs-Trachtengruppe München

Heimat- und Brauchtumsverein Lechler München e. V.

GMN Dance Club präsentiert "Timba & Good For You"

Senzala – Capoeira-Gruppe des Urucungo e. V.

DONNA MOBILE – Layla Chor und Modenschau der Selbsthilfegruppe Kreativ und Selbstbewusst

"Sol Naciente" und "Akullikuy" mit Gästen

V.T.V. Alt-Miesbach München e. V.

Griechischer Kinder- und Jugendchor Melodia

Münchner Moriskentänzer im Hochschulsport der Technischen Universität München

The Culture Artists – Band des BSZ Alice Bendix – Schulband des BSZ Alice Bendix

Deutsch-Japanischer Chor und Hana Frauenchor

Emerald Dancers – irischer Volkstanz

Bode Schule

Sinfonisches Blasorchester München

Kulturreferat München

Stadtteilprojekte rund um den Olympiapark und Neuperlach

Bilder: Magnus Kaindl



Im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen 1972 wurden umfangreiche Entwicklungen des Stadtbilds und der Infrastruktur umgesetzt, die ganz München nachhaltig veränderten. Deshalb wird das Jubiläum nicht nur auf dem Olympiagelände gefeiert, sondern auch in umliegenden oder historisch mit dem Ereignis der Spiele verbundenen Stadtteilen. Mit dabei sind: Schwabing-West, Neuhausen-Nymphenburg, Moosach, Milbertshofen-Am Hart sowie die im damaligen Kontext entstandene „Trabantenstadt“ Neuperlach.

Künstler*innen und Kulturschaffende tragen mit Unterstützung des Kulturreferats zahlreiche Veranstaltungen zum Jubiläumsprogramm bei. Von Mai bis Juli und bis hinein den Herbst finden Lesungen, Vorträge, Führungen, Spiel- und Kunstaktionen, Feste, Workshops, Geschichtsprojekte, Ausstellungen, Konzerte und Filmvorführungen für Jung und Alt statt.

Die Münchner Volkshochschule und die Stadtbibliothek beteiligen sich genauso wie Senioren- oder Kinder- und Jugendeinrichtungen, Vereine und Stadtteilkulturzentren.

Auch mehrere größere Festivals werden in den Stadtbezirken realisiert. Im Olympiadorf und in der Olympia-Pressenstadt feiert man von 13. – 22. Mai eine Jubiläumsfestwoche, im Studierendenviertel ‚Olydorf‘ gibt es von 23. – 25. Juni ein Wochenende lang buntes Programm und von 23. – 30. Juni laden KulturBunt Neuperlach und das MGS Stadtteilmanagement zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern im Viertel zum Kulturfestival „Neuperlacher Spiele“ ein.

Als kleines und vorläufiges Finale der Stadtteilprojekte veranstaltet das Kulturreferat vom 21. – 24. Juli ein Stadtteilstadtteilfest im Petuelpark. Bei freiem Eintritt wird ein buntes Programm zum Mitmachen und Miterleben für alle angeboten.

von: Mai 2022

bis: Juli 2022

Stadtteilprojekte rund um den Olympiapark und Neuperlach

Bilder: Veranstalter





Kulturreferat München

Künstlerische Projekte rund um den Olympiasee

Während des Festivals verwandeln internationale und Münchner Künstler_innen den Olympiapark in einen kreativen Parcours. Kunst zum Anfassen, Mitmachen, Mitspielen, Schauen und Staunen.

Zeitgenössische Kunst spielt eine wichtige Rolle beim diesjährigen 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München. Wurde das große Sportereignis 1972 durch das progressive Kulturfestival der „Spielstraße“ bereichert, realisieren 2022 auf Einladung des Kulturreferats der Stadt München nationale und internationale Künstler_innen aller Sparten Performances, Aktionen, Filme, Konzerte, Tanz, digitale Arbeiten und Installationen rund um den Olympiasee.

Eine Jury wählte aus über 80 eingegangenen Konzepten 16 Projekte aus, die nun während der Festivalwoche zu entdecken sind. Mit denkbar unterschiedlichen Mitteln wie Fotografie, Musik, Klang, Bewegung oder Light-Show realisieren die eingeladenen Künstler_innen ein abwechslungsreiches Programm – am Seeufer, am Stufenbarren oder im Boxring. Sie knüpfen an die Spiele von 1972 an, greifen sportliche Erfolge, gesellschaftliche Fragestellungen oder das verhängnisvolle Attentat auf, sie entwerfen Szenarien für die Zukunft und laden in offenen, partizipatorischen Angeboten zur spielerischen Auseinandersetzung ein

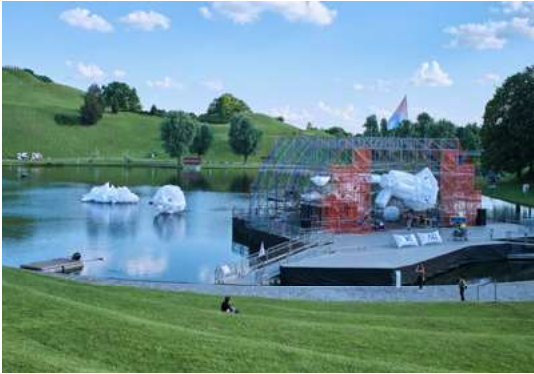
von: 01.07.2022

bis: 09.07.2022

Olympiapark

Künstlerische Projekte rund um den Olympiasee

Bilder: Alescha Birkenholz (6), Tobias Hase (2)



Soft Democracies

Bild: Jörg Koopmann



Interaktive Installation / Werkstatt, 1.–9. Juli,
Workshops: täglich durchgehend / Klangexperi-
mente: täglich außer 2. Juli, 11–13 Uhr / Stapel-
läufe: täglich ca. 18 Uhr, Plattform Olympiasee

Gemeinsam bauen und denken: Die Werft der
Soft Democracies von raumlaborberlin lädt alle
Besucher_innen ein, an Gedankengebäuden

mitzubauen, Utopien zu spinnen und neue demokratische Strukturen zu errichten. Die Installation ist eine Werkstatt für Formen der Teilhabe und deren Präsentation in der Öffentlichkeit. Demokratische Strukturen sind fragil. Sie bestehen aus dem Zusammenwirken und der Beteiligung Vieler am politischen und gesellschaftlichen Leben. Sie sind leicht in Frage zu stellen, verletzlich und grenzen auch immer aus. In der Werft werden gemeinsam und sinnbildlich neue Strukturen entworfen, konstruiert, getestet und vom Stapel gelassen. Aus Seilen, Stoffen und aufblasbaren Elementen werden große Objekte zusammengeknüpft. Die Arbeit beginnt mit gemeinsamen Übungen und endet mit dem feierlichen Stapellauf einer neuen Struktur. Jeden Tag kommen neue hinzu, die sich im Lauf der Festivalwoche zu einem Parlament schwimmender Statements für mehr Teilhabe ergänzen.

Die Idee der Werft nimmt den Ball wieder auf, den das visionäre Kulturfestival der „Spielstraße“ 1972 dem sportlichen Wettbewerb entgegengeworfen hat. Denn vielleicht ist es 50 Jahre später Zeit zu zeigen, dass auch die Macht des Sports zur Unterstützung von Strukturen demokratischer Teilhabe eingesetzt werden muss.

Team raumlaborberlin: Francesco Apuzzo, Benjamin Foerster-Baldenius, Christof Mayer mit Matthias Kestel und Laura Höpfner, Steffen Suhr

Beteiligte Künstler_innen: Raul Walch, Bruno Franceschini, Tomma Hinrichsen, Dominik Dober, Florian Malzacher, Bellevue di Monaco, club loko u.a.

Richard Siegal / Ballet of Difference

Bild: Alescha Birkenholz



2. Juli, Beginn 21 Uhr, Einlass 19 Uhr, Theatron

Mit der Ausrichtung der Olympischen Spiele 1972 sollte Deutschland wieder Teil einer internationalen Weltgemeinschaft werden. Entsprechend präsentierten sich diese Sommerspiele internationaler und weltoffener denn je. In diesem Geiste versteht sich das Musik- und Tanzprogramm

OLYMPIAN DRUMS. Zum Auftakt präsentiert der in München verwurzelte und mittlerweile in Köln beheimatete US-Choreograf Richard Siegal mit seinem Ballet of Difference das furiose Tanz-Spektakel TRIPLE: Internationale Top-Tänzer_innen aus aller Welt vereinen sich zu einem anderen, neuartigen Ballett, in dem unterschiedliche Kulturen, ästhetische Prägungen und Queerness nicht nur toleriert, sondern gefeiert werden. Für das Festival des Spiels, des Sports und der Kunst wird das Programm erstmals auf einer Open-Air-Bühne gezeigt. Richard Siegal hat dabei mit internationalen Musiker_innen und Fashion-Designer_innen zusammengearbeitet. TRIPLE versteht sich als eine Feier des Lebens und der Freiheit innerhalb einer pluralistischen Gemeinschaft.

Die Presse ist sich einig: Ein »monströses High, von dem man hofft, dass es nie enden wird« (Huffington Post). Ein „elektrischer Blitz“ (New York Times), der den Blick freigibt in »die Zukunft des Tanzes« (Süddeutsche Zeitung).

Richard Siegal / Ballet of Difference am Schauspiel Köln
Kuratiert von Christian Kiesler, Branimir Peco, Tobias Staab

Eine Produktion von Schauspiel Köln und Tanz Köln. Gefördert im Rahmen von »NEUE WEGE« durch das NRW KULTURsekretariat und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München und die Kunststiftung NRW. Eine Koproduktion mit dem Muffatwerk München.

Olympian Drums / Konzerte

Bild: Alescha Birkenholz



3. Juli, Beginn 16.30 Uhr, Theatron

In diesen krisengeschüttelten Zeiten gilt es mehr denn je, sich gegenüber nationalistischen, rassistischen oder sexistischen Gedanken abzugrenzen und für eine offene, kulturell vielfältige Welt einzustehen. Aus dieser Überzeugung heraus präsentiert OLYMPIAN DRUMS eine Reihe politisch relevanter Musiker_innen aus unterschiedlichen Teilen der Welt.

Omar Souleymans Brückenschlag zwischen folkloristischen Elementen und elektronischen Sounds machte ihn vom syrischen Hochzeitssänger zum internationalen Superstar. Moonchild Sanelly wurde durch Kollaborationen mit Beyoncé und den Gorrillaz zum neuen Stern am südafrikanischen Pop-Firmament – ihren Sound bezeichnet sie als „Future Ghetto Punk“. Die Istanbulerin Sängerin Gaye Su Akyol verbindet Post Punk, Psych-Pop und türkische Folk-Einflüsse und wurde mit politischen Texten zum Aushängeschild einer jungen, mutigen Generation von Künstler_innen in der Türkei. Last but not least: Die Münchner Band Carl Gari, die gemeinsam mit dem ägyptischen Dichter Abdullah Miniawy einen einzigartigen Sound hervorbringen, der zwischen Ambient und Kraut, zwischen Drone und Club mäandert.

Konzerte von Omar Souleyman (Ra's Al-Ain), Gaye Su Akyol (Istanbul), Moonchild Sanelly (Johannesburg), Carl Gari feat. Abdullah Miniawy (München/Berlin)

Kuratiert von Christian Kiesler, Branimir Peco, Tobias Staab

TAM TAM

Bild: Alescha Birkenholz



TAM TAM Theatron-Date: 4. Juli, 17 Uhr,
Theatron

TAM TAM Olympia Sonnenauf- und untergangstouren: 3. und 9. Juli, Treffpunkt um 4 Uhr morgens auf dem Olympiaberg. Am 6. und 8. Juli um 18 Uhr bei der Trambahnschleife Olympiapark.

TAM TAM wurde vor elf Jahren im Olympiapark gegründet. Zeit, um dorthin zurückzukehren, wo alles anfang und die nächsten elf Jahre einzuläuten. Zeit für Sonnenauf- und -untergangsspaziergänge, für ein Hoch auf den Olympiaberg und einen Blick in die Ferne. Die Olympia-Touren bieten mindestens elf Perspektiven auf Olympia '72, ausgedehnte Rundgänge durch das Gelände, abseitige, historische, absurde Stationen stehen auf dem Plan. Folgen Sie unauffällig den Trainer_innen, Performer_innen und Zeitzeug_innen in die Vergangenheit, leben Sie mit ihnen in der Gegenwart und starten Sie in eine gemeinsame Zukunft!

Ein musikalisches Duo performt das Lied „Oh Fallada, da du hangest“ von Bertolt Brecht: Der Leistungssportgedanke wird mit dem Älterwerden und der Vergänglichkeit verbunden. Ein Leichtathlet weiß das Publikum sportlich zu beschäftigen: Yoga ist out, denn hier fehlt der Wettkampfgedanke. Ändert er! Ein maskierter Performer initiiert mit ehemaligen Außenscheinwerfern des Olympia-Stadions einen skulpturalen Spurvorgang: Die Lampenkörper mit integrierten Sound- und Signalquellen werden durch das Gelände bewegt, der temporäre Standort am Boden markiert. Aus dem Arbeitsvorgang entsteht zeichnerisch-performativ eine Partitur im Raum.

Enea Boschen, Christoph Weber, Calippo Schmutz, Thomas Steierer, „end of an era“ (Nick Mc Carthy feat. Manuela)“ Max Weisthoff, Matthias Stadler, Frauenstraße, Claude Bwendua, Susanne Schütte-Steinig, Toshio Kusaba

CLUB DER JUBILARE

Bild: Alescha Birkenholz



Drei Utopien, 5./6./7.Juli, 17–0 Uhr (Hauptprogramm-
punkte ab ca. 19 Uhr), Theatron
Ab 21 Uhr schließt jeder Abend mit einem Kon-
zert- und DJ-Programm, das kurzfristig bekannt-
gegeben wird.

Alle Besucher_innen können dem CLUB DER
JUBILARE beitreten, um sich auf ein Gedanken-

spiel einzulassen: Eine Olympiade der Zukunft, die ihre Ressourcen selbst erzeugt.
Der CLUB befragt die Olympische Idee an sich und zoomt hinein in die strukturellen
und ästhetischen Praktiken der Olympiade '72. Er verarbeitet historische Ereignisse
der Spiele und verleiht der konzeptionellen DNA Sichtbarkeit durch Bild, Ton und Spiel.

5. Juli: FLUIDOLYMPIX 2072

Eine Utopie, die gesellschaftliche Normierungen überwindet und gender fluid ist.
Transnational und non-binär. Ein dynamisches Biotop. Wie bewerten wir Hochleistung
in der Olympiade der Zukunft und wer bestimmt die neuen Parameter? Über allem
steht die Kooperative – nicht der Wettkampf ist die treibende Kraft.

6. Juli: OLYMPIONEERS 2072

Athlet_innen der Zukunft betreten als Skulpturen den Catwalk. Was ist ein Körper in
50 Jahren und was muss er dann noch leisten? Was schützt, was kleidet ihn? Athleti-
sche Demigottheiten werden zu Botschaftern für... YOU NAME IT! Eine Performance,
live auf eine LED-Wand übertragen.

7. Juli: „RULE 50“ – ein NFT

Audiovisuelle Arbeit, die die Ereignisse des schwarzen September und den olym-
pischen Verhaltens-Codex „Rule 50“ reflektiert. Ein NFT – denn auch hier soll das
Format eine Gegenwart abbilden, die mit neuen Technologien umgehen will.

Künstlerisches Konzept: POLLYESTER

Video: Mikko Gaestel

Inside the 1972 Boxing Ring

Bild: obias Hase



Boxkämpfe der Elite treffen auf Tanz im originalen Olympia-Box-Ring München 1972

BOXEN & TANZ, 8. Juli, Beginn: 16 Uhr, Theatron

Ist Boxen ein Tanz? Die Parallelen von körperlicher Spitzenleistung in Verbindung mit räumlicher und künstlerischer Präzision sind unübersehbar.

Kampfkunst und Tanz gehören zu den ältesten Ausdrücken kulturellen Handelns. Sie sind Kunstformen, die stark integrativ arbeiten und Menschen verschiedenster Nationalität und Kultur miteinander verbinden. Sie teilen Inhalte wie Rhythmus, Vertrauen, Respekt oder Durchhaltevermögen. Im Boxen und im Tanz treten Künstler_innen der Präzision und Körperbeherrschung an. Beide sind darin geschult, in Sekundenbruchteilen Entscheidungen der Wahrnehmung und Reaktion zu treffen. Die Brutalität des Balletts wird oft übersehen und die Anmut des Boxens entgeht vielen. Zusammen können sich beide Disziplinen gegenseitig neu gestalten.

Das Projekt ist eine Zusammenarbeit klassischer Tänzer_innen vom Staatstheater am Gärtnerplatz, dem Bayerischen Junior Ballett München und Profi-Boxern vom Boxwerk München, eingerahmt von internationalen Vergleichskämpfen im Olympischen Boxen der Elite. Dass dabei die israelische Boxstaffel im originalen Box-Ring der Olympischen Spiele München 1972 auf Athleten des Bayerischen Boxverbandes trifft, folgt der Überzeugung, dass Rassismus und Antisemitismus keinen Platz in der Gesellschaft haben dürfen.

Projektleitung / Konzept: Nick Trachte

Choreografie: Jasmine Ellis

Dramaturgie: Martina Missel

Choreografische Assistenz: Rita Soares / Pier-Loup Lacour

Performance: Tänzer_innen vom Staatstheater am Gärtnerplatz und dem Bayerischen Junior Ballett München sowie Profi-Boxer vom Boxwerk München

Athleten_innen und Trainer der internationalen Vergleichskämpfe im Olympischen Boxen der Elite: Boxteam Israel (Israel Boxing Association) / Boxteam Bayern (Boxwerk München e.V. / BABV)

Ein Projekt von: Boxwerk München (BWM e.V.) / Bayerischer Boxverband (BABV) / Jasmine Ellis Projects

In Kooperation mit: Staatstheater am Gärtnerplatz, Bayerisches Junior Ballett München (Botschafterin: Frau Dr. h c. Irène Lejeune), Heinz-Bosl Stiftung

Setting Dystopia

Bild: Alescha Birkenholz



Bühnenprogramm mit Video-Show und musikalischem Line-Up, 9. Juli, 17 Uhr, Theatron

Mit der Olympiade '72 wurde in München ein neues Image für Deutschland kreiert. Doch diese Selbstpräsentation erweist sich als brüchig, was bereits während der Spiele an den Terroranschlägen deutlich wurde. Der Rückblick erfordert

kritisches Bewusstsein. Um eine dialektische Betrachtungsweise zu eröffnen, umfasst Setting Dystopia ein Bühnenprogramm mit Video-Show und entsprechendem musikalischen Line-Up. Die Video-Show knüpft an die anti-autokratische Regenbogen-Ästhetik Otl Aichers an und wendet diese in eine post-utopische Formensprache. Das Line-Up vereinigt (Künstler-) Bands, die sich in einem formal und/oder inhaltlich kritischen Sinne mit (Dys)Utopien auseinandersetzen.

Das Stück Olympia, interpretiert von Alte Menschen, bildet das atmosphärische Zentrum des Sets, in dem Struktur und Zerstörung aufeinandertreffen. Malte Struck & Mark Wehrmann zeigen Death Metal Performances, Van Urrgh spielen intensiven Rock, Drone, Doom und dunkle Shoegazer-Sounds. Bei River gibt es Gitarre, Schlagzeug und Gesang. Die in Schutzanzügen agierenden Klang-Produzenten. Und DJ Upstart spielt einen Mix aus Punk/New Wave, Krautrock, Disco, Dub und Acid – It's Music with Attitude.

Konzept, künstlerische Ausarbeitung und Zusammenstellung: Stefan Lenhart

Alte Menschen, München: Stefanie Ullmann, Daniela Stöppel, Lorenz Strauß, Stefan Lenhart, Thomas Reitmair

Van Urrgh, Berlin: Manfred Peckl, Stefan Müller, Ivar van Urk

River, München: Rosalie Eberle, Hedwig Eberle, Pico Be, Salewski

Malte Struck & Mark Wehrmann, Hamburg: Performatives Duo

DJ Upstart: Peter Wacha

Collective Futures

Bild: Alescha Birkenholz



Interaktive Workshops / Community Dinner / Diskurse

2.–9. Juli, 10–22 Uhr (Infos tagesaktuell auf der Website), Wiese auf dem Olympiaberg (hinter der Olympiaalm

Öffentliche Räume sind Orte für die Aushandlung oft widersprüchlicher Interessen und bieten dadurch Chancen für demokratische Prozesse und Integration. Eine Freifläche auf dem Olympiaberg wird zur kollektiven, (möglichst) müllfreien Spielwiese, gebaut aus geupcyclten Materialien der Materialinitiative Treibgut. Im Mittelpunkt steht die Umwidmung des öffentlichen Raums in einen Ort des Austauschs, der allen Besucher_innen offensteht. Jeden Tag werden Workshops angeboten zu Zero Waste, Upcycling von Kleidungsstücken, Fermentieren, Awareness Arbeit u.v.m. In Community Dinner Events kommen Interessierte, Kollektive und Aktivist_innen an einen Tisch. Das Projekt nimmt das Motto von 1972 – Die heiteren Spiele – ernst und entwickelt daraus ein integratives Konzept, verbunden mit zukunftsnotwendigen Ideen. München auf dem Weg in die Zukunft – the games will go on!

Künstlerisches Konzept: Mirca Lotz

Ein Community Space von Safe the Dance und M³Kitchen und unmöglich ohne die Städtischen, Überkochen e.V., musicBYwomen*, Fachstelle Pop, innen.aussen.raum e.V., Rehab Republic, Kreislaufschränke, Urbane Gärten München, Anstiftung, Achim Waseem Seger, miriamino, Green City, Matthias Stadler (TAM TAM), P-T2 (WUT, Common Ground), Kay Mayer Fachstelle MoNa, Veganer Mitbring Brunch München, Paula Pongratz, Smart Genossenschaft, Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft, Klaus Erika Dietl & Steffi Müller (MEDIENDIENST LEISTUNGSHÖLLE, ALLIGATOR GOZAIMASU, beißpony, SEWICIDE), Ángela Muñoz Martínez (nunofyrbeeswax, VROUW!), Flaschenkollektiv, Munich Kyiv Queer, Dr. Camillo Bruni u.v.m.

Der Olga-Korbut-Effekt

Bild: Tobias Hase



Ästhetische Rekonstruktion eines historischen Moments im Frauen-Turnen bei Olympia '72

Installation mit täglicher Performance: 2. Juli: 15 und 19 Uhr / 3. Juli: 17.30 und 20.30 Uhr / 4. Juli: 15 Uhr / 5. Juli: 17 Uhr / 6. Juli: 18.30 Uhr / 07. Juli: 18 Uhr / 8. Juli: 17 Uhr / 9. Juli: 16.30 und 19.45 Uhr, Plattform im Olympiasee, Willi-Gebhardt-Ufer

Im Zentrum der Arbeit steht die Frage nach der Sozialisation der weiblichen Physis. Die Turnerin Olga Korbut wurde trotz ihrer sowjetisch-belarussischen Herkunft weltweit als neues Ideal bewundert und zur Identifikationsfigur einer Generation junger Mädchen, die mit den herrschenden Normen sexueller Zuschreibung nicht übereinstimmten. In einem installativen Setting, das Olga Korbut's Performance am Stufenbarren wiederaufleben lässt, spricht eine SchauspielerIn in einem extravaganten Monolog Themen an, die mit diesem historischen Sportereignis verbunden sind. Es geht um Sport als performatives Leistungsideal, wobei nicht zuletzt sexuelle Ambivalenzen die Beobachtung des weiblichen Körpers begleiten – als Objekt umkämpfter Leitbilder und Perspektiven.

Olga Korbut wurde ein „Mangel an Weiblichkeit“ vorgeworfen, was sich auch in der schlechteren Wertung niederschlug. Dagegen regte sich deutlicher Widerstand aus dem Publikum. Vor dem Hintergrund einer Olympiastadt, die sich um ein friedlich zukunftsorientiertes Erscheinungsbild bemühte, erschienen die Urteile der Kampfrichterinnen erschreckend steif. Für junge Frauen wurde spürbar, dass die Zeit, in der ihre Vorbilder von wertkonservativen Autoritäten bestimmt werden, womöglich vorbei war.

Künstlerisches Konzept: Pia Lanzinger

SchauspielerIn: Magdalena Müller

Weitere Mitwirkende: Emily Hehl, FRECK, Michael Hauffen, Nicola Kötterl, Rosanna Marie Pondorf

Mit Unterstützung der Archive von BR, AZ und SZ und dem Erzählcafé „München 72“ des Münchner Stadtmuseums

Greenhouse-Marathon

Bild: Alescha Birkenholz



Installation, 1.–9. Juli, täglich bis 22 Uhr, Olympiapark, Halbinsel Roopsingh-Bais-Weg / Ecke Willi-Gebhardt-Ufer

Sportwettkämpfe, die im Freien ausgetragen werden, sind den Auswirkungen des Klimawandels besonders ausgesetzt. Wie wird eine historische Sportart wie der Marathon im Jahr 2072

aussehen? In ihrem Projekt gestaltet Miyuki Oka in einer Halle eine theatralische Installation des olympischen Marathons. Sie untersucht dabei eine extreme Form der sportlichen Betätigung in einer künstlichen Umgebung, auch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Klimaveränderungen. In der Indoor-Marathonanlage werden die Temperaturen von einem Sensor gemessen, der kontinuierlich nach dem Jahr/Datum/Uhrzeit der gleichen Temperatur unter den Rekorden der olympischen Marathons der letzten 120 Jahre, nach dem Rekord des olympischen Marathons von Tokio, der am 8. und 9. August 2021 in Sapporo stattfand, und nach der vorhergesagten Durchschnittshöchsttemperatur in München für die nächsten 50 Jahre sucht und diese anzeigt.

Greenhouse-Marathon ist eine interaktive Installation, bei der Menschen in einem poetischen und mechanischen Raum laufen und dabei einen wechselnden Zustand, eine sich stetig verändernde Szene repräsentieren. Die experimentelle Multimedia-Künstlerin Miyuki Oka stammt aus Münchens japanischer Partnerstadt Sapporo. Ihre Installation entwickelte sie als Artist-in-Residence der Stadt München in der Villa Waldberta.

Installation: Miyuki Oka

Olympic Vertigo

Bild: Tobias Hase



VR-Installation, 2.–9. Juli, täglich 14–22 Uhr
(2. und 9. Juli ab 12 Uhr, 3. Juli ab 10 Uhr),
Kiesfläche am Olympiasee unterhalb der
Olympia-Schwimmhalle

Das VR-Projekt lässt seine User eintauchen in
eine surreal anmutende Parallelwelt, die die reale
Situation musikalisch wie narrativ erweitert. Dank

der VR-Brille befindet man sich in einer virtuellen Nachbildung des Olympiaparks. Allerdings wird man überrascht von der eigentümlichen Atmosphäre und den befremdlichen Besucher_innen. Eine pulsierende Musik erfüllt die Szenerie, zu deren Takt sich menschengroße Gottesanbeterinnen bewegen. Die Partystimmung lädt auch die User ein, in den Rave einzutauchen. In regelmäßigen Abständen unterbricht ein bebendes Geräusch die tranceartige Vorstellung.

Olympic Vertigo trägt gleichermaßen Züge einer halluzinatorischen Erinnerung und einer Zukunftsvision. Innerhalb ihrer musikalischen Ebenen, in der Teilnahme an dem bewegten Geschehen und schließlich in der unerklärlichen Bedrohung schwingt die Geschichte des Olympiaparks mit. Dieser Ort ist seit 50 Jahren durch Ausgelassenheit bei Sportereignissen und Konzerten geprägt, aber auch durch eine unterschwellige Angst vor einer möglichen Zäsur der Gewalt, wie sie sich durch das Attentat 1972 in unser kollektives Gedächtnis eingeschrieben hat. Olympic Vertigo bezieht einen besonderen Reiz durch die Überlagerung von digitalem und realem öffentlichen Raum, von Stimmungen und Narrativen.

Konzept und künstlerische Umsetzung: M+M

Technische Realisierung: Jörg Liebold

Projektkoordination: Tanja Schmidt-Fumian

Musik: Polly Lapkovskaja, Mikko Gaestel

Sound: Martin Rieger

Metallarbeiten: Michael Ganser

In Kooperation mit der Hochschule Macromedia, München

Paläste auf dem Wasser

Bild: Tobias Hase



Interaktive Werkstatt, 1.–9. Juli, Fr/Sa/So 15–20 Uhr, Mo/Di/Mi/Do 14–19 Uhr, Halbinsel Roop-singh-Bais-Weg / Olympiasee

Kinder und Erwachsene bebauen und beforschen gemeinsam mit Künstler_innen den Olympiasee. Handwerkliche, architektonische und künstlerische Interventionen setzen unterschiedliche

Handlungsimpulse frei – Mitmachen und Zuschauen wechseln sich ab. Mit Werkzeugen, Baumaterialien, Displays und Spielarrangements lassen sich eigene Gestaltungsideen entwickeln und umzusetzen. Als Pendant zur fixen Architektur des Parks wird die Wasserfläche zum Projektions- und Möglichkeitsraum, zum fluiden Wohnzimmer, zur form- und bespielbaren Bühne, seine Ufer und Brücken zur Tribüne. Ein Pavillon an Land verführt dazu, den Übergang aufs Wasser zu wagen, vom sicheren Landungssteg auf eine schaukelnde Plattform. Weitere Wasserpfade werden vor Ort entworfen und gebaut. Schwimmende Behausungen und aufblasbare Objekte auf dem Wasser korrespondieren mit Sound- und Videoinstallationen an Land und steigern sich zu einer sinnlich angereicherten Choreografie.

Das Projekt lädt ein, das Olympia-Gelände verändert wahrzunehmen und seine Nutzungsmöglichkeiten zu erweitern. Es greift das radikale Aneignungskonzept im Sinn des verantwortlichen Landschaftsarchitekten Günther Grzimek und die akteur_innenbezogene Perspektive der „Spielstraße“ zugunsten einer expliziten Ansprache von Kindern und Jugendlichen auf.

Dominik Baumüller, Colin Djukic, Felix Ganzer, Gerd Grüneisl, Leonie Jung-Irrgang, Lukas Kötz, Julius Lermer, Margit Maschek, Moritz Matschke, Anna Pech, Hansjörg Polster, Ella Steinbach, Constantin Gröbner

Eine Kooperation von Bildungs- und Kulturverein AREAL Wien und Kultur & Spielraum e.V. München

Picnick Noises & Voices

Bild: Tobias Hase



Pausenmelodien & Zukunftsmusik

Experimentelle Musik / Performance / Tanz,
5. Juli, 14 bis 18.30 Uhr, Olympiaberg im Bereich
Collective Futures (bei schlechtem Wetter unter
dem Olympiadach bei der Schwimmhalle)

Das Projekt Picnick Noises & Voices ist in Aufbruchstimmung. Frei nach dem olympischen Geist wird gemeinsam geforscht und gespielt. Im kollektiven Miteinander entsteht eine anarchische Spielwiese, ohne dabei den Blick für die feinen Unterschiede zu verlieren. Der Olympiapark wird dabei zum Klangkörper. Münchner_innen und Gäste aus aller Welt sind eingeladen, experimentelle Musik, Performance und Tanz zu erleben. Zwischentöne und Pausenflirren, Bites & Beats, das Leise im Lauten – mal rein akustisch, mal zart verstärkt – werden zum kollektiven Erlebnis.

Dabei trifft das Publikum auf Künstler_innen und Musiker_innen, die sich zwischen Klangkunst, Blasmusik, Djing, Performance, Tanz und akustischen DIY-Experimenten bewegen – darunter einige aus dem ALLIGATOR GOZAIMASU Kollektiv. Picnick Noises & Voices versteht sich als Möglichkeitsraum, der Lust machen möchte, über eigene Grenzen hinweg zu blicken. In ungewissen Zeiten sind alle zum Improvisieren aufgefordert: Gegenseitiges Zuhören wird bei Picnick Noises & Voices zur Baseline.

Experimentelle Musik & Performance: Ghazaleh E, Toshio Kusaba, Andrea Lesjak, Mediendienst Leistungshölle (Klaus Erika Dietl, Stephanie Müller), Masako Ohta, Mucho Pitchu, The Hercules And Leo Case (Maria Berauer, Karo Knote, Katrin Petroschkat), Lina Zylla

Experimentelle Musik & DJ-Set: Ian Jakab aka IbuProPhet (DJ-Bike)

Tanz & Performance: Simone Elliott

Pienes Regenbogen

Bild: Tobias Hase



Theaterperformance mit Mitgliedern des Ensembles der Münchner Kammerspiele (ca. 35 min.),
2. Juli: 19 Uhr / 3. Juli 17 Uhr / 4. Juli: 17 Uhr / 6.
Juli 18 Uhr / 7. Juli 18 Uhr / 8. Juli 17 Uhr / 9. Juli
16 Uhr, Regenbogenbaracke am Olympiasee

Es sollte die spektakulärste Kunstaktion der Olympischen Spiele 1972 werden: ein 440 Meter langer Ballonschlauch in Regenbogenfarben, der zur Abschlussfeier den Nachthimmel über dem Olympiastadion erleuchtet. 120 Mitarbeiter sind aufgeboten, ein Amphibienfahrzeug der Bundeswehr und zwei Tonnen haardünn Polyethylen. Seit zwei Jahren plant der Sky Art-Künstler Otto Piene seine Aktion. Die frei im Wind tanzende Himmelserscheinung ist ein Gegenentwurf zum symmetrisch und synchron inszenierten Lichtdom aus 36 Flakscheinwerfern, der die Schlussfeier der Spiele 1936 in Berlin illuminierte. 60.000 Zuschauer werden erwartet, 100 Millionen an den Fernsehgeräten.

Dann das Attentat vom 5. September 1972, fünf Tage vor dem geplanten Ende der Olympiade. Alle Geiseln sind tot. In einer hastig zusammengerufenen Versammlung am Morgen danach muss sie fallen: die Entscheidung, ob die Regenbogenaktion trotz des ungeheuerlichen Gewaltausbruchs durchgeführt werden soll, werden darf. Die Theaterperformance stellt ein Reenactment der Ereignisse von 1972 dar. Sie rekonstruiert den Verlauf der Versammlung anhand der Aufzeichnungen von Pienes Mitarbeiter Jürgen Claus. Sechs Sprechrollen initiieren und begleiten die offene Diskussion, die mit einer Abstimmung unter den Anwesenden endet.

Textvorlage und Ausstattung: Friedrich Klütsch, Georg Popp, Joachim Puls nach Aufzeichnungen von Jürgen Claus, Kostüm: Melina Poppe

Schauspieler: Thomas Hauser, Walter Hess, Anna-Gesa Lappe, Christian Löber, Komi Togbonou, Lily Vogler

Olympia / Mirror

Bild: Jörg Koopmann



Fotoserie / Installation, 1.–9. Juli, jederzeit zugänglich, Willi-Gebhardt-Ufer

Das Entzünden der Olympischen Flamme in Olympia und der anschließende Fackellauf sind heute so symbolträchtige wie selbstverständliche Gesten, mit der die Periode der Olympiade beginnt. Weniger bekannt ist, dass dieses mit dem

Entzünden der Flamme einsetzende Ritual des Stafettenlaufs mit Fackel erstmals 1936 stattgefunden hat. Für die technischen und finanziellen Aufwendungen kamen vor allem deutsche Firmen auf. Der Parabolspiegel wurde von der Firma Zeiss gefertigt, die Fackeln von Krupp. Die Logistik wurde unter anderem von Mercedes und Lufthansa unterstützt. Für die Spiele 1972 in München waren alle diese deutschen Firmen wieder an der Finanzierung beteiligt.

Die künstlerische Arbeit basiert auf einer Fotoserie, die im griechischen Olympia unter Benutzung des olympischen Parabolspiegels entstand und die auf die verzerrenden Effekte der gewölbten Spiegelfläche fokussiert. Im Resultat gleichen die Bilder des idyllischen Olympias eher verfremdenden Abstraktionen einer Landschaft. Einzelne Motive dieser Serie werden als Poster im Olympiapark Münchens installiert.

Olaf Nicolai

Das Projekt wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung von: Hellenic Olympic Committee, der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München, locus athens

The Games Must Go On

Bild: Tobias Hase



Klang- und Objektinstallation, 2.–9. Juli (2. Juli, 20 – 21 Uhr, 3. Juli, 15.30–16.30 Uhr, 4. Juli, 16–17 Uhr, 5. Juli 13–14 Uhr, 6. Juli, 17–18 Uhr, 7. Juli, 17–18 Uhr, 8. Juli, 15.30–16.30 Uhr, 9. Juli, 15.30–16.30 Uhr), Olympiapark

Acht gefundene und gebaute Objekte liegen wie Blüten im Gras. Schallbecher, Trichter und regenbogenfarbene Megaphone türmen sich auf, Röhren ragen in den Himmel, auf einem riesigen Grammophon rotiert lärmend ein Cello, eine Klangpyramide entsteht, ein zerbombter Flügel liegt wie weggeschleudert auf der Erde, ein Baum des Traumes ragt in den Himmel. Unsichtbares dringt aus den Tiefen und versetzt die Objekte in Schwingung. In einer interaktiven Installation erwachen Stimmengewirr und Klangfetzen, die Erzähkraft der Geräusche macht offenkundig, was im Untergrund verborgen ist. Klänge manifestieren Zustände, die sich verändern, überlagern, verstummen und wieder erwachen.

Auf dem grasbewachsenen Schutt des zerbombten München entsteht für die Spiele der XX. Olympiade eine architektonische Sensation, kein Zeichen erinnert mehr an die inneren und äußeren Verwerfungen der NS-Zeit. Während der Eröffnungsfeier am 26.08.1972 wird die Ekecheiria verkündet, doch der Frieden hält nicht lange. The Games Must Go On ist 2022 eine unvorhersehbare, sich nie wiederholende Collage aus Musik-, Klang- und Geräuschfragmenten, die aus den Objekten gesendet wird und eine sich entwickelnde Klangumgebung schafft.

Mariko Takahashi und Stefan Winter (Klang- und Objektkunst, Installation im öffentlichen Raum) mit Stefan Polenz (Kunstklempnerei), Takashi Tanaka (Skulpteur), Jörg Möbus (Klangtechnik) und Fumio Yasuda (Originalkomposition), Gareth Davis (Solist, Bassklarinetten, Komposition), EXAUDI Vocal Ensemble, Jean-Pierre Collot (Solist, Piano), Uri Caine und sein Ensemble, Textfragmente und Klangfetzen. In Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk Kultur



Programme im Kino am Olympiasee

4. Juli, Beginn 21 Uhr, Kino am Olympiasee

MÜNCHEN '72: Eine Stadt zwischen Traum und Trauma

Kinoerlebnis mit Zeitzeugen live auf der Bühne und Uraufführung

Veranstalter: FILMFEST MUENCHEN in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk

Vom rebellischen Lebensgefühl der frühen Siebziger über den Sportsgeist der Spiele hin zum tragischen Attentat wird anhand von BR-Collagen und durch Zeitzeugen vor Ort ein kalleidoskophaftes Gesamtbild von München '72 gezeichnet.

5. Juli, Beginn 21 Uhr, Kino am Olympiasee

ZÁTOPEK

CZ / SK 2021, 130 Min., OmeU

Regie: David Ondricek

Mit: Václav Neuzil, Martha Isoová, James Frecheville

Veranstalter: Filmstadt München e.V. In Kooperation mit dem MITTEL PUNKT EURO-PA Filmfest und dem Tschechischen Zentrum München

Das mehrfach ausgezeichnete filmische Porträt des legendären tschechoslowakischen Langstreckenläufers und Ausnahmetalents Emil Zátopek fängt das Leben Zátopeks mit allen Höhen und Tiefen ein und zeichnet ein komplexes Bild einer Persönlichkeit mit einer unbeugsamen Willenskraft, die bis heute noch Athleten auf der ganzen Welt inspiriert.

6. Juli, Beginn 21 Uhr, Kino am Olympiasee

OVER THE LIMIT

Polen, Finnland, Deutschland 2017, Marta Prus, 74 Min.

Veranstalter: DOK.fest München

Lächelnd verbeugt sie sich nach jedem Wettkampf, doch abseits der Öffentlichkeit bleibt Rita meist ernst. Der Druck, der auf der russischen Turnerin lastet, ist groß. Tag für Tag erträgt sie stoisch den harschen Ton ihrer Trainerinnen. Über ein Jahr begleitet der Film die 20-Jährige auf dem Weg zu den Olympischen Spielen – und zu einer wichtigen Entscheidung.

7. Juli, Treffpunkt ab 21 Uhr, U-Bahn-Station Olympiazentrum, Nordausgang

Bollerwagenkino im Olympiadorf

Beginn der Tour: 21.30 Uhr

Dauer: ca. 1,5 – 2 Stunden

Anmeldung: bollerwagenkino-muenchen@gmx.de

Veranstalter: Filmstadt München e.V.

Seit 2014 findet in Münchner Stadtvierteln das Bollerwagenkino statt – dabei werden Kurzfilme auf Hauswände, Garagentore o.ä. projiziert und das Filmerlebnis mit einer Stadtführung verknüpft. Ist ein Film zu Ende, geht es weiter zur nächsten Station, der mobile Projektor wird auf einem alten Bollerwagen mitgenommen. In diesem Jahr zieht der Bollerwagen durch das Olympiadorf.

Referat für Bildung und Sport Münchner Sportspiele '22

Bild: Anne Göttlicher



Beim sportlichen Höhepunkt des Festivals können sich Freizeit- und ambitionierte Hobbysportler*innen in olympischen Disziplinen miteinander messen und ihr Bestes geben. Verschiedene Sportarten suchen dabei die besten Münchner_innen in ihrer Disziplin. Bei den Klassikern Schwimmen und Tennis, im Beachvolleyball, sowie den beiden „Olympia-Neulingen“ Skateboard und 3x3 Basketball werden die Medaillen vergeben. Im historischen Tauziehen finden im Rahmen der Münchner Sportspiele '22 die Deutschen Meisterschaften auf dem olympischem Gelände statt.

Getreu dem olympischen Motto von Pierre de Coubertin „Teilnehmen ist wichtiger als Siegen“, bietet das Referat für Bildung und Sport – gemeinsam mit der Olympiapark München GmbH sowie in Kooperation mit den beteiligten Sportverbänden und -vereinen – mit den Münchner Sportspielen '22 die Möglichkeit, sich selbst sportlich aktiv an den Feierlichkeiten zu beteiligen.

Von April bis Juni finden an unterschiedlichen Sportstätten in und um München Qualifikations- und Vorwettkämpfe statt. Die finalen Wettbewerbe werden am 2. und 3. Juli 2022 auf dem historischen Gelände des Olympiaparks und den angrenzenden Sportstätten ausgetragen.

Neben der Teilnahme an den Münchner Sportspielen '22 heißt es für alle Besucher*innen im Olympiapark „Sei dabei und werde selbst aktiv“ – bei den sportlichen Mitmachangeboten des Referats für Bildung und Sport, der TU München (TUM) und externen Anbietern. Am Samstag und Sonntag finden von 10 bis 18 Uhr Skateboard-Workshops für Kids und Jugendliche statt. Darüber hinaus gibt es für alle Sportbegeisterten Mitmachangebote wie einen Kletterturm, Teqball, Bouldern und Parkour. Auch diese Angebote sind für die Besucher*innen natürlich kostenfrei.

von: 01.04.2022

bis: 03.07.2022

Olympiapark

<https://www.sportspiele22.de/>

Münchner Sportspiele '22

Bilder: Seensign (7), Anne Göttlicher (1)



Kulturreferat

Gedenken an die Opfer des Attentats

Bild: Tobias Häse



Das Attentat im Olympiadorf und die tragischen Ereignisse in München und in Fürstenfeldbruck sind untrennbar verbunden mit der Geschichte der Olympischen Spiele in München. Über eine Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag hinaus werden während des gesamten Jahres 2022 der zwölf Opfer gedacht und dialogische Formen der Erinnerung initiiert.

Elf israelische Athleten und ein deutscher Polizist wurden am 5. und 6. September 1972 Opfer des Attentats palästinensischer Terroristen. Die tiefe Wunde, die das Attentat und die verhängnisvollen Umstände hinterlassen haben, ist auch 2022 noch nicht verheilt. Eine Schweigeminute während der Eröffnungsfeier des Festivals des Sports und der Kunst am 1. Juli 2022 ruft ins Bewusstsein, dass die Erinnerung an die heiteren, demokratischen Spiele auch im Jahr 2022 das Attentat als Zäsur integrieren und reflektieren wird.

Die Landeshauptstadt München thematisiert während des gesamten Jahres mit verschiedenen Programmen die Geschehnisse rund um das Attentat. Im Zentrum stehen dabei die Opfer und ihre Familien. Jeweils ein Monat wird einem Opfer gewidmet und dessen Biographie und Schicksal in den Mittelpunkt gestellt. Es handelt sich dabei um Aktivitäten, die an einem Tag stattfinden, oder um solche, die einen gesamten Monat andauern. Konzipiert und koordiniert wird das Erinnerungsprojekt vom Jüdischen Museum München und vom NS-Dokumentationszentrum München in Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat des Staates Israel. Die Umsetzung erfolgt mit Kooperationspartnern wie Kultur- und Bildungseinrichtungen und anderen Interessierten. Ziel dabei ist es, an die Opfer des Attentats David Berger, Anton Fliegerbauer, Ze'ev Friedman, Yossef Gutfreund, Eliezer Halfin, Yossef Romano, Amitzur Shapira, Kehat Shor, Mark Slavin, Andrei Spitzer, Yakov Springer und Moshe (Muni) Weinberg als Persönlichkeiten zu erinnern, sowie neue Formen der Erinnerung zu etablieren.

Am 5. September 2022, dem 50. Jahrestag des Attentats, gedenkt die Landeshauptstadt München zusammen mit Angehörigen der Opfer an der Gedenkstätte im Olympiapark. Eine offizielle Gedenkveranstaltung unter Federführung des Bayerischen Innenministeriums mit Vertretern der Bundesrepublik Deutschland und dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München findet am Nachmittag des 50. Jahrestages am Fliegerhorst in Fürstenfeldbruck statt.

Gedenken an die Opfer des Attentats

Bilder: Alescha Birkenholz (3), Jörg Koopmann (1), Tobias Hase (2)





ZWÖLF MONATE – ZWÖLF NAMEN

50 Jahre nach den Olympischen Spielen in München wurde 2022 ganzjährig an die Opfer des Olympia-Attentats 1972 erinnert. Jedem Getöteten wurde ein Monat und eine andere Form des Gedenkens gewidmet. Diese Gedenkbeiträge fanden jeweils an einem anderen Ort statt und wurden von unterschiedlichen Kooperationspartner_innen umgesetzt. Dabei reichte die Bandbreite von Kunstinstallationen über Gedenkturniere bis hin zu Schulklassenprojekten. Konzipiert und koordiniert wurde das Erinnerungsprojekt vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel. Mit dem Gedenkjahr „Zwölf Monate – Zwölf Namen“ hat sich das Jüdische Museum München das Ziel gesetzt, die Erinnerung an die Opfer des Olympia-Attentats in der Zivilgesellschaft und deren politischer Vertretung nachhaltig zu verankern.

Januar | **David Berger** | Stiftung Bayerisches Amerikahaus in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München

Februar | **Anton Fliegerbauer** | Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern – Fachbereich Polizei / Polizeipräsidium München

März | **Ze'ev Friedman** | Bauernhofmuseum Jexhof

April | **Yossef Gutfreund** | Deutsches Theater München in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München

Mai | **Eliezer Halfin** | Landkreis Fürstenfeldbruck

Juni | **Yossef Romano** | Historischer Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstenfeldbruck e.V. in Kooperation mit der Gemeinde und dem Sportverein Eichenau

Juli | **Amitzur Shapira** | Jüdisches Museum München

August | **Kehat Schor** | NS-Dokumentationszentrum München

September | **Mark Slavin** | Museum Fürstenfeldbruck in Kooperation mit der Stadt Fürstenfeldbruck

Oktober | **Andrei Spitzer** | Jüdisches Museum München, Initiative Schulterchluss von Christian Springer

November | **Yakov Springer** | Graf-Rasso-Gymnasium Fürstenfeldbruck, Münchner Stadtmuseum

Dezember | **Moshe (Muni) Weinberg** | Jüdisches Museum München in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München, dem Centrum für Jüdische Studien der Karl-Franzens-Universität Graz, Graz Museum und dem Jüdischen Museum Wien



Programme das ganze Jahr über

Januar





Deutscher Olympischer Sportbund Thementag bei der Einkleidung des Team Deutschland

Vom 4. – 20. Februar 2022 finden die Olympischen Winterspiele in Peking statt. Bereits im Januar treffen sich alle Mannschaftsmitglieder in München, um die offizielle Einkleidung von Adidas in Empfang zu nehmen. Die Athlet*innen haben die Gelegenheit, die über 70 Teile umfassende Kollektion anzuprobieren und auf sich wirken zu lassen. Im Rahmen dieser Einkleidung wird es einen Thementag München 1972 geben, um zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München die Verbindung zu den aktuellen Spielen zu schaffen.

von: 01.01.2022

bis: 31.01.2022

München

<https://www.teamdeutschland.de/>

Jüdisches Museum München ZWÖLF MONATE – ZWÖLF NAMEN

Bild: picturealliance



50 Jahre nach den Olympischen Spielen in München wurde 2022 ganzjährig an die Opfer des Olympia-Attentats 1972 erinnert. Jedem Getöteten wurde ein Monat und eine andere Form des Gedenkens gewidmet. Diese Gedenkbeiträge fanden jeweils an einem anderen Ort statt und wurden von unterschiedlichen Kooperationspartner_innen umgesetzt. Dabei reichte die Bandbreite

von Kunstinstallationen über Gedenkturniere bis hin zu Schulklassenprojekten. Konzipiert und koordiniert wurde das Erinnerungsprojekt vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel.

Mit dem Gedenkjahr „Zwölf Monate – Zwölf Namen“ hat sich das Jüdische Museum München das Ziel gesetzt, die Erinnerung an die Opfer des Olympia-Attentats in der Zivilgesellschaft und deren politischer Vertretung nachhaltig zu verankern. Die Kooperationspartner_innen haben sich als Privatpersonen und als Teil der beteiligten Institutionen intensiv für dieses Ziel engagiert und dabei vielfältige Formen des Gedenkens entwickelt.

Das Jüdische Museum München begleitete das Erinnerungsprojekt ganzjährig auf seinem Blog und auf seinen Social-Media-Kanälen unter dem Hashtag #OlympiaAttentat72. Auf dem Blog sind unter „12 Namen“ die Biografien der zwölf Opfer nachzulesen, die im Rahmen des monatlichen Gedenkens als Blogposts mit zum Teil bislang unbekanntem privaten Bildmaterial veröffentlicht wurden.

von: 01.01.2022
bis: 31.12.2022

<https://www.juedisches-museum-muenchen.de/ausstellungen/zwoelf-monate-zwoelf-namen>



Olympiapark München GmbH Beleuchtung des Olympiaturms

Bild: Olympiapark München



Er ist Münchens höchstes Gebäude, ein Wahrzeichen der Stadt und mit seinem phänomenalen Rundumblick in alle Himmelsrichtungen eine viel besuchte Besucherattraktion im Olympiapark. Doch der Olympiaturm ist noch mehr. Er ist auch Münchens Leuchtturm. Im Jubiläumsjahr 2022 soll der Turm in seiner Silhouette täglich mit einer dezenten und statisch weißen Beleuchtung

erstrahlen. Eine bunte und individuelle Beleuchtung soll es darüber hinaus zu besonderen Anlässen und Jubiläums-Highlights geben.

von: 01.01.2022

bis: 31.12.2022

Olympiapark München

<https://www.olympiapark.de/de/50jahre/>



Evang.-Luth. Kirchengemeinde München Heilig-Geist Internationale Jugendbegegnung

Bild: Veranstalter



Ein Grundpfeiler Evangelischer Jugendarbeit ist das Engagement für Frieden und die Verständigung zwischen verschiedenen Völkern, Kulturen und Religionen. Auf diesem Hintergrund entstand in der Evang.-Luth. Kirchengemeinde München Heilig-Geist im Olympischen Dorf die Idee, das 50-jährige Gedenken an das Attentat bei den Olympischen Spielen 1972 mit einem Begegnungsprogramm für Jugendliche aus Israel und aus dem Olympischen Dorf bzw. aus Moosach in eine lebendige Form zu bringen. Die Begegnungen sind Teil eines Gesamtprogramms und sollen innerhalb des Gedenkjahres 2022 stattfinden.

von: 01.01.2022

bis: 31.12.2022

Olympia-Kirche Evang.-Luth. Pfarrstelle

Jüdisches Museum München

Zwölf Monate – Zwölf Namen: DAVID BERGER – Januar

Bild: Daniel Schwartz



Der Terroranschlag während der Olympischen Spiele 1972 in München jährt sich 2022 zum 50. Mal: In Erinnerung an die zwölf Getöteten, widmen sich Institutionen aus München und Fürstenfeldbruck jeden Monat einem Opfer, seinem Leben und seinem Schicksal. Das Amerikahaus erinnert im Januar an David Berger, einen Gewichtheber des israelischen Olympia-Teams. Geboren in den USA, wuchs Berger in Cleveland, Ohio auf. 1970 immigrierte er nach Israel. Dort schaffte er es, sich für das israelische Team der Olympischen Spiele in

München zu qualifizieren. Am 5./6. September 1972 starb David Berger als letztes der zwölf Opfer in einem brennenden Helikopter in Fürstenfeldbruck. Das multimediale Erinnerungsprojekt für David Berger besteht aus zwei Teilen, die aufeinander bezogen sind, aber auch für sich alleine stehen können. Die Fassade des Amerikahauses zeigt für zwei Wochen Impressionen aus dem Leben David Bergers. Gleichzeitig ist eine Tonspur über einen QR-Code abrufbar. Ein innerer Monolog entlang von Spuren der Erinnerung als versuchte Annäherung an den Menschen David Berger. Was bleibt? Diese Audioaufnahme gibt einen Einblick in sein Leben, lässt seine Familie zu Wort kommen und regt an über die demokratischen Werte von Frieden und Bildung nachzudenken, für die David Berger stand. Das Mixed Media Projekt zu Ehren David Bergers wird konzipiert und realisiert von Horst Konietzny, visualisiert von Saba Busmann. Eine Veranstaltung der Stiftung Bayerisches Amerikahaus in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Jüdischen Museum München.

von: 13.01.2022

bis: 16.02.2022

Amerikahaus München

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/zwoelf-monate-zwoelf-namen-david-m-berger/>

Bilder: Veranstalter



Referat für Stadtplanung und Bauordnung

50 Jahre Olympiapark – Impulse für Münchens Zukunft

Bild: Veranstalter



Welche Impulse brachten die Olympischen Sommerspiele 1972 für die Stadtentwicklung? Was bedeuten der Olympiapark und sein kulturelles Erbe für München? Von welchen Maßnahmen profitieren wir noch heute und wie kann der Park auch für kommende Generationen lebendig bleiben? Die Ausstellung gab Antworten. Im Zentrum stand der Olympiapark mit seinen Bauten, ein einzigartiges Ensemble aus Architektur und Landschaft. Die derzeitige Bewerbung als UNESCO-Weltkulturerbe unterstreicht seine besondere Bedeutung. Doch die Spiele brachten der Münchner Stadtentwicklung noch viel mehr: Neue Siedlungsschwerpunkte außerhalb der Innenstadt, ein starkes S- und U-Bahnnetz, die

Fußgängerzone – viele im Stadtentwicklungsplan von 1963 genannten Ziele wurden durch die erfolgreiche Olympiabewerbung in kürzester Zeit vorangetrieben und beschleunigten den Wandel zur modernen Großstadt. Heute, 50 Jahre später, steht München für eine hohe Lebensqualität und ist ein zukunftsfähiger Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort. Gleichzeitig sind angesichts von Klimawandel und Digitalisierung umfassende Weichenstellungen notwendig, um die Stadt im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung fit für die nächsten 50 Jahre zu machen. Die Ausstellung spannte einen weiten Bogen bis zum Stadtentwicklungsplan 2040. Sie beleuchtete Zusammenhänge, zeigte Auswirkungen und warf einen Blick in die Zukunft, in der neue planerische Lösungen gefragt sind.

von: 14.01.2022

bis: 11.03.2022

Ausstellung in der Rathausgalerie

<https://www.muenchen.de/olympiapark50>

Bilder: Sigl Affairs





Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Stadtspaziergang: Menschlicher Maßstab, Nachhaltigkeit, Demokratie – Drei gute Gründe für den UNESCO-Welterbetitel

Bild: Veranstalter



Im September 2021 hat der Olympiapark eine bedeutende Hürde auf dem Weg zum UNESCO-Welterbe genommen. Der Ministerrat hat entschieden, dass der Vorschlag zur Nominierung an die Kultusministerkonferenz weitergegeben werden soll. Dieser Beschluss bestätigt die besondere Bedeutung des Parks. Errichtet auf einem Trümmerberg des Zweiten Weltkriegs, wird er als Sieg einer neuen demokratischen Gesellschaftsordnung verstanden. Er steht als Ort der Offenheit und Selbstbestimmung und markiert den Wandel zu einem neuen Maßstab des menschlichen Bauens. Die Tour führte zu verschiedenen Stationen des Olympiaparks, teilweise auch in Innenbereiche.

am: 18.01.2022

Olympiapark München

<http://muenchen.de/olympiapark50>



Referat für Stadtplanung und Bauordnung Digitale Abendveranstaltung: Der Olympiapark – ein baukulturelles Meisterwerk

Bild: Veranstalter



Der Münchner Olympiapark steht für das kongeniale Miteinander von Architektur, Landschaftsarchitektur und Public Design. Er wurde mit der Intention geschaffen, ein neues demokratisches Deutschland zu repräsentieren. Mit seinen experimentellen Materialien und Formen ist den

Gestalter*innen ein herausragendes Gesamtkunstwerk ohne Pathos und Monumentalität gelungen, das heute leicht und selbstverständlich aussieht. Tatsächlich ist das Ensemble hochkomplex und an vielen Stellen auch empfindlich. Als architektonisches Meisterwerk ist es seit 1998 denkmalgeschützt. Der Abend beleuchtete die außergewöhnlichen Qualitäten des Olympiaparks und seinen Wert für nachfolgende Generationen.

am: 20.01.2022

Onlineveranstaltung

<http://muenchen.de/olympiapark50>



Stiftung Literaturhaus

„DIE SPIELE DES JAHRHUNDERTS“ – EIN ABEND MIT ROMAN DEININGER & UWE RITZER

1972 – die Olympischen Spiele versetzen München in Feierlaune. Bis der Traum vom friedlichen Miteinander ein jähes Ende durch den Anschlag der palästinensischen Terrororganisation „Schwarzer September“ erfährt. Die beiden preisgekrönten Journalisten Uwe Ritzer und Roman Deininger präsentieren ihr großes Buch über die „Spiele des Jahrhunderts“ (DTV).

am: 24.01.2022

Literaturhaus München

<https://www.dtv.de/buch/die-spiele-des-jahrhunderts-28303>

Staatliche Münzsammlung München Mythos München '72

Bilder: Sergio Renate Kühling (unten), Castelli (Mitte), Nicolai Kästner (oben)



Jeder kennt sie, jeder hat sie, die 10-DM-Sonderprägungen zu den XX. Olympischen Sommerspielen in München. 100 Millionen Stück wurden geprägt und verkauft und damit zu einem großen Teil die Münchner Wettkampfstätten bezahlt. Aber auch die antike Stadt Elis münzte extra Silberstücke aus, um den berühmten Zeustempel in Olympia zu finanzieren. Das war für uns ein

Anlass zu fragen: Welche Gemeinsamkeiten, aber auch welche Unterschiede gibt es zwischen den antiken Olympischen Spielen und denen in München?

Die Ausstellung „Mythos München '72“ zeigt zahlreiche Leihgaben von Künstler_innen und Museen aus ganz Deutschland. Die Objekte werfen Schlaglichter auf die modernen und antiken Spiele. Von besonderem Interesse ist die Genese der 10-DM-Sonderprägungen. Vier Künstlerwettbewerbe wurden veranstaltet, um die Motive zu finden. Zahlreiche namhafte Medailleurinnen und Medailleure reichten Entwürfe ein, überliefert als Zeichnung, in Gips oder als Fotografie. Entscheiden Sie selbst, ob die Jury damals den richtigen Vorschlag prämiert hat.

von: 26.01.2022

bis: 08.01.2023

Staatliche Münzsammlung München

<https://www.staatliche-muenzsammlung.de/>





Februar





Olympiapark München GmbH Eine Ausstellung – drei Orte

Bild: Veranstalter



Eine Ausstellung – drei Orte: Zum 50. Jubiläum plant die Olympiapark München GmbH eine dezentrale Ausstellung, bei der sich die einzelnen Teile – inhaltlich wie gestalterisch – in den Kanon der existierenden Locations – Olympiastadion, Olympiaturm und Außengelände – integrieren. Ausstellungsthemen werden die Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Olympiaparks mit dem Fokus auf Events und Sport sein.

von: 01.02.2022

bis: 31.12.2022

Olympiapark München

<https://www.olympiapark.de/de/50jahre/>



Olympiapark München GmbH Events im Olympiaturm

Bild: Veranstalter



Im Jubiläumsjahr der Olympischen Sommerspiele von 1972 wird die geschlossene Plattform des Olympiaturms ab Ende Februar Schauplatz für ein abwechslungsreiches, diverses Veranstaltungsprogramm sein, das verschiedenste Formate beinhaltet: Von DJ-Sessions, Diskussionsforen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen, über kreative Workshops bis hin zu Yoga-Sessions.

von: 01.02.2022

bis: 31.12.2022

Olympiapark München

<https://www.olympiapark.de/de/50jahre/>



Münchener Stadtmuseum München 72

Bild: Veranstalter



Die Olympischen Spiele haben sich tief in die Münchner Stadtlandschaft und die kollektive Erinnerung eingeschrieben. Der Bogen spannt sich von der Aufbruchstimmung der Vorbereitungszeit und dem damit verbundenen Innovationsschub über die "heiteren Spiele" bis hin zum Schock des Attentats auf die israelische Mannschaft. Das Münchener Stadtmuseum begibt sich auf eine

Spurensuche im städtischen Raum („München 72. Olympische Spurensuche“) und im eigenen Haus. Stationen im Stadtraum machen Ereignisse rund um Olympia 72 sichtbar. In der Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik“ wird neben der offiziellen Kleidung des Olympia-Personals von André Courrèges auch die wegweisende Auftragskomposition Exotica von Mauricio Kagel beleuchtet. Zudem lädt das partizipative Erzählcafé „München 72“ Münchner*innen und Interessierte ein, ihre persönlichen Erinnerungen beizusteuern.

Erweitert wird „München 72“ durch die zeitgenössische Kabinettausstellung „FORUM 054: INA KWON. Piles of Earth and Rubble“. In ihren Arbeiten beschäftigt sich die Berliner Künstlerin und Grafik-Designerin Ina Kwon mit dem Olympiaberg in München.

von: 03.02.2022

bis: 08.01.2023, verlängert bis 12.03.2023

Münchener Stadtmuseum

muenchner-stadtmuseum.de

muenchen72.muenchner-stadtmuseum.de

Münchener Stadtmuseum Erzählcafé „München 72“

Bild: Veranstalter



Für ein Ausstellungsprojekt zu den Olympischen Sommerspielen 1972 in München suchen wir Ihre Erinnerungen sowie Erinnerungsstücke (z.B. Fotos, Filme, Dokumente, Textilien und Schriftstücke). Welche persönliche Geschichte zu den Olympischen Spielen 1972 können Sie erzählen? Haben Sie vielleicht auf die eine oder andere Weise an der Vorbereitung oder der Durchführung

der Olympischen Spiele mitgewirkt? Wie hat sich die Stadt aus Ihrer Sicht in diesen Jahren verändert? Welche Erinnerungen sind geblieben? Gibt es ein Erinnerungsstück, das Sie bis heute aufbewahrt haben? Kommen Sie in unser Erzählcafé im Münchener Stadtmuseum und erzählen Sie uns von Ihren persönlichen Olympia-Geschichten und Erinnerungen. Sie besitzen noch ein Objekt, das Sie besonders an die Olympischen Spiele 1972 erinnert? Bringen Sie es mit! Die im Erzählcafé gesammelten Geschichten und Erinnerungsstücke kommentieren und erweitern die Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik“. Die Ausstellung läuft von 29. Juli 2022 bis 12. März 2023 (verlängert) und ermöglicht einen Rückblick sowie eine aktuelle Einordnung der Geschehnisse rund um die Olympischen Spiele in München 1972.

von: 03.02.2022

bis: 08.01.2023, verlängert bis 12.03.2023

Münchener Stadtmuseum

muenchner-stadtmuseum.de

muenchen72.muenchner-stadtmuseum.de

Jüdisches Museum München Zwölf Monate – Zwölf Namen: ANTON FLIEGERBAUER – Februar

Bild: privat



Im Februar wird dem getöteten Polizisten Anton Fliegerbauer gedacht. Auf das Gebäude des Polizeipräsidiums in der Ettstraße in München wird ein Foto von Anton Fliegerbauer projiziert. Ebenfalls im Februar wird es in der Polizeihochschule Fürstenfeldbruck einen Gedenkakt geben. Das Programm sieht unter anderem eine Ansprache der Hinterbliebenen sowie einen Vortrag zu den polizeilichen Lehren aus dem Olympia-Attentat vor. Eine Veranstaltung der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern – Fachbereich Polizei in Fürstenfeldbruck und des Polizeipräsidiums München in Kooperation mit dem Historischen Verein Fürstenfeldbruck und dem NS-Dokumentationszentrum München.

von: 10.02.2022
bis: 28.02.2022

Polizeipräsidium München

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/olympiaattentat72-anton-fliegerbauer/>

Bilder: Daniel Schwartz





März



Landesjugendbüro des Bayerischen Sportschützenbundes e.V. 50 Jahre Olympia-Schießanlage – Symbolischer Fackellauf der Bayerischen Schützenjugend

Bild: Veranstalter



Das 50. Jubiläum der Olympischen Spiele 1972 in München nimmt die Bayerische Schützenjugend (BSSJ) zum Anlass, einen symbolischen Fackellauf durch alle 106 Schützengäue im Bayerischen Sportschützenbund (BSSB) zu veranstalten. Der Fackellauf steht für die Verbundenheit der Sportschützinnen und Sportschützen untereinander. Gerade jetzt, nach zwei Jahren und weiterhin andauernder Corona-Pandemie, möchte die BSSJ diese freundschaftlichen Beziehungen (wieder) aufleben lassen. Die BSSJ schafft mit ihrem symbolischen Fackellauf der Jugend ein Netzwerk, das nach der langen pandemie-

bedingten Pause wieder zusammenführt. Die Fackeln werden von Schützengau zu Schützengau und von einer Gaujugendleitung an die nächste übergeben. Insgesamt setzen sich seit März acht symbolische Fackeln, in Anlehnung an die acht Schützenbezirke im BSSB, in einer zuvor ausgearbeiteten Route in Bewegung. Der Fackellauf wird virtuell in Echtzeit zu verfolgen sein: Auf der Webseite der BSSJ (www.bssj.de) wird auf einer interaktiven Laufkarte der aktuelle Stand des Fackellaufs angezeigt. Der Fackellauf endet am Samstag, 30. Juli 2022, im Rahmen des Breitensportwochenendes „Gu-schu Open“ auf der Olympia-Schießanlage das unter dem Jahresmotto „50 Jahre Olympia-Schießanlage – Guschu feiert mit!“ steht. Mit einer feierlichen Zeremonie werden dort die symbolischen Fackeln von den letzttaufgeführten Gauen an die acht Schützenbezirke überreicht. Die Fackeln verbleiben dort als Zeichen der Verbundenheit, des Zusammenhalts und der sportlichen Förderung, mit der Erinnerung an die Olympischen Spiele 1972 vor 50 Jahren.

von: 01.03.2022

bis: 30.07.2022

Olympia Schießanlage

Jüdisches Museum München

Zwölf Monate – Zwölf Namen: ZE'EV FRIEDMAN – März

Bild: privat



Das Bauernhofmuseum Jexhof erinnert im März 2022 an Ze'ev Friedman. Friedman war ein sportlich vielseitig begabter Gewichtheber und Mitglied des israelischen Teams der Sommerolympiade 1972 in München. Wie zehn seiner Teamkollegen wurde er Opfer eines Anschlags palästinensischer Terroristen. Die Außen- ausstellung, die ihm der Jexhof widmet, soll jedoch vielmehr ihm als Sportler, seinem Leben und Wirken gewidmet sein.

Eine Veranstaltung des Bauernhofmuseums Jexhof.

von: 03.03.2022

bis: 31.03.2022

Bauernhofmuseum Jexhof

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/olympiaattentat72-zeev-friedman/>

Bild: Daniel Schwartz



KMW Kunstatelier

Kunstkurse München West – Manga Malkurs

Bild: Veranstalter



Im Jubiläumsjahr der Olympischen Sommerspiele von 1972 ist die geschlossene Plattform des Olympiaturms in 186 Metern Höhe Schauplatz für ein abwechslungsreiches, diverses Veranstaltungsprogramm, das verschiedenste Formate beinhaltet: Bei den Manga-Malkursen von Marion Merz erlernen Sie den speziellen Malstil von Manga- und Animezeichnungen kennen und

umzusetzen. Sie kolorieren dabei mit entsprechenden Markern und Aquarellfarben auf passendem Papier. Die Besonderheiten der verschiedenen Figuren (Girls& Boys, Mimik, Kleidung, Bewegung, Zubehör etc.) werden miteinbezogen. Cel oder Hard Shading verleihen den Motiven zum Abschluss den bekannten Mangastil. Neben dem Zeichnen von bekannten Charakteren besteht die Möglichkeit, eigene Animefiguren zu entwickeln.

von: 16.03.2022

bis: 23.03.2022

Olympiaturm

www.kunstkurse-muenchen-west.de



Valentin-Karlstadt-Musäum Karl Valentin: Olympia

Bild: Veranstalter



Das Valentin-Karlstadt-Musäum plant für den Sommer 2022 eine Sonderausstellung im Innenhof des Isartors, die vornehmlich Hannes König, dem Gründer und langjährigen Direktor des Valentin-Musäums gewidmet ist. Das Valentin-Musäum wurde anlässlich des 800. Stadtgeburtstages gegründet und im Zuge der umfangreichen Baumaßnahmen zu den Olympischen Spielen

in ganz München generalsaniert und erweitert. Hannes König war im Grunde seines Wesens Anarchist und Kommunist. Karl Valentins „Verkehrsordnung“ karikiert in seinem Grundgedanken die Ordnungsliebe von Verkehrskonzepten und hier spannen wir den Bogen zu den Olympischen Spielen als Katalysator der Verkehrsentwicklung, im Besonderen die Arbeiten am und um das Isartor herum.

von: 17.03.2022

bis: 10.11.2022

Valentin-Karlstadt-Musäum

<https://www.valentin-musaeum.de/>

Robert Bree | Logodesign & Handlettering Brushlettering Workshop

Bild: Veranstalter



Im Jubiläumsjahr der Olympischen Sommerspiele von 1972 ist die geschlossene Plattform des Olympiaturms in 186 Metern Höhe Schauplatz für ein abwechslungsreiches, diverses Veranstaltungsprogramm, das verschiedenste Formate beinhaltet: Erlernen Sie bei den Brushlettering Workshops die Technik des Kalligrafischen Schreibens mit dem kleinen Brushpen und erleben Sie ganz eigene Freude beim kreativen Ausdruck. Ob Sie Einsteiger sind oder schon Erfahrungen haben, dieser Brushlettering Workshop mit seinem nachhaltigem Konzept wird Ihrer Schreibkunst eine neue Qualität verleihen.

von: 27.03.2022
bis: 18.06.2022

Olympiaturm



Jüdisches Museum München

Rundgang: Erinnerungsort Olympia-Attentat

Bild: Christian Horn



Rundgang im Olympiapark, empfohlen für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren. Zunächst galten sie als die „heiteren Spiele“ von München, am 5. September 1972 unterbrach das Attentat auf die israelische Olympiamannschaft die Olympischen Spiele jäh. Elf Mitglieder des israelischen Teams wurden in München ermordet, auch ein deutscher Polizist kam zu Tode.

Seit 2017 existiert im Olympiapark ein Erinnerungsort, der über die Vor- und Nachgeschichte informiert und den Opfern gedenkt.

von: 27.03.2022

bis: 09.10.2022

Erinnerungsort Olympia-Attentat 1972

<https://www.juedisches-museum-muenchen.de/ausstellungen/erinnerungsort-olympia-attentat-muenchen-1972>



Zentralinstitut für Kunstgeschichte Aufbruch der Gestaltung. Plakate für die Olympischen Spiele in München 1972

Bild: Veranstalter



Anlässlich des 50. Jubiläums der Olympischen Sommerspiele in München 1972 präsentiert das Zentralinstitut für Kunstgeschichte eine Auswahl von Plakaten, die ein bedeutender Teil des visuellen Erscheinungsbildes der Spiele wurden und bis heute durch ihre Formsprache und Leuchtkraft bestechen. Die Ausstellung zeigt neben großformatigen Plakaten mit Sportmotiven auch

weniger bekannte Informationsgrafiken wie Stadt- und Lagepläne sowie Künstlerdrucke. Ergänzt wird die Schau mit Fotografien aus den Beständen der ZI-Photothek, die den Bau des Olympiaparks dokumentieren und damit auch den gestalterischen Aufbruch in der Architektur skizzieren.

von: 31.03.2022

bis: 15.06.2022

Zentralinstitut für Kunstgeschichte

<https://www.zikg.eu/aktuelles/veranstaltungen/2022/vortrag-linus-rapp>



April





Olympiapark München GmbH

Voller Dynamik, leicht und heiter – Olympia-Sportposter neu aufgelegt

Heiter sollten sie wirken. Leicht. Unbeschwert. Die luftigen Farben, die Otl Aicher und sein Designer-Team für die Sommerspiele von München entwarfen. Am 1. Mai 1969 beschloss das OK, dass sich die Sportposterserie, mit der jede der 21 olympischen Sommersportarten beworben wurde, sich an diesen Farben orientieren soll. So durften nur Aichers vorgegebene Farben in den Plakaten zur Verwendung kommen. Zehn der Plakatmotive werden anlässlich des Jubiläums in limitierter Auflage nachgedruckt und ab Mitte Februar im Souvenirshop im Olympiaturm sowie im Olympiapark-Webshop zum Kauf angeboten.

von: 01.04.2022

bis: 01.12.2022

Olympiapark München

<https://www.olympiapark.de/de/50jahre/>



AGEG Tourism for Sustainability

München 72 Trail – auf den Spuren der Olympischen Spiele von 1972

Bild: Veranstalter



Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Olympischen Spiele in München startet im April der „München 72 Trail“ als Teil der neuen München Trail-Plattform. Münchner:innen und Besucher:innen können dann auf ganz besondere Weise in den „Spirit“ der Olympischen Spiele von 1972 eintauchen. Schauplätze und Austragungsorte der Olympischen Spiele 1972 sowie architektoni-

sche Highlights rund um das Olympiagelände, die die Stadt bis heute prägen, werden zu einem (Rundkurs-)Trail von circa 20 Kilometer verbunden und zu Fuß erlebbar gemacht.

von: 01.04.2022

bis: 31.12.2022

Olympiapark München



Olympiapark München GmbH Jubiläums-Touren-Programm

Bild: Veranstalter



Das reichhaltige und erlebnisreiche Tourenprogramm im Olympiapark wird ab April durch eine Reihe themenspezifischer Inhalte erweitert. So werden die bestehenden Touren mit noch mehr spannenden Geschichten über die Olympischen Spiele 1972 gefüllt sein und durch zusätzliche Touren zur beeindruckenden Musik- und Konzertgeschichte des Parks ergänzt.

von: 01.04.2022

bis: 31.12.2022

Olympiapark München

<https://www.olympiapark.de/de/50jahre/>

Buchhandlung libro fantastico

Premieren-Lesung im Olympiaturm „Mordsgipfel: Krimis aus den bayerischen Bergen“

Bild: Veranstalter



Vom Olympiaberg bis zum Fichtelgebirge, von den Ammergauer Alpen bis in den Bayerischen Wald: In den Bergen lauert tödliche Gefahr. Die schwindelfreien Autor_innen Beatrix Mannel, Heidi Rehn, Friederike Schmöe und Harry Kämmerer nehmen Sie mit zu abgründigen Tatorten. Die luftige Höhe des Olympiaturms ist dafür der perfekte Rahmen und mit etwas Glück sehen

Sie von dort auch die Mordsgipfel! Diese Lesung findet im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Olympischen Spiele 1972 statt und wird von der Olympiapark München GmbH sowie vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt.

am: 03.04.2022

Olympiaturm

<https://www.libro-fantastico.de/libro-fantastico-fantastico-Lesungen.html>



Kulturreferat der Landeshauptstadt München Residency für eine Künstlerin / einen Künstler aus Sapporo

Bild: Veranstalter



Im Rahmen des 25. Jubiläums der Städtepartnerschaft München-Sapporo und des 50. Jubiläums der XX. Olympischen Spiele München 1972 bietet das Programm ARTIST IN RESIDENCE MUNICH der Landeshauptstadt München einer Künstlerin / einem Künstler aus Sapporo eine dreimonatigen Arbeitsaufenthalt in der Villa Waldberta mit anschließender Teilnahme am Festival des Spiels, des Sports und der Kunst um den Olympiasee (1. bis 9. Juli 2022). Die Künstlerin / der Künstler wird während seiner Residenz Zeit und Raum haben, um sich mit dem Thema des Jubiläums auseinanderzusetzen und ein temporäres, ortsspezifisches künstlerisches Projekt für das Festival zu entwickeln.

von: 05.04.2022

bis: 09.07.2022

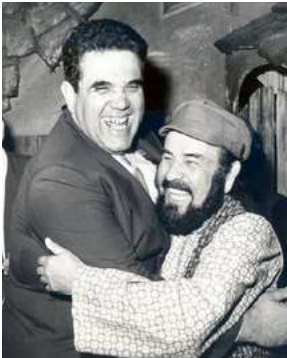
Villa Waldberta

<https://www.artistinresidence-munich.de/de/bewerben/>

Jüdisches Museum München

Zwölf Monate – Zwölf Namen: YOSSEF GUTFREUND – April

Bild: SZ-Photo Otfried Schmidt



Das Jüdische Museum München erinnert in Kooperation mit dem Deutschen Theater durch eine Videoinstallation an den getöteten Schiedsrichter Yossef Gutfreund. Der Vater zweier Töchter und Überlebende der Schoa engagierte sich seit den Olympischen Spielen in Tokyo 1964 als olympischer Wettkampfrichter im Ringen. In München besuchte er mit weiteren Mitgliedern der Israelischen Olympischen Delegation das Deutsche Theater, um sich das Musical „Anatevka“ auf Einladung des Hauptdarstellers Shmuel Rodensky anzusehen. Stunden später wehrte er die Terroristen des Olympia-Attentats 1972 ab, um seinen Kollegen die Flucht zu ermöglichen. Die Videoinstallation im Außenbereich des Deutschen Theaters – links neben dem Haupteingang – wird von art / beats umgesetzt, um Yossef Gutfreund, sein Leben und seine Liebe zu seiner Familie und zum Sport vorzustellen. Eine Installation des Jüdisches Museum München in Kooperation mit dem Deutschen Theater München.

von: 07.04.2022

bis: 30.04.2022

Deutsches Theater München

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/olympiaattentat72-yossef-gutfreund/>

Bild: Daniel Schwartz



Bayerisches Nationalmuseum Turnier. Wettkampf und Spiel (Studioausstellung)

Bilder: Bastian Krack



Ritterturniere prägen bis heute unsere Vorstellungen mittelalterlichen Lebens. Handelte es sich zunächst um Kampfspiele als Training für Konflikte, rückten später das Erproben der eigenen Kraft und Geschicklichkeit sowie das Vergnügen in den Vordergrund. Im frühen 16. Jahrhundert erreichten die sportlichen Großereignisse ihren Höhepunkt. Hochspezialisierte Bewaffnung, ausgefeilte Regeln und nicht zuletzt die prachtvolle Kleidung der Teilnehmer zogen Menschen aller gesellschaftlichen Schichten in ihren Bann. Turniere fanden in durchorganisierten Verfahren oft über mehrere Tage statt, doch jenseits solch aufwendiger Spektakel übten sich die Krieger ebenso im individuellen Schwertkampf. Die Studioausstellung illustriert mit Waffen und Rüstungen diverse Turnierarten. Detailreiche Gemälde historischer Ritterspiele lassen die Lebhaftigkeit dieser Wettkämpfe erahnen. Turnier- und Fechtbücher geben Einblick in raffinierte Techniken, die ein hartes Training erforderten. Besondere Glanzstücke sind die beiden einzigartigen Reitermodelle aus dem 16. Jahrhundert, deren Turnierausstattungen nahezu vollständig erhalten geblieben sind.

von: 07.04.2022
bis: 06.11.2022

Bayerisches Nationalmuseum

<https://www.bayerisches-nationalmuseum.de>



MucTours GmbH

Führungen durch den Olympiapark auf dem E-Bike

Bild: Veranstalter



Der Münchner Olympiapark wird 2022 im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele besonders aktiv erlebbar. Zum Start der Osterferien bringen die MucTours-Gründer Axel Bansemir und Philip Essinger zum 50-jährigen Jubiläum des Münchner Olympiaparks zwei neue, außergewöhnliche Parkrundfahrten per E-Bike an den Start. Bei den Touren

vermitteln die Guides anschaulich, wie lebendig das landschaftlich und architektonisch herausragende Areal 50 Jahre nach Olympia 1972 geblieben ist – nicht zuletzt dank einer Vielzahl an Konzerten, Events und Freizeitmöglichkeiten. In Kooperation mit Herbert Hauke, der 17 Jahre lang Betreiber des Rockmuseums im Olympiaturm war, entwickelte MucTours diese spannenden und informativen Rundfahrten. Herbert Hauke kennt wie kein Zweiter das Münchner Musikgeschehen. Die beiden Touren „Olympia 72, die Spiele der kurzen Wege“ und „Musik als Erfolgsgarant – der Olympiapark heute“ dauern jeweils knapp drei Stunden. Je nach Themenschwerpunkt begeben sich die Gruppen (bis zu 15 Personen) auf die Spuren großer Rock- und Popstars und deren vergangener Konzerte bzw. atmen den historischen Olympischen Geist der Spiele im Angesicht der prächtigen Architektur und der einzigartigen Landschaftsgestaltung. Die Touren starten am MucTours-Fahrradverleih am Fuße des Olympiaturms beim Besucherzentrum und führen vorbei an den Sportstätten von damals, zeigen liebenswerte Park-Oasen wie die versteckte Ost-West-Friedenskirche und bieten prächtige Ausblicke vom Olympiaberg aus. Eine kleine Zeitreise mitten im Grünen, angereichert mit viel Hintergrundwissen, historischen Fakten und Anekdoten, die uns auch heute noch zum Schmunzeln bringen.

am: 11.04.2022

Olympiapark München

muctours.de/olympiapark



Olympiapark München GmbH Der große Markt-Sonntag

Bild: Veranstalter



Nicht nur die Olympischen Spiele als sportliches Highlight der 70er-Jahre sind legendär, auch die Mode, Musik, Kunst und Kultur aus dieser Zeit. Beim Flohmarkt mit 70er-Jahre-Flair an Ostern im Olympiapark wird unter anderem das Feeling dieser Ära zum Aufblühen gebracht. Es soll bunt, schrill und wild gemustert werden – denn auch die Besucher:innen sollen ihren Kleiderschrank

öffnen und in Blumenkleidern, Schlaghosen oder ihrem spektakulärsten Disco-Outfit in den Olympiapark kommen. Für eine bunte Auswahl an Speisen werden verschiedene Foodtrucks sorgen.

am: 17.04.2022

Olympiapark München

<https://www.olympiapark.de/de/50jahre/>



Bayerischer Fußball-Verband e.V. Tag des Fußballs

Das Olympiastadion ist untrennbar mit dem Fußball verbunden. 33 Jahre wurde hier Fußballgeschichte geschrieben. Welt- und Europameisterschaftsspiele, Champions League- und unzählige Bundesligaspiele des FC Bayern und des TSV 1860 München füllen die Chronik. Da versteht es sich von selbst, dass es im Jubiläumsjahr in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband einen „Tag des Fußballs“ geben wird. Am Ostersonntag, 17. April, erwartet die Besucher:innen vor allem aber auch Kinder und Familien im Olympiastadion ein buntes Programm, das nicht nur an die bewegte Fußball-Ära erinnern möchte, sondern bei dem es natürlich auch viel zu erleben gibt.

am: 17.04.2022

Olympiapark München

Olympiapark München GmbH Zum 50. Jubiläum: Ostern im XXL-Format

Bild: Veranstalter



Am Ostersonntag gibt es für Familien eigentlich nur ein Ziel: den Olympiapark! Denn zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele wird hier am 17. April im XXL-Format gefeiert. Nach zweijähriger Pause findet endlich wieder das traditionelle Osterfest vor dem Olympiaturm statt. Obendrein steht der Tag des Fußballs auf dem Jubiläumsprogramm. Und damit nicht genug: Es darf auch

noch nach Herzenslust eingekauft werden, beim Markt-Sonntag, der mit seinen Themen-Inseln im Park zum Stöbern einlädt. Am Ostermontag, 18. April, schließlich dreht sich beim Dackel-Day auf der Halbinsel alles um die beliebten Fellnasen – Waldi lässt grüßen. Beim Osterfest dürfen sich die Münchner Familien wie in früheren Jahren auf ein buntes Programm freuen. Von 11 bis 17 Uhr gibt es rund um die Bühne am Olympiasee lustige Aktionen von unserem Partner Radio Arabella, aufregende Mitmachspiele, spannende Wettbewerbe und natürlich reichlich Ostereier und andere Schleckereien von den omnipräsenten Osterhasen. Dazu im Angebot: Zaubershows, Kinderschminken, Bastel-Workshops und ein Märchenzelt. Ein volles Programm. Für Unterhaltung und gute Musik sorgt Moderator Simon Jägersberger. Geht es beim Osterfest des Parks vor allem ums Ei, dreht sich nebenan im Olympiastadion alles um die runde Kugel: Beim 28. Merkur Cup, dem weltweit größten E-Jugend-Turnier. Dort spielen 24 U11-Teams in drei Vorrundenturnieren um den Einzug in die nächste Runde. Passend dazu bittet der Bayerische Fußballverband am „Tag des Fußballs“ vor den Stadionsportoren zu vielen Aktionen wie dem klassischen Torwandschießen am Hans-Jochen-Vogel-Platz oder zu Trainingseinheiten auf einem Soccer-Court. Und wer wissen möchte, wie hart man einen Ball in die Maschen jagt, erfährt dies bei der eigens installierten Torschussmessaanlage. Wem einfach nur nach Bummeln und Stöbern zumute ist, der wird beim riesigen Marktsonntag zwischen 11 und 18 Uhr auf dem gesamten Olympiagelände fündig. Nahtlos weiter im Feiertagsprogramm geht es tags darauf am Ostermontag mit dem Dackel-Day. Auf die Vierbeiner wartet dabei ein Geschicklichkeitstraining auf dem Agility Parcours, während sich die Zweibeiner bei Hundetrainer_innen guten Rat holen können. Dazu gibt es Foto-Shootings und Fashion-Shows und ein gemeinsames Gassigehen rund um den Olympiasee, alles zu Ehren unseres legendären Olympia-Maskottchens Waldi, der in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag feiert. Nichts also wie raus zu uns, mehr Ostern war im Park noch nie.

von: 17.04.2022

bis: 18.04.2022

Olympiapark München

<https://www.olympiapark.de/de/50jahre/>

Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft Viertelliebe-Führung „Olympisches Dorf“

Bild: Veranstalter



Eine Viertelführung mit einem offiziell ausgebildeten Gästeführer bzw. einer Gästeführerin der Stadt München durch das Olympische Dorf. Wo heute Studierende wohnen, waren während der Olympischen Spiele die Sportlerinnen und Sportler untergebracht. Hinter den bunten Apartments des „Olydorfs“ ragen wie Berggipfel die Wohnungen des ehemaligen Männerdorfs und

des Pressezentrum auf. Es sollte eine Oase der Ruhe sein, aber auch ein Ort des lebendigen Miteinanders zwischen den Nationen. Bilder des Olympischen Dorfs gingen beim Terrorattentat vom 05. September 1972 um die Welt. Auf dem geführten Spaziergang erfahren Sie mehr über das Leben und die Atmosphäre während der Spiele, aber auch über das kreative Miteinander und der Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit diesem besonderen Ort.

von: 23.04.2022

bis: 19.11.2022

Olympisches Dorf (Aufgang Nord Olympiazentrum)

<https://www.muenchen.travel/angebote/buchen/fuehrung-viertelliebe>



[Kulturportal muenchen-verzaubert.de](https://www.muenchen-verzaubert.de)

Jubiläumstour Olympiade 1972 – 2022 München

Bild: Veranstalter



Das Olympische Dorf in München entstand anlässlich der XX. Olympischen Sommerspiele 1972 zur Unterbringung der Sportler_innen und Journalist_innen. Es wurde von dem Architektenbüro Heinle, Wischer und Partner entworfen und 1998 zusammen mit den Sportanlagen im Olympiapark unter Ensembleschutz gestellt. Heute ist das 300 Hektar

große Areal mit über 6000 Bewohner_innen in etwa 3500 Wohneinheiten eines der beliebtesten Wohngebiete in München.

von: 24.04.2022

bis: 02.10.2022

Olympisches Dorf (Aufgang Nord Olympiazentrum)

<https://www.muenchen-verzaubert.de>



Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft
**Die Nord-Süd-Passage: Eine Wanderung vom Olympia-
zentrum bis zum Englischen Garten**

Bild: Veranstalter



Eine Wanderung für jede Jahreszeit voller Natur und Kultur – von der BMW Welt gleich beim Olympiazentrum zum Hinterbrühler See – einmal München von Nord nach Süd.

von: 24.04.2022

bis: 09.10.2022

BMW Welt

<https://www.muenchen.travel/artikel/stadt-viertel/stadtwandern-muenchen-nord-sued>



Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement Pädagogisches Begleitangebot zum 50-jährigen Jubiläum der Olympischen Sommerspiele 1972

Das Pädagogische Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement begleitet ausgewählte Beiträge anderer städtischer Institutionen zum Jubiläum der Olympischen Sommerspiele von 1972. Einzelne Angebote anderer Kooperationspartner werden fachdidaktisch weiterbearbeitet oder ergänzt, um sie zielgruppengerecht für Schulen und andere Bildungsträger verfügbar zu machen und einen differenzierenden Zugang zu schaffen.

von: 30.04.2022

bis: 31.07.2022

Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement



Mai





Gefördert vom Kulturreferat Abt. 2 – Stadtteilkultur, Regionale Festivals,
Kulturelle Infrastruktur, Veranstaltungstechnik

Stadtteilprojekte rund um den Olympiapark und Neuperlach

Im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen 1972 wurden umfangreiche Entwicklungen des Stadtbilds und der Infrastruktur umgesetzt, die ganz München nachhaltig veränderten. Deshalb wird das Jubiläum nicht nur auf dem Olympiagelände gefeiert, sondern auch in umliegenden oder historisch mit dem Ereignis der Spiele verbundenen Stadtteilen. Mit dabei sind: Schwabing-West, Neuhausen-Nymphenburg, Moosach, Milbertshofen-Am Hart sowie die im damaligen Kontext entstandene „Trabantenstadt“ Neuperlach.

Künstler*innen und Kulturschaffende tragen mit Unterstützung des Kulturreferats zahlreiche Veranstaltungen zum Jubiläumsprogramm bei. Von Mai bis Juli und bis hinein in den Herbst finden Lesungen, Vorträge, Führungen, Spiel- und Kunstaktionen, Feste, Workshops, Geschichtsprojekte, Ausstellungen, Konzerte und Filmvorführungen für Jung und Alt statt.

Die Münchner Volkshochschule und die Stadtbibliothek beteiligen sich genauso wie Senioren- oder Kinder- und Jugendeinrichtungen, Vereine und Stadtteilkulturzentren.

Auch mehrere größere Festivals werden in den Stadtbezirken realisiert. Im Olympiadorf und in der Olympia-Pressenstadt feiert man von 13. – 22. Mai eine Jubiläums-Festwoche, im Studierendenviertel ‚Olydorf‘ gibt es von 23. – 25. Juni ein Wochenende lang buntes Programm und von 23. – 30. Juni laden KulturBunt Neuperlach und das MGS Stadtteilmanagement zusammen mit zahlreichen Kooperationspartner_innen im Viertel zum Kulturfestival „Neuperlacher Spiele“ ein.

von: 01.05.2022

bis: 31.07.2022

Verschiedene Orte



Olympiapark München GmbH Die Münchner Olympiastätten

Bild: Veranstalter



„Ganz München war Olympia“ – Auch wenn der Olympiapark der zentrale Veranstaltungsort für die Olympischen Sommerspiele 1972 war, so gab es noch eine Reihe weiterer Olympiastätten in und um die bayerische Landeshauptstadt, die Kulisse spannender Wettkämpfe waren – so die Olympia-Schießanlage Garching-Hochbrück, die Olympia-Regattastrecke, die Rudi-Sedlmayer-

Halle, die Olympia-Reitanlage in Riem, die Olympia-Schwimmhalle, die Gemeinde Grünwald sowie das Krankenhaus Neuperlach. Diese Sportstätten werden sich mit eigenen abwechslungsreichen Angeboten und Veranstaltungen am Jubiläumsprogramm beteiligen.

von: 01.05.2022

bis: 01.09.2022

Münchner Olympiastätten

<https://www.olympiapark.de/de/50jahre/>

Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft Geführte Rikscha-Tour durch den Olympiapark

Bild: Frank Stolle



Die besondere Führung mit geprüftem Rikscha-guide der Stadt München durch den Olympiapark. Der weitläufige Olympiapark mit seinen architektonischen und gestalterischen Highlights eignet sich ideal für eine gemütliche Erkundung allein oder zu zweit in der Rikscha. Sachkundig und spannend erzählt Ihnen Ihr Guide unterwegs die Geschichte und viele Anekdoten über die Be-

werbung der Stadt München zu den olympischen Spielen, zur Entstehung des Parks und seiner Sportstätten, der besonderen Atmosphäre während der Spiele sowie der nacholympischen Nutzung. Tauchen Sie ein in diese besondere Zeit und genießen Sie es, sich von Ihrem Rikscha-guide bequem und ohne Stress mit immer wieder neuen Ausblicken durch den Park fahren zu lassen.

von: 01.05.2022

bis: 31.10.2022

Olympiapark München

<https://www.muenchen.travel/angebote/buchen/rikscha-tours-olympiapark#/>

Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft

Radtour zu den Sportstätten der Olympischen Spiele 1972

Bild: Veranstalter



Eine Fahrradtour mit zirka 38 km Länge zu bekannten und weniger bekannten Austragungsorten der Olympischen Sommerspiele 1972 in München. Die Tour führt vom Reitstadion in Riem über den Englischen Garten zum Olympiapark, danach ins Dante-Stadion, zum Schloss Nymphenburg und zur Regattastrecke nach Oberschleißheim. Bei der Besichtigung der Spiel-

stätten kann auch das damalige Lebensgefühl in München nachempfunden werden – Euphorie und Aufbruchstimmung, aber auch dunkle Tage prägen die Erinnerung an den Sommer 1972. Bei dieser Tour kommt auch die typisch münchenerische Gemütlichkeit nicht zu kurz, da ein Halt im Biergarten am Chinesischen Turm eingeplant ist. Nur wenige Steigungen sind enthalten, aufgrund der Länge ist jedoch etwas Kondition wichtig. Möglich ist, die Tour in Etappen zu teilen.

von: 01.05.2022

bis: 31.10.2022

Reitstadion Riem

Stadtarchiv München / Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur Zeitschichten – Vom Oberwiesenfeld zum Olympiapark

Bild: Veranstalter



Die Olympiabauten veränderten und prägen das Oberwiesenfeld architektonisch, als sozialen Begegnungsraum, aber auch als Erinnerungsort bis heute. Die Rückschau auf die Olympischen Sommerspiele 1972 in München führt zwangsläufig auch zu der Frage nach dem „Vorleben“ der Architektur- und Landschaftsikone Olympiapark. Mit einer Webseite und einer mobilen APP wird

das historische Oberwiesenfeld als sich wandelnder Stadtraum und als vielfältig gestaltete Stadtlandschaft erschlossen. Ergänzt wird dieses digitale Angebot durch eine fachdidaktische Begleitung, die das Projekt auch für Schulen und andere Bildungsträger anschlussfähig macht.

am: 02.05.2022

Stadtarchiv München / Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Stadtarchiv.html>

Jüdisches Museum München / Landkreis Fürstentumbruck Zwölf Monate – Zwölf Namen: ELIEZER HALFIN – Mai

Bild: privat



Der Landkreis Fürstentumbruck erinnert im Mai an den Freistil-Ringer Eliezer Halfin. Halfin und seine Schwester wachsen als Kinder von Überlebenden der Schoa im sowjetischen Riga auf. Dort ist er bereits ein erfolgreicher Freistil-Ringer. Jahrelang versucht die Familie, ihren Verwandten nach Israel zu folgen. Es ist ihnen aufgrund der restriktiven Ausreisebestimmungen erst 1969 möglich. In Israel gelingt es Halfin, den für alle Einwandernden verpflichtenden Hebräischkurs in einem Kibbuz nahe dem Wingate Sportleistungszentrum zu absolvieren. So kann er neben der Sprachschule weiter trainieren und sein großes Ziel verwirklichen, an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Als Ergänzung zur Ausstellung „5. September 1972 – Das Ende der Heiteren Spiele von München“ wird im Landratsamt Fürstentumbruck über das Leben von Eliezer Halfin informiert. Eine Ausstellung des Landkreises Fürstentumbruck.

von: 02.05.2022

bis: 31.05.2022

Galerie des Landratsamtes Fürstentumbruck

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/olympiaattentat72-eliezer-halfin/>

Bild: Daniel Schwartz





Stadtbibliothek Pasing

Familienquiz „50 Jahre Olympische Spiele München 1972“

Welche Farben hatten die Hinweistafeln im Olympischen Dorf, wie hoch ist der Olympiaturm oder wer war der oder die erfolgreichste Athlet_in bei den Olympischen Spielen 1972 in München? Hättest Du, hätten Sie es gewusst? Der Fragebogen zu unserem Familienquiz wird in der Stadtbibliothek verteilt, die Kund_innen (große und kleine, Kinder, Jugendliche, Senioren) können sich das Quiz nehmen und zu Hause oder auch in der Bibliothek ausfüllen und abgeben.
Am Ende werden lustige Preise ausgelost.

von: 02.05.2022

bis: 31.05.2022

Stadtbibliothek Pasing

Bayerische Staatsbibliothek Olympia'72 in Bildern. Fotografien aus den Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek

Bilder: H.-R. Schulz



Die Olympischen Spiele von 1972 prägen München bis heute. Zum 50. Jubiläum widmet die Bayerische Staatsbibliothek diesem Ereignis eine große Jahresausstellung. Knapp 140 Fotografien aus der Zeit 1965 bis 1972 zeigen die Münchner Spiele aus verschiedenen Blickwinkeln. Die Bilder stammen aus den zahlreichen Fotoarchiven, die die Bayerische Staatsbibliothek kuratiert, darunter

Aufnahmen von Max Prugger, Karsten de Riese und aus dem stern-Fotoarchiv. Sie wurden erst kürzlich erworben und werden erstmals öffentlich gezeigt. Zu sehen sind ferner Fotografien von Georg Fruhstorfer, Felicitas Timpe und Joachim Kankel. Alle Bilder werden in hochauflösenden Reproduktionen präsentiert.

Die Spannweite der gezeigten Motive reicht dabei von den Bauarbeiten auf dem Olympiagelände bis hin zu Fotografien prominenter Künstlerinnen und Künstler, die als Teilnehmende des Kulturprogramms die Olympiade besuchten.

Die Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek ist Teil des von der Landeshauptstadt München koordinierten Gesamtprogramms zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München 1972.

von: 11.05.2022

bis: 04.09.2022

Bayerische Staatsbibliothek

<https://www.bsb-muenchen.de/>



Jubiläumsgruppe 2022 Olympiadorf

Festwoche 2022 in Olympiadorf und Olympia-Pressestadt

Bild: Veranstalter



Zum Jubiläum „50 Jahre Olympische Spiele in München“ feiert das Olympiadorf gemeinsam mit der Olympia-Pressestadt eine Festwoche vom 13. – 22. Mai 2022. Es gibt Vorträge, Konzerte, Ausstellungen, Mitmachaktionen, Feiern im Festzelt und vieles andere mehr.

Für die Organisation hat sich eine „Jubiläumsgruppe 2022 Olympiadorf“ zusammengefunden. Dazu gehören mehrere Institutionen wie: die EIG Einwohner-Interessengemeinschaft Olympisches Dorf, der Kulturverein, der Kindertreff Oly, Kultur&Spielraum e. V., MOP (Pressstadt), das ökumenische Kirchenzentrum (Frieden Christi und Olympiakirche), die Pfadfinder und engagierte Einzelpersonen.

Für die Olympischen Spiele 1972 in München entstanden nicht nur der Olympiapark mit seinen Sportstätten, sondern auch das Olympische Dorf, wo während der Olympiade die Sportler_innen aus aller Welt wohnten und die Olympia-Pressestadt (mit dem Olympia-Einkaufszentrum) für die Unterbringung der Journalist_innen aus aller Welt.

Nach den Spielen wurden daraus zwei riesige Wohnanlagen, der Olympiapark wurde zum beliebten Naherholungsgebiet und in den Sportstätten finden auch nach 50 Jahren immer noch herausragende Wettbewerbe und Sportevents statt. Dies alles soll zum 50-jährigen Jubiläum mit einem abwechslungsreichen Programm gefeiert werden.

von: 13.05.2022

bis: 22.05.2022

Olympiadorf und Pressestadt

<https://muenchen1972-2022.de/veranstaltung/festwoche-im-olympiadorf-und-pressestadt/>



Pavillon 333 (Technische Universität München, Fakultät für Architektur,
Lehrstuhl für Industrial Design)
aicher100.tv

Bild: Veranstalter



2022 jährt sich die Olympiade `72 zum fünfzigsten Mal – ein Fest, das in München groß gefeiert wird. Eng verbunden mit diesem Datum ist der Name Otl Aicher (1922-1991), „Schwabe aus Ulm, Philosoph aus Neigung, Optimist aus Veranlagung und international erfolgreicher Fachmann auf dem Gebiet moderner visueller Gestaltung.“ – und als solcher verantwortlich für das bahnbrechende Erscheinungsbild der Spiele. 2022 jährt sich auch Aichers Geburtstag – ein

Faktum, das angesichts der Feierlichkeiten etwas in den Hintergrund tritt – wenngleich zahlreiche Institutionen Münchens mit der Erinnerung an diese Spiele einen ganz wesentlichen Punkt in Leben und Werk Aichers streifen werden. Das Projekt Aicher100 versucht hier – als diskursives, niedrigschwelliges Format – die Fäden zusammenzuführen.

von: 13.05.2022

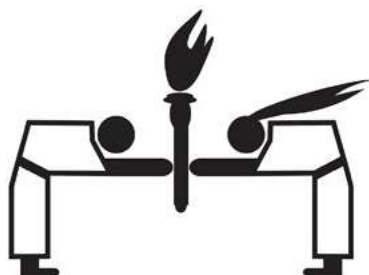
bis: 28.05.2022

Pavillon 333

<https://pavillon333.de>

Städtischer Kunstraum Artothek & Bildersaal Wan | der | po | kal

Bild: Veranstalter



Das Projekt Wan | der | po | kal bringt die Kunst der Bewegung und die Bewegung in der Kunst zusammen. Die Kreisliga Judo widmet ihre Leidenschaft der Förderung des Sports. Im städtischen Kunstraum Artothek können originale Werke für Zuhause oder den Arbeitsplatz ausgeliehen werden. Beide schaffen Zugänge zur Kunst – zur Kampfkunst und zur Bildenden Kunst. Gemeinsam mit den Münchner Künstler_innen

Anna M. Pascó Boltà und Holger Mair entwickeln die Judoka des Kreisliga Mix-Team während der Saison 2022 einen Wanderpokal.

Wie die Leihwerke der Artothek wechselt der Pokal von Wettkampf zu Wettkampf den Standort und wird dabei zum liebgewonnenen Gast. Der Wan | der | po | kal ermöglicht die Begegnung zwischen Sportler_innen, Künstler_innen und dem Publikum.

Zu den Begegnungen in der Kreisliga Wettkampf-Saison, in der Artothek, in Begleitveranstaltungen und über die Sozialen Medien werden im Zeitraum Mai bis Oktober 2022 Einblicke in den Projekt-Prozess vermittelt, bis der Pokal am Ende der Saison übergeben wird.

Er wird ein Jahr beim Gewinner-Team verbleiben. Dort wird er innerhalb der Mannschaft weitergegeben, bis er im darauf folgenden Jahr zum neuen Sieger-Team wandert.

von: 13.05.2022

bis: 31.10.2022

Artothek & Bildersaal + Dojos und Turnhallen im Stadtbezirk 11

<http://www.judomuenchen.de/>



Deutsche Olympische Akademie Besuch des Deutsch-Olympischen Jugendlagers

Im Rahmen des von der Deutschen Olympischen Akademie organisierten Jugendlagers besuchten 65 Jugendliche am 14. Mai den Olympiapark. Neben der Besichtigung des Parks nahm die Gruppe an einer Tour teil und wohnte einem Vortrag von Geschäftsführerin Marion Schöne bei.

am: 14.05.2022

Olympiapark

<https://www.doa-info.de/>



Landeshauptstadt München, Referat für Arbeit und Wirtschaft

Führung auf dem Olympiaturm mit dem Münchner Kindl

Bild: Jan Saurer



Kompaktes München-Wissen trifft auf den „Spirit of '72“: Erleben Sie bei dieser kurzweiligen, familienfreundlichen Führung auf dem Olympiaturm, was die Stadt so besonders macht und wie die Olympischen Spiele von 1972 sie geprägt haben. Lernen Sie dabei zudem ein wahres Münchner Original kennen – das Münchner Kindl.

von: 15.05.2022

bis: 30.10.2022

Olympiaturm

<https://www.muenchen.travel/angebote/buchen/fuehrung-auf-dem-olympiaturm>



Mieter- und Eigentümergemeinschaft Olympia-Pressestadt e.V. Führung durch die Olympia-Pressestadt

Bild: Veranstalter



Für die Unterbringung der Journalistinnen und Journalisten aus aller Welt während der Olympischen Spiele in München in der Zeit vom 26. August bis 11. September 1972 wurde im Nordosten von München-Moosach die Olympia-Pressestadt erbaut. Nach den Olympischen Spielen wurde sie zu einer Wohnanlage mit 770 Wohnungen. Während eines Rundgangs werden

Ihnen die Entstehung und die Geschichte der Olympia-Pressestadt nähergebracht. In Kooperation mit dem Geschichtsverein Moosach e.V.

am: 15.05.2022

Olympia-Pressestadt

<https://www.mvhs.de/programm/moosach.8399/O122259>



Kulturverein Olympiadorf e.V.

„Väterchen Timofej und andere Originale rund ums Olydorf“ – mit Alt-OB Christian Ude

Bild: Veranstalter



Zum 50. Jahrestag der Olympischen Spiele in München erzählt Alt-OB Christian Ude vom ersten Sieger der Spiele, Väterchen Timofej, den er über ein halbes Jahrhundert lang besuchte, von Monsignore Betzwieser, vom Ritter und Edlen von Milbertshofen, vom Hundeführer Nord, von OB Hans-Jochen Vogel und Stadtrat Walter Zöller aus dem Olydorf – und andere wahre Geschichten aus dem Münchner Norden.

am: 15.05.2022

forum2



Prof. Stefan Niese mit dem Studiengang Architektur der HAW Würzburg Schweinfurt

„Auftakt – Ein Besucherzentrum für den Olympiapark München“ – Ausstellung studentischer Projekte zur Zukunft des ehemaligen Busbahnhofs Olympiazentrum

Im Rahmen der Festveranstaltung „Jubiläum 50 Jahre Olympische Spiele München“ werden studentische Arbeiten der Bachelorklasse des Studiengangs Architektur (FAB) der HAW Würzburg Schweinfurt ausgestellt. Die Arbeiten nehmen die verwaiste Situation des bestehenden Busbahnhofs am Olympiazentrum auf. Sie versuchen mit teils pragmatischen, teils freien Konzepten architektonische, städtebauliche Antworten zur Aufwertung der bestehenden Situation aufzuzeigen, um einen neuen Auftakt in den Olympiapark und ins Olympiadorf zu definieren. Um die Arbeiten nicht nur im akademischen Raum der Hochschule zu diskutieren, sollen diese als kultureller Ausstellungsbeitrag im Olympiadorf ausgestellt und einer breiteren, interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

von: 16.05.2022

bis: 31.05.2022

Olympiakirche

EIG – Einwohner-Interessen-Gemeinschaft e.V.

Festvortrag Frau Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk: „50 Jahre Olympiapark – ein Vorzeigebispiel für nachhaltige Stadtentwicklung“

Bild: Veranstalter



Im Rückblick wird rekapituliert, was die Spiele 1972 für die Münchner Stadtentwicklung bedeuteten, vor allem erfolgt ein Ausblick, ob visionärer Städte- und Wohnungsbau – und das war das Olympiagelände ja zu seiner Zeit – heute noch möglich sind in Zeiten, in denen Investoren das Marktgeschehen bestimmen. Ein Vergleich wird gezogen zu anderen weltweiten Olympiastädten,

auf deren Hintergrund der Münchner Olympiapark und das Olympiadorf eine solche Besonderheit darstellen, dass die Bewerbung zum Weltkulturerbe gerechtfertigt ist.

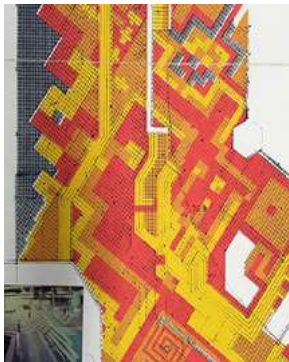
Frau Prof. Dr. Elisabeth Merk: „Selten hatten Olympische Spiele einen solchen Einfluss auf die Entwicklung einer Stadt wie die XX. Sommerspiele 1972 in München. Neben der Möglichkeit, der Welt ein neues Verständnis von Demokratie zu zeigen, haben wir mit dem Olympiapark ein einzigartiges Ensemble gewonnen, in dem sich Architektur und Landschaft zu einer Einheit verbinden. Zeitlos, modern und schön. 2021 ist der Olympiapark ein kleines Stückchen weiter in Richtung UNESCO-Weltkulturerbe gerückt. Ich werde mich auch weiterhin für diesen Titel einsetzen und kräftig die Werbetrommel rühren. Damit das ideelle Erbe des Parks auch für künftige Generationen erhalten wird.“

am: 16.05.2022

forum2

Kulturverein Olympiadorf in Zusammenarbeit mit Prof. Stefan Niese Prägende Akteure der Planung und Gestaltung des Olympiadorfes diskutieren über die Qualität und die Zukunft dieser gebauten Utopie

Bild: Veranstalter



Peter Heinle, Architekt und Sohn von Erwin Heinle, dem Erbauer des Olympiadorfes, vertritt als Partner das Architekturbüro Heinle Wischer und Partner. Thomas Weil, Architekt und Künstler, verantwortlich für die künstlerische Ausgestaltung der Fußgängerzonen im Olympiadorf, beschritt nicht zuletzt durch diese Arbeit den Weg in die ornamentale Kunst. Hans Mayrhofer, Künstler und Kunsterzieher, entwickelte mit Wolfgang Zacharias ein integratives pädagogisches Spielkonzept für die Zeit nach den Olympischen Spielen. Achim Bogdahn, Autor, Journalist und Moderator führt durch die Diskussion, die sich mit der Qualität, dem Geist der Entstehung sowie der Zukunft dieser gebauten Utopie, dem olympischen Dorf, auseinandersetzt.

am: 17.05.2022

forum2

Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke – Haus der Kulturinstitute Das antike Olympia in München 1972-2022

Bilder: Veranstalter



Die Ausstellung zeigt drei Themenschwerpunkte: Der erste stellt die antiken Disziplinen anhand von Sportgeräten sowie Sportlerdarstellungen vor. Darunter auch die berühmte Statue des Diskobol, deren Rekonstruktion durch den Münchner Archäologen Adolf Furtwängler zu einer weltberühmten Ikone des Sports wurde. Das zweite Thema zeigt die Ergebnisse der deutschen Ausgrabungen im Heiligtum des Zeus in Olympia, in dessen Gebiet sich die Sportstätten und der Zeustempel befanden. Von diesem werden zahlreiche Architekturteile, Skulpturen und Modelle gezeigt. Der dritte und letzte Bereich behandelt die Ausstellung von 1972 „100 Jahre deutsche Ausgrabung in Olympia“ und die Bedeutung dieser Ausstellung für München und das Museum für Abgüsse.

von: 18.05.2022
bis: 29.07.2022

Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke – Haus der Kulturinstitute

<https://www.abgussmuseum.de/>





Kulturverein Olympiadorf e.V.

„Der elfte Tag“ – Filmdokumentation mit Überlebenden des Olympia-Attentats

Während der Olympischen Spiele 1972 in München erschütterte ein terroristischer Anschlag die Welt. Elf Mitglieder der israelischen Olympiamannschaft kamen ums Leben, doch einige konnten den Terroristen entkommen. Erstmals erzählen sieben der Überlebenden des Olympia-Attentats die dramatischen Ereignisse aus ihrer Perspektive und berichten, wie sich ihr Leben änderte. Der Regisseur Emanuel Rotstein ist anwesend, im Anschluss an die Filmvorführung findet ein Filmgespräch mit ihm statt.

am: 18.05.2022

forum2

Münchner Volkshochschule Karsten de Riese: „Die Olympischen Spiele 72 – mein Beitrag zu einer Vision“

Bild: MVHS/Fixemer



Nach der Fotoschule in München studierte Karsten de Riese an der Hochschule für Gestaltung in Ulm. Seit 1967 entwickelte sich eine Zusammenarbeit mit Otl Aicher für verschiedene Auftraggeber. Auf Vorschlag von Aicher wurde Karsten de Riese 1971 und 1972 als einziger offiziell beauftragter Fotograf vom Organisationskomitee der Olympischen Spiele engagiert. In seinem Vortrag erinnert er an seine Mitarbeit in dem Team, das für das visuelle Erscheinungsbild verantwortlich war. Er zeigt in seinen Fotos das Entstehen der Bauwerke in München und Kiel und beobachtet dabei die am Aufbau Beteiligten, Menschen aus Politik, Sport, den Medien und nicht zuletzt Besucherinnen und Besucher.

Gefördert vom Kulturreferat Abteilung 2 – Regionale Festivals

am: 19.05.2022

Münchner Volkshochschule



Kulturverein Olympiadorf e.V. „Visions of eight“ – Filmmatinee

„München 1972 – 8 berühmte Regisseure sehen die Spiele der XX. Olympiade“ (Originaltitel „Visions of Eight“) ist ein US-amerikanisch-deutscher Dokumentarfilm aus dem Jahr 1973 über die Olympischen Spiele 1972 in München. Acht renommierte Regisseure setzen sich – eingebettet in einen Rahmenbericht von Regisseur Jim Clark – jeweils auf ihre Weise mit den Wettkämpfen auseinander. Dabei beleuchtet jeder Regisseur einen anderen Aspekt der Spiele und bringt dies in einem maximal 15-minütigen Beitrag unter. Das unerwartete Geiseldrama am 5. September 1972, bei dem die palästinensische Terrororganisation Schwarzer September zwei israelische Sportler ermordete, neun weitere als Geiseln nahm und der Befreiungsversuch in einem Blutbad endete, wurde nur indirekt thematisiert, um den aktiven Sportlern die angemessene Bedeutung zu gewähren. Lediglich Schlesingers abschließender Beitrag über den Marathonlauf integrierte Dokumentaraufnahmen des Terroranschlags.

am: 21.05.2022

forum2

Tschechisches Zentrum München Ausstellung: Zátopek

Bild: Veranstalter



Wenn du nicht mehr kannst, gib Gas!

Er war der erfolgreichste tschechische Leichtathlet aller Zeiten und gewann 1952 bei den Olympischen Spielen in Helsinki gleich drei Goldmedaillen. Ein Mann mit vielen Gesichtern – ein Charmeur und Alleinunterhalter; ein politisches Chamäleon; ein unerbittlicher Trainer; ein Kämpfer, dessen Ehrgeiz kaum Grenzen kannte.

Zu Emil Zátopeks 100. Geburtstag und auch anlässlich des 50. Jubiläums der Olympischen Spiele in München beleuchtet eine neue Ausstellung den Werdegang dieser Lauflegende.

Bebildert wird die Ausstellung durch Illustrationen von Jaromír 99 aus der Graphic Novel „Zátopek – Wenn du nicht mehr kannst, gib Gas!“ von Jan Novák (Volland & Quist 2016, übers. von Mirko Kraetsch). Gezeigt werden zudem einige seiner Storyboards und Vorskizzen.

von: 27.05.2022

bis: 02.07.2022

Tschechisches Zentrum München

<https://munich.czechcentres.cz/de/programm/ausstellung-zatopek>



Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH
Buchpräsentation „München 72“ mit Markus Brauckmann

Bild: Veranstalter



Die Olympischen Spiele von München in einem allumfassenden Panorama: Sommer 1972: 17 Tage, die Deutschland veränderten – die große Erzählung der Olympischen Spiele, wie man sie noch nicht gelesen hat. Die zweiten Olympischen Sommerspiele auf deutschem Boden sind das erste Weltereignis in der Bundesrepublik: München 72 bietet die einmalige Chance, das moderne Deutschland vorzuzeigen. Für die Bundesbürger ist Olympia, was für die Amerikaner die Mondlandung war – ein Aufbruch in eine neue Zeit, dem die ganze Nation entgegenfiebert. Alle wollen zum Gelingen der Heiteren Spiele beitragen: berühmte Athlet_innen, unbekannte Helfer_innen, eifrige Hostessen. Es ist ihr deutscher „Summer of Love“. „München 72“ erzählt die Geschichte und Geschichten hinter dem Sportfest. Von Deutschland West und Ost, von „Willy wählen“ und alltäglichem Rassismus, von Mode und Musik, von Aufklärung und Sex. Von Frieden und Krieg – und vom Terroranschlag auf die israelische Mannschaft, der über Nacht die Erinnerung an Berlin 1936, die ersten Olympischen Spiele auf deutschem Boden, wachrief.

am: 30.05.2022

Literaturhaus München



Juni



Haus der Kunst

Tony Cokes: Some Munich Moments 1937-1972

Bilder: Max Geuter



Im Juni 2022 wird das Haus der Kunst in erstmaliger Zusammenarbeit mit dem Kunstverein München die erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland des US-amerikanischen Künstlers Tony Cokes realisieren. Für „Some Munich Moments: 1937-1972“ wird der Künstler eine neue Serie an audiovisuellen Arbeiten entwickeln, die ausgehend von der historischen Verknüpfung der

beiden Ausstellungsorte Haus der Kunst und Kunstverein München in der NS-Zeit, Brüche in der Münchner Kultur- und Erinnerungspolitik des 20. Jahrhunderts bis 1972 untersuchen wird. Im 50. Jubiläumsjahr der 20. Olympischen Spiele wird Cokes mittels Neuproduktionen in beiden Institutionen und im öffentlichen Raum auf die visuellen, akustischen und rhetorischen „Leitsysteme“ beider Zeitperioden reagieren.

von: 01.06.2022

bis: 30.06.2022

Haus der Kunst

<https://hausderkunst.de/>





Italienisches Kulturinstitut München Dialog-Interview mit Novella Calligaris

Novella Calligaris war die erste italienische Athletin, die eine olympische Schwimmmedaille gewann, und zwar eine Silbermedaille und zwei Bronzemedailles bei den Olympischen Spielen in München; sie war auch bei allen anderen sportlichen Wettkämpfen der damaligen Zeit erfolgreich (z. B. Weltrekord bei den Meisterschaften in Belgrad 1973).

von: 01.06.2022

bis: 31.07.2022

München

<https://www.iicmonaco.esteri.it>

Münchner Volkshochschule GmbH 50 Jahre Olympiagelände – Annäherung in Bildern

Bilder: MVHS/Jost



Ein Ausstellungs- und Fotoprojekt unter der Leitung von Gérard Pleynet

Der Olympiapark ist ein besonderer Ort. Das Spannungsfeld zwischen Architektur, Landschaftsgestaltung, Designkonzept, Eventlocation, historischen Ereignissen und aktueller Nutzung ist faszinierend. Mit der Ausstellung werden persönliche Sichtweisen auf eines der weltweit

markantesten Architekturensembles sichtbar gemacht. Die gezeigten Arbeiten sind im Rahmen des begleitenden Fotoprojekts entstanden. Sie befragen das zentrale Anliegen des Gründungskonzepts und interpretieren den Ort im Jahr 2022. Der Olympiapark als Gesamtkunstwerk steht im Mittelpunkt.

In Kooperation mit der Olympiapark München GmbH
Gefördert vom Kulturreferat Abteilung 2 – Regionale Festivals

von: 01.06.2022
bis: 30.09.2022

Olympiaturm





SEA LIFE Deutschland GmbH – Niederlassung München Tierische Spiele im Sea Life

Bild: Veranstalter



Im Sommer 2022 plant das Großaquarium Sea Life die „Tierischen Spiele“. Groß und Klein werden hier selbst zu Sportler:innen und stellen in besonderen Disziplinen unter dem Motto „Unterwasserwelt“ ihr Können unter Beweis.

von: 02.06.2022

bis: 12.09.2022

Sea Life im Olympiapark München



Münchner Volkshochschule GmbH Spitzensport, Stars und Alpenidylle: Der Olympiapark. Parksafari mit dem Smartphone für Familien

Bild: Veranstalter



Unabhängig und individuell den Olympiapark entdecken? Mit wem man will und wann man möchte? Diese digitale Parksafari lädt Familien und Freunde mit vielen Informationen, Videos, Quiz-Fragen und Aufgaben zu einer spannenden Zeitreise durch den Olympiapark ein. Wir begleiten Euch mit überraschenden Geschichten über Spitzensport, Medaillenjagd und Stars. Lernt

dabei Olympionik_innen und Baumeister_innen kennen, besteigt Berge, bestaunt die weltbekannten Bauten und sucht verborgene Orte.

Könnt ihr alle Rätsel lösen, um das Lösungswort zu knacken? Anlässlich des 50-jährigen Olympiapark-Jubiläums ist diese MVHS-Safari kostenfrei. Und am Ende erwartet Euch nicht nur eine Safari-Urkunde und eine tolle Punktzahl, sondern die ersten zehn Spieler_innen werden sogar mit einem Überraschungspreis belohnt!

Konzipiert für Familien und Freund_innen ab 8 Jahren.

von: 04.06.2022

bis: 12.09.2022

Olympiapark München

Referat für Arbeit und Wirtschaft

Stadtgeburtstag 2022: „Spectacular“-Dackel und Stadt der Zukunft

Bild: Veranstalter



Ein Dackel auf dem Marienplatz? Sieht man doch jeden Tag! Das Dackel-Spectacular, das vom Referat für Arbeit und Wirtschaft am Morgen des 17. Juni auf dem Marienplatz aufgestellt wird, ist aber ein ganz besonderer Hingucker. Mit viereinhalb Metern Länge, drei Metern Höhe und bunten Ringeln um den Bauch ist der Dackel kaum zu übersehen. Er wird vielen Menschen bekannt

vorkommen, handelt es sich dabei doch um eine moderne Abwandlung des „Olympia Waldis“, der im ikonischen Design Otl Aichers zum Maskottchen der Olympischen Spiele von 1972 wurde. Seine heutige Gestaltung hat er in Anlehnung an das Corporate Design von München Tourismus erhalten. Der Dackel soll auf das olympische Jubiläum aufmerksam machen und gleichzeitig auf das Stadtgründungsfest am 19. Juni einstimmen, das ganz im Zeichen des „Spirit of 72“ steht. Zentral vor der Tourist Information im Rathaus positioniert, ist die Dackel-Skulptur noch bis zum 29. August ein Fotospot für alle München-Fans. Sie können sich zusammen mit Dackel ablichten und das Motiv, versehen mit dem Hashtag #simplymunich, über ihre Social Media-Kanäle mit der ganzen Welt teilen. Damit schaffen sie Aufmerksamkeit für die weltoffene und sportbegeisterte Metropole München, das olympische Jubiläum und die European Championships 2022.

am: 19.06.2022

Marienplatz München

<https://www.muenchen.travel/artikel/maerkte-feste/programm-2022>

Historischer Verein für die Stadt und den Landkreis Fürstfeldbruck in Kooperation mit dem Eichenauer Sportverein und der Gemeinde Eichenau Zwölf Monate – Zwölf Namen: YOSSEF ROMANO – Juni

Bild: privat



Yossef Romano wird in Libyen geboren, damals eine italienische Kolonie. 1946 fliehen seine Eltern mit ihren zwölf Kindern vor antisemitischen Ausschreitungen ins damalige Palästina. Romanos Gewichtheber-Talent wird zufällig entdeckt, als der 20-Jährige am Strand einen Freund in die Luft stemmt. In den 1960er Jahren dominiert Romano die israelischen Meisterschaften im

Mittelgewicht. Bevor er jedoch sein Talent auch bei den Wettkämpfen in München beweisen kann, zieht er sich einen Sehnenriss zu. Yossef Romano und seinen Kollegen zu Ehren richtet der Eichenauer Sportverein gemeinsam mit dem Historischen Verein Fürstfeldbruck ein Gedächtnisturnier im Gewichtheben aus. In der Friesenhalle in Eichenau befindet sich noch heute ein Trainingsraum mit Originalgeräten, der 1972 als Olympiastützpunkt für die Gewichtheber eingerichtet wurde. Eine Veranstaltung des Historischen Vereins für die Stadt und den Landkreis Fürstfeldbruck in Kooperation mit dem Eichenauer Sportverein und der Gemeinde Eichenau.

am: 19.06.2022

Eichenauer Sportverein

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/olympiaattentat72-yossef-romano/>

Bild: Daniel Schwartz





Münchner Volkshochschule GmbH Ausstellung Typolympia 72: Typografien im klassischen Buchdruck, inspiriert von Olympia 72

Bild: Veranstalter



Der Typografische Salon ist eine Buchdruckwerkstatt der Münchner Volkshochschule. Die Ausstellung zeigt Arbeiten, die hier zum Thema „Olympia 72“ entstanden sind. Sie orientieren sich an Otl Aichers legendär gewordenem Design-Konzept für die Münchner „Regenbogenspiele“.

Als roter Faden ziehen sich die spezielle Farbgebung und eine einheitliche Signatur der Plakate durch die Arbeiten. Diesen Rahmen bespielten die Teilnehmer_innen mit eigenen Ideen und Gedanken. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kunst und Kultur am Scheidplatz“. In Kooperation mit der Stiftung Pfennigparade.

von: 21.06.2022

bis: 29.07.2022

MVHS am Scheidplatz

Münchner Volkshochschule GmbH Spielfelder des Protests. Eine Diskussion über die wachsende Rolle des Sports für die Zivilgesellschaft

Bild: Francesco Giordano



Seit Beginn der modernen Olympischen Spiele vor mehr als 125 Jahren nutzen Regierungen den Sport für politische Zwecke. Doch stets war Sport auch eine Plattform für Protest. Jüngst haben Athlet*innen in vielen Regionen mobilisiert: in den USA für Black Lives Matter, in Belarus gegen Lukaschenko, in Myanmar gegen das Militär. Viele Sportler*innen belassen es nicht mehr bei

Symbolik, sondern sie vernetzen sich mit Menschenrechtlern und animieren Fans dazu, sich selbst zu engagieren.

Podiumsgespräch mit:

Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS)

Lisa Braner, Löwenfans gegen Rechts

Thomas Hitzlsperger, ehemaliger Fußballnationalspieler

Sylvia Schenk, Leichtathletik-Teilnehmerin in München 1972, Transparency International Deutschland / AG Sport

Moderation: Ronny Blaschke, Journalist und Buchautor (u.a. „Machtspieler. Fußball in Propaganda, Krieg und Revolution“)

In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Bayern
Gefördert vom Kulturreferat Abteilung 2 – Regionale Festivals

am: 22.06.2022

Münchner Volkshochschule GmbH

Studentenwerk München – Anstalt des öffentlichen Rechts 50 Jahre Olydorf – Studierendenviertel Olympisches Dorf / Wohnanlage Studentenwerk München

Bild: Veranstalter



Im Rahmen des Jubiläums „50 Jahre Olympische Spiele in München“ lädt das Studierendenviertel Olympisches Dorf alle Interessierten zu einem (inter)kulturellen, inklusiven und vielfältigen Austausch ein.

Vom 23. bis 25. Juni 2022 findet auf dem Areal des ehemaligen Athletinnen-Dorfs ein buntes

Festprogramm mit Bands, Nachwuchs-Wettbewerben sowie mit Filmscreening und Party statt.

Passend zu den seit Olympia 2020 neu entstandenen Disziplinen „Sportklettern“ und „Skateboard“ bietet das Studentenwerk München ein inklusives Sportprogramm mit Kletterturm und Schnupperkurse an der Skaterampe sowie Teamspaß beim „Human Kicker“.

Selbstverständlich dürfen dabei auch die Historie des Areals und die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen und Teilhabe nicht fehlen: Das Rahmenprogramm beinhaltet Ausstellungen, Talks und Workshops zu Themen wie Diskriminierungssensible Sprache & Gendern, Kritisches Weiß sein, Zivilcourage oder auch Alltagssexismus sehen, verstehen & erwidern.

In (kunst)pädagogischen (Foto-)Projekten soll der historische Ort erkundet und für seine aktuellen Bewohner_innen greifbar gemacht werden. Themen-Spaziergänge über das Areal verdeutlichen die architektonische und (inter)kulturelle Vielfalt des Orts und zeigen die zahlreichen gemeinschaftlichen Nachhaltigkeitsprojekte, die hier in den vergangenen 50 Jahren entstanden sind.

von: 23.06.2022

bis: 25.06.2022

Studentenwerk München



KulturBunt Neuperlach e. V. Neuperlacher Spiele

Bild: Veranstalter



Das Projekt „Neuperlacher Spiele“ ist eine Veranstaltungswoche vom 23. bis 30. Juni 2022 im Rahmen des 50. Jubiläums der Olympischen Sommerspiele von 1972. Die Veranstaltungen finden verteilt über Neuperlach statt.

Auf der zentralen Veranstaltungsfläche, dem Vereinsgelände des SVN München e. V., wird auf der mobilen Bühne „HoodMove16“ von KulturBunt Neu-

perlach ein abwechslungsreiches Programm zu sehen sein.

Unter anderem treten auf: Oansno, Roland Hefter, Matthias Bublaths Eight Cylinder Big Band, Old Perlach Roofstompers, das Landesjugendjazzorchester, David P., Großes K, Café Unterzucker, Die drei Damen (Lisa Wahlandt, Andrea Hermenau, Anna Veit), World Wide Wig, die Unterbibberger Hofmusik u.v.m.

An anderen Veranstaltungsorten wie in der Lätarekirche, dem Kulturhaus oder dem Pepper Theater finden u. a. die Lesungen „24 Stunden Istanbul“ und „Olympia 72, die Spiele des Jahrhunderts“ statt, ebenso ein Gastspiel der Münchner Kammerspiele und viele weitere Auftritte.

Daneben gibt es viele dezentrale Aktionen, die sich über den gesamten Stadtteil verteilen werden. Von Jazz bis Streetart, von Hip Hop und Streetdance bis zu Open-Air-Theater von BühnenWerk, von Kampfsport- und Bildungsangeboten, Ausstellungen, Streetball, Skaten, Kinderprogramm und Jodeln wird alles aufgefahren. Kleine Mitmach- und Spielangebote, größere Turniere, Rundgänge mit TAM TAM und ein Bildungstag der MVHS werden sowohl im öffentlichen Raum als auch in den zentralen Einrichtungen des Stadtteils stattfinden.

von: 23.06.2022

bis: 30.06.2022

Verteilt über Neuperlach

www.neuperlacher-spiele.de

Mieter- und Eigentümergemeinschaft Olympia-Pressestadt e. V. Vom Exerzierplatz zum Olympiapark – Die Geschichte des Oberwiesenfelds

Bild: Veranstalter



Ein Blick auf die Historie des Oberwiesenfelds, des heutigen Olympiaparks.

Das ausgedehnte Gelände, zwischen Neuhausen, Moosach, Milbertshofen und Schwabing gelegen und „Oberwiesenfeld“ genannt, ist im Bewusstsein der Münchner Bevölkerung heute meist nur noch als „Olympiapark“ vorhanden.

Der Name Oberwiesenfeld verschwindet langsam aus dem Sprachgebrauch. Dieses Terrain mit seinen vergangenen, sehr unterschiedlichen Nutzungen gehört aber zu den höchst interessanten Flächen im Münchner Norden. Der Vortrag will einen Blick auf die Historie dieser einst unwirtlichen Gegend werfen und dabei die militärische, die architektonische und die zivile Nutzung des Geländes aufzeigen.

am: 24.06.2022

forum2



Olympiastützpunkt Bayern und die Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften der TU München

Olympiastützpunkt Breaking Traditions – Frauen. Karriere. Sport

Der Olympiastützpunkt Bayern und die Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften der TU München veranstalteten im Rahmen des 50. Jubiläums einen Karrieretag für Frauen im Sport am TUM Campus.

am: 25.06.2022

<https://www.ospbayern.de/>

<https://www.sg.tum.de/>

Mieter- und Eigentümergemeinschaft Olympia-Pressestadt e.V. Sprachrohr in die Welt – die Olympia-Pressestadt

Bild: Veranstalter



Was wären die Olympische Spiele 1972 ohne Berichterstattung gewesen? Der Vortrag erzählt die Geschichte der Olympia-Pressestadt von ihrer Entstehung bis hin zur Wohnanlage in der heutigen Zeit. Im Winter 1968/69 fiel die Entscheidung, die Presseberichterstattung während der Olympischen Spiele 1972 in einer zentralen Wohnanlage am Rande des Olympiaparks im

Nordosten des Münchner Stadtteils Moosach unterzubringen. In Rekordzeit wurde das Gesamtkonzept für die größte Wohnbaumaßnahme in der Geschichte Moosachs entwickelt. Baubeginn war 1969. Es wohnten hier während der Spiele die Journalist_innen aus aller Welt, davon 4.000 von der schreibenden Presse und 1.200 von Rundfunk und Fernsehen, genannt Techniker. Der Vortrag erzählt, wie die Zimmer ausgestattet waren, wieviel sie gekostet haben, wie die Journalist_innen versorgt wurden und vieles mehr. Nach den Spielen wurden die Wohnungen in Mietwohnungen und Ende der 90er Jahre in Eigentumswohnungen umgewandelt.

am: 27.06.2022

MVHS in Moosach

<https://www.mvhs.de>

Ludwig-Maximilians-Universität München Lehrkräftefortbildung Olympische Spiele 1972

Bild: Veranstalter



2022 jäherten sich die XX. Olympischen Sommerspiele in München zum 50. Mal. Die „heiteren Spiele“ wurden jedoch am 5. September 1972 erschüttert, als das palästinensische Terrorkommando „Schwarzer September“ ein Attentat auf die israelische Olympiamannschaft verübte, in dessen Verlauf elf israelische Sportler und ein bayerischer Polizist getötet wurden.

Am 30. Juni 2022 fand eine ganztägige Fortbildung mit über 50 teilnehmenden Lehrkräften aus verschiedenen Schularten in der Olympiapark Business Area, also inmitten der historischen Schauplätze, statt. Es wurde der Frage nachgegangen, wie das Thema in die Lehrplansequenzen zu Kaltem Krieg und Deutscher Teilung, Nahostkonflikt, aber auch in Abgrenzung zu Olympia 1936 Eingang finden kann. Außerdem wurden verschiedene Blickwinkel auf die Erinnerungskultur eröffnet und mit München '72, einem Social VR Experience-Projekt des Bayerischen Rundfunks, wurde eine ganz neue Form des Erinnerns und Informierens vorgestellt.

Organisiert wurde die Veranstaltung von den abgeordneten Lehrkräften Daniela Andre vom Lehrstuhl Didaktik der Geschichte und Public History sowie von Julia Treindl vom Lehrstuhl Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München. Kooperationspartner der Veranstaltung waren die Olympiapark GmbH, das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, das Staatsministerium für Unterricht und Kultus, der Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus sowie die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen.

am: 30.06.2022

Olympiapark München

https://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/geschichteplus/vortraege_workshops/lehrkraeftefortb-olymp/index.html

Kulturreferat München

Ausstellung „Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972“

Bild: Jörg Koopmann



50 Jahre nach den Olympischen Spielen 1972 in München vermittelt die Ausstellung „Visionen und Wirklichkeit“ mitten in der Stadt am Marienplatz den Spirit der Zeit mit Kunstwerken, Filmen, Fotografien und allerhand überraschenden Dokumenten.

Sie liest sich noch heute wie das Who is Who der damaligen Kunst, die Liste der Künstler_innen,

die von der Olympiabaugesellschaft zu Wettbewerben für die Realisierung von Kunstwerken an den Parkeingängen und für das Olympiadorf eingeladen wurden: von Jean Tinguely und Ulrich Rückriem, Eduardo Paolozzi und Klaus Rinke bis hin zu Hans Hollein und David Hamilton. Für die künstlerischen Beiträge in den dafür vorgesehenen Bereichen im Park sollte die amerikanische Avantgarde direkt beauftragt werden: Michael Heizer, Walter de Maria, Carl Andre, Dan Flavin, Frank Stella, Donald Judd und Claes Oldenburg waren darunter. Auch Andy Warhol kam. Allein sein Besuch blieb folgenlos, woraufhin Gerhard Richter seinen Platz einnahm und für die Gestaltung der Rückwand in der Olympia-Schwimmhalle einen Entwurf einreichte.

Die Ausstellung „Visionen und Wirklichkeit“ gibt erstmals einen umfassenden Einblick in die Kunst für die Olympischen Spiele in München. In ihrer Vielfalt manifestiert sich darin beispielhaft die Bandbreite der Kunst um 1970, in der Zusammenschau eröffnen sich Impulse für die Diskussion um die Kunst im Olympiapark der Zukunft. In mehreren Kapiteln beleuchtet die Ausstellung den hohen Stellenwert, der Kunst, Kultur und Gestaltung im Rahmen dieser XX. Olympiade zugesprochen wurde. Von Otl Aichers grafischem Gesamtkonzept, das an die Stelle der pathetischen Farben der antretenden Nationen die Heiterkeit des Regenbogenspektrums setzte, über die Kunst für die Olympische Landschaft und Architektur bis hin zu den offiziellen Kulturprogrammen des „Olympischen Sommers“ und der Spielstraße zeichnet sie ein umfassendes Bild von visionären Ideen, progressiven Konzepten und verpassten Chancen.

von: 30.06.2022

bis: 11.09.2022

Rathausgalerie Kunsthalle

muenchen1972-2022.de

Mineralogische Staatssammlung München Gold, Silber Bronze – Hightech Olympia

Bilder: Veranstalter



Was haben Steine und Minerale eigentlich mit den Olympischen Spielen zu tun? Diese Frage wurde Besucherinnen und Besuchern der Sonderausstellung im Museum Mineralogia München beantwortet. Für viele sind die Medaillen ein wichtiger Bestandteil von Olympischen Spielen. In der Sonderausstellung wurden die drei original Gold-, Silber- und Bronzemedailles von

1972 gezeigt und jeweils dazu die entsprechenden Minerale, aus denen diese Metalle gewonnen werden. Außerdem verbinden natürlich viele den Fackellauf mit den Olympischen Spielen. Im Jahr 1972 wurde die Fackel von Griechenland über mehrere Länder nach München gebracht. In der Sonderausstellung konnte man sehen, welche typischen Minerale in diesen Ländern vorkommen. Aber auch in den Sportgeräten stecken Minerale, und die Sportgeräteentwicklung greift zunehmend auf komplexere Materialien zurück. Somit wurden im Sonderausstellungsraum neben den originalen Sportgeräten, mit denen 1972 Medaillen gewonnen wurden, auch moderne Sportgeräte gezeigt. Jeweils daneben konnten die entsprechenden Minerale, die für die Herstellung benötigt werden, bestaunt werden.

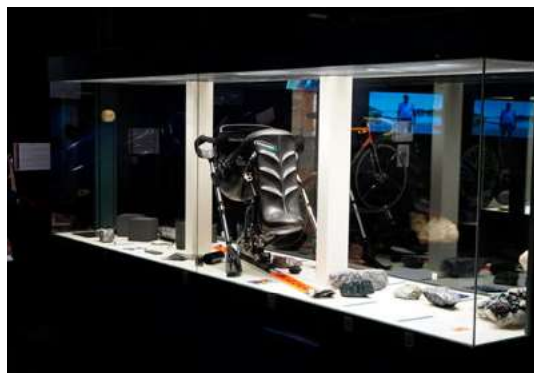
In acht Interviews mit Olympiasiegern wie beispielsweise Klaus Wolfermann und Ulrike Meyfarth konnten Besucherinnen und Besucher an den Erinnerungen von Zeitzeugen teilhaben. Diese vielfältige Ausstellung weckte großes Interesse auch bei Besucherinnen und Besuchern, die bisher noch nicht im Museum Mineralogia München gewesen waren.

von: 30.06.2022

bis: 04.12.2022

Museum Mineralogia München

<https://www.mineralogische-staatssammlung.de>





Juli



Jüdisches Museum München

Zwölf Monate – Zwölf Namen: AMITZUR SHAPIRA – Juli

Bild: privat



Das Jüdische Museum München erinnert im Juli mit einer Fassadeninstallation an den ermordeten Leichtathletiktrainer Amitzur Shapira. Der Vater dreier Söhne und einer Tochter engagiert sich seit den Olympischen Spielen in Tokio 1964 als Trainer der israelischer Olympionik_innen. In München betreut er Israels größte Medaillenhoffnung Esther Shahamorov, die bis dato beste Läuferin in der Geschichte des Landes. Mit Shahamorovs Qualifikation für das Halbfinale im Hürdenlauf geht für Shapira ein Lebenstraum in

Erfüllung. Doch noch bevor sie starten kann, werden er und seine Kollegen von den Terroristen des Olympia-Attentats 1972 überfallen. Amitzur Shapira wird getötet und Esther Shahamorov begleitet den Sarg ihres Trainers nach Israel statt ihren Wettkampf fortzusetzen.

Die Fassadeninstallation am Jüdischen Museum München stellt Amitzur Shapira als leidenschaftlichen Sportler, Trainer und Familienmenschen vor.

von: 01.07.2022

bis: 31.07.2022

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/olympiaattentat72-amitzur-shapira/>

Bild: Daniel Schwartz



Kulturreferat München

Festival des Spiels, des Sports und der Kunst

Bild: Alescha Birkenholz



Das Festival des Spiels, des Sports und der Kunst im Juli 2022 ist das zentrale Fest zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München. Vom 1. bis 9. Juli 2022 ist der öffentliche Raum rund um den Olympiasee Schauplatz des kulturellen Highlights des Jubiläumsjahres: Das Festival des Spiels, des Sports und der Kunst lädt alle inklusiv und kostenfrei vor der einmaligen Kulisse

der Olympischen Sportanlagen und des Olympiaparks zu fünf Programmpunkten ein: Am Abend des 1. Juli eröffnet eine Feier die Jubiläumswoche mit zahlreichen Athlet_innen von damals und heute und einem zeitgenössischen interdisziplinären Kulturprogramm. Am 2. Juli zieht eine Parade mit Akteuren aus Sport und Kultur von der Innenstadt in den Olympiapark. Aktionen von Vereinen aus den Stadtvierteln rund um den Olympiapark ergänzen parallel das Programm von Mai bis Ende Juli. Rund um den Olympiasee gibt es während der Jubiläumswoche verschiedene Kunst- und Musikaufführungen. Das sportliche Highlight bilden die Finale der Münchner Sportspiele.

1. Juli: Eröffnungsfeier in der Olympiahalle

2. Juli: Große Parade vom Kunstareal zum Olympiapark

2. und 3. Juli: „Münchner Sportspiele `22“ für alle Münchner_innen

1-9. Juli: zeitgenössische Kunst rund um das Theatron und den Olympiasee, Veranstaltungen, Feste, Konzerte und Ausstellungen in den Stadtvierteln um den Olympiapark und in Neuperlach

Die Vision der Stadt München und des Nationalen Olympischen Komitees (NOK) war es 1972, nicht nur Austragungsort für Sportwettkämpfe zu sein, sondern ein modernes Gesamtkunstwerk aus Sport, Architektur, Design, Kultur und Kunst zu schaffen. Ein Teil davon war die „Spielstraße“ mit künstlerischen Aktionen, die Menschen zum Staunen, Mitspielen und Nachdenken anregte. 2022 spielt zeitgenössische Kunst daher eine bedeutende Rolle beim Jubiläumsprogramm der Landeshauptstadt München. Eine Ausschreibung hat Münchner_innen und internationale Künstler_innen aller Sparten eingeladen, für das Festival Performances, Aktionen, Filme, digitale Projekte, Spiele und Installationen zu entwickeln. Aus über 80 eingegangenen Konzepten wurden von einer Jury 15 Projekte ausgewählt, die rund um den Olympiasee realisiert werden.

von: 01.07.2022

bis: 09.07.2022

Olympiapark München

muenchen1972-2022.de



Kulturreferat München Die Eröffnungsfeier

Bild: Alescha Birkenholz



Am Abend des 1. Juli gibt eine dreistündige Eröffnungsfeier in der Olympiahalle mit einem moderierten und vielfältig choreografierten Programm den Startschuss für das Festival des Spiels, des Sports und der Kunst. Statt exklusiver Gala ist die Feier im Geiste des Olympischen kulturellen Rahmenprogramms inklusiv, spielerisch, künstlerisch.

Die große Eröffnungsfeier in der Olympiahalle bringt die sportlichen und kulturellen Aspekte, die heiteren und die dunklen Seiten der Olympischen Spiele in München 1972 in das Bewusstsein der Gegenwart. Das kulturelle Bühnenprogramm mit Musik, Tanz und Kunst knüpft an die Spiele von 1972 an und übersetzt sie in zeitgenössische Produktionen – überraschend und im besten Sinne unterhaltend.

Unter dem weltberühmten Zeltdach der Olympiahalle, dem architektonischen Herzstück des Olympiageländes, wird Oberbürgermeister Dieter Reiter das sorgfältig choreografierte Programm eröffnen. Mit einer Schweigeminute und einem Lied der Sängerin Polina (Polly) Lapkovskaja wird der Opfer des tragischen Attentats an israelischen Athleten gedacht. Internationale Aspekte werden durch Sportler_innen und die Städtepartnerschaft Sapporo/Japan ins Programm eingebracht. Es kommen Athlet_innen von damals und heute zu Wort, ebenso wie Architekten, Bauarbeiter oder Hostessen, die zum Erfolg der der XX. Olympiade beigetragen haben. Musik von Penderecki, 1972 für die Eröffnungsfeier komponiert und dem Frieden gewidmet, erklingt. Künstlerische Programme von Pollyester und Moritz Ostruschnjak mit der Tanzkompanie YESTER:NOW greifen Aspekte der Spiele von 1972 auf und transferieren sie in aktuelle Performance. Visionen für die Zukunft des Sports, der Kunst, der Stadt und des friedlichen Zusammenlebens bekommen Raum.

Im Anschluss inszeniert eine Installation von raumlabor berlin die Plattform im Olympiasee, im Theatron legen DJs Musik von '72 auf.

am: 01.07.2022

Olympiahalle

muenchen1972-2022.de

Kulturreferat München

Künstlerische Projekte rund um den Olympiasee

Bild: Alescha Birkenholz



Während des Festivals gestalten Projekte von internationalen und Münchner Künstler_innen den Olympiapark als künstlerischen Parcours. Für eine Ausschreibung der Landeshauptstadt München wurden Ideen für Performances, Aktionen, Filme, digitale Projekte, Spiele und Installationen entwickelt. Aus über 80 eingegangenen Konzepten wählte eine Jury 15 Projekte aus, die vom

1. bis 9. Juli rund um den Olympiasee entdeckt und erlebt werden wollen.

Die Vision der Stadt München und des Nationalen Olympischen Komitees (NOK) war es 1972, nicht nur Austragungsort für Sportwettkämpfe zu sein, sondern ein modernes Gesamtkunstwerk aus Sport, Architektur, Design, Kultur und Kunst zu schaffen.

Ein Teil davon war die Spielstraße mit künstlerischen Aktionen, die Menschen zum Staunen, Mitspielen und Nachdenken anregte. 2022 sind zeitgenössische Künstler_innen eingeladen, Ideen zum Jubiläum zu entwickeln und während des Festivals des Sports, des Spiels und der Kunst rund um den Olympiasee zu realisieren. Die ausgewählten Beiträge nehmen Bezug zu den Ereignissen um die Olympischen Spiele von 1972. Sie regen eine kritisch-reflektierte und zugleich spielerische Auseinandersetzung an mit unserer Gegenwart und zeigen visionäre Entwürfe zukünftiger Szenarien und Welten. Quer durch alle künstlerischen Gattungen sind Performances, Live-Acts, Filme, digitale Projekte und Installationen vertreten. Spiel, Sport, öffentlicher Raum, Partizipation, Demokratie, Zukunft, Gesellschaft, Medien, Miteinander, Gestaltung, Inklusion, Nachhaltigkeit.

In der Rückschau kommen dazu neue Formen der Erinnerung und Auseinandersetzung, etwa mit den Ereignissen um das Attentat vom 05. September 1972.

von: 01.07.2022

bis: 09.07.2022

Olympiahalle

muenchen1972-2022.de

Deutscher Olympischer Sportbund Legacy-Highlights

Bild: Alescha Birkenholz



- Empfang im Coubertin für ehemalige und aktuelle Olympioniken und Stadtspitze München (ab 11.00 Uhr). Zur Veranstaltung werden geladene Gäste erwartet aus folgenden Gruppen: Führungspersönlichkeiten aus Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Medaillengewinner_innen von München `72, Team D-Athlet_innen, Ausgewählte Mitglieder der internationalen

Olympischen Familie. Neben Reden werden Filmbeiträge und inhaltliche Bausteine, welche das Erbe aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten, für eine vielfältige Auseinandersetzung mit den Olympischen Werten, den Geschichten und bleibenden Mehrwerten sorgen. Ein weiterer Baustein der Veranstaltung ist die Einladung der deutschen Medaillengewinner_innen der Olympischen Spiele von 1972 (München und Sapporo), die damit ein Wiedersehen der besonderen Art begehen können. Geschlossene Veranstaltung.

- Einweihung der Olympischen Ringe auf dem Dach der kleinen Olympiahalle (15.30-16.30 Uhr)
- Vorstellung der Ergebnisse der Legacy Zukunftswerkstatt mit BMI und Stiftung Bürgermut. Junge Menschen mit gesellschaftlichem Engagement entwickeln Ideen (ab Mai) dazu, wie Olympische Spiele der Zukunft aussehen könnten.

am: 01.07.2022

Olympiapark München

<https://www.teamdeutschland.de/>

München Stadtentdeckungen Entlang der Straße der Symbole – der Straßberger Straße

Bild: Veranstalter



Los geht es in der U-Bahnstation Oberwiesenfeld, wo die Anamorphose – eine optische Täuschung – anzeigt, wohin der Weg führen wird: Durch das Labyrinth zum Kreuz.

Aber da ja der Weg das Ziel ist, entdecken wir unterwegs viele weitere, unbeachtete geheimnisvolle Symbole: Die Swastika, die Olympischen

Ringe und die Blume des Lebens, Spiralen und Treppen, den Sechsstern und ein weiteres Labyrinth.

Auch eine Pyramide und die Zahl neun dürfen nicht fehlen. Unterwegs machen wir einen Abstecher in die Welt des Barock, um Herzen, Götterbaum, Masken und eine Meerjungfrau zu entdecken. Und am Ende erfahren wir, was das ganze Olympiagelände mit einem Schmetterling zu tun hat.

So haben Sie das Olympiagelände garantiert noch nicht gesehen.

am: 01.07.2022

U-Bahnstation Oberwiesenfeld (Treffpunkt)



Deutscher Olympischer Sportbund Olympic Run

500 Kinder laufen um das Olympiastadion. Der Olympic Day wird international jedes Jahr gefeiert und soll zum Sport animieren. Aktions- und Mitmachfläche am Hans-Jochen-Vogel-Platz. DOSB-Stand „Sport für Entwicklung“ mit BMI, Programme in Entwicklungsländern und Informationen über Nachhaltigkeit. Schäferwagen von Engagement Global mit BMZ, Infostand über Sport- und Entwicklungspolitik sowie Globalisierung.

vom: 01.07.2022

bis: 03.07.2022

Olympiapark München

<https://www.dosb.de/>

Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlössl Moosach sportelt – damals wie heute! – Eine sportliche Fotoausstellung in Moosacher Fenstern

Bild: Veranstalter



Der Moosacher Stadtbezirk ist seit jeher eng mit Olympia verbunden: Das Olympiastadion, der Olympiaturm, das olympische Dorf quasi vor der Haustüre hat dieses sportliche Großereignis Moosach einen wahren Entwicklungsschub verpasst. Wir zeigen Fotos – neue wie alte – die davon zeugen, dass Sport auch das private Leben im Stadtbezirk damals wie heute prägt.

Moosacher_innen stellen ihre persönlichen sportlichen Portraits aus den verschiedensten Epochen und Generationen in den Fenstern verschiedener Moosacher Institutionen im Stadtbezirk aus. Wandeln Sie mit uns durch diese sehr persönliche Dokumentation des Moosacher Breitensports.

Weitere Veranstaltungsorte:

ASZ Moosach, Nachbarschaftstreff Moosach, Stadteylladen Moosach sowie weitere Moosacher Institutionen.

von: 01.07.2022

bis: 31.07.2022

Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlössl

Residenztheater OLYMPIAPARK IN THE DARK

Bild: Sandra Then



Bild in Klängen von Thom Luz nach einer Komposition von Charles Ives; Inszenierung, Bühne und Licht: Thom Luz; Musikalische Leitung: Mathias Weibel; Kostüme und Licht: Tina Bleuler; Video: Jonas Alsleben

Für seine verspielten musiktheatralischen Erkundungen des Unsagbaren wurde Thom Luz, Hausregisseur am Residenztheater, vielfach

ausgezeichnet, u. a. mit Einladungen zum Berliner Theatertreffen 2015, 2017 und 2019. Thom Luz und sein spielendes und musizierendes Ensemble erschaffen im Marstall eine Münchner Fassung der Ives'schen Symphonie „Central Park in the Dark“: einen akustischen und virtuellen Spaziergang zum Olympiapark.

von: 01.07.2022

bis: 31.07.2022

Theater im Marstall

<https://www.residenztheater.de/stuecke/detail/olympiapark-in-the-dark>

Stadtwerke München GmbH

Installation von Clemens Behr auf dem Gelände des ehemaligen Busbahnhofs Olympiazentrum

Bild: Clemens Behr



Der Berliner Installationskünstler Clemens Behr arbeitet virtuos mit Baumaterialien, die er zu collagenartigen Installationen verarbeitet. Seine großformatigen Installationen beeindruckten durch die Mischung an Materialien und ihre architektonische Verschmelzung mit der Umgebung. Gerade diese Bezugnahme zur direkten Umgebung ist es, die ihn als Künstler auszeichnet, und

sich auch in der Installation auf dem Gelände des ehemaligen Busbahnhofs im Olympiapark wiederfindet, die Clemens Behr zusammen mit dem Museum of Urban and Contemporary Art (MUCA) auf dem Areal zeigt. Träger des Projektes sind die Stadtwerke München GmbH. Als Inspiration für Clemens Behrs Konzept dient zunächst die Architektur des Busbahnhofs. Große Paneele der Dachkonstruktionen stellen zusammen mit den gräulichen Stützen eine fragmentierte Version dieser dar. Auf den ersten Blick ist es nicht klar, ob sich diese Objekte gerade im Auf- oder im Abbau befinden. Die Installation bezieht sich somit auf eine Übergangsphase und greift das helle Band der Attika auf. Die einzelnen Formen fügen sich beim Begehen des Areals visuell ineinander, sodass jeder Blickwinkel eine neue Perspektive auf die Installation und auf den sich im Wandel befindenden Busbahnhof ermöglicht. Farblich bedient sich der Künstler einer begrenzten Palette, die sich an den Farben der Umgebung orientiert.

von: 01.07.2022

bis: 21.08.2022

U-Bahn-Haltestelle Olympiazentrum

Bilder: Daniel Lamas Cornejo





Olympiapark München GmbH Olympische Ringe

Bild: Veranstalter



Die Olympischen Ringe sind eines der bekanntesten Markenzeichen der Welt. Sie symbolisieren die Universalität der olympischen Idee, die vereinten Kontinente sowie das Zusammenkommen der unterschiedlichsten Menschen aus aller Herren Länder. 50 Jahre nach den Olympischen Spielen sollen die Ringe im Juli nun ihren dauerhaften Platz im Olympiapark finden und dort den

Spirit der Spiele 1972 für die Besucher:innen erfahrbar machen.

von: 01.07.2022

bis: 31.12.2022

Olympiapark München



Olympiapark München GmbH Waldi – das Comeback zum 50-jährigen Jubiläum

Bild: Veranstalter



Als erstes offizielles Maskottchen in der Geschichte der Olympischen Sommerspiele der Neuzeit erlebt Waldi im Jubiläumsjahr ein Comeback. Der farbenfrohe Dackel wird in limitierter, lizenzierter Auflage in den Sommermonaten 2022 als Stofftier im Souvenirshop im Olympiaturm sowie im Olympiapark-Webshop zum Kauf angeboten.

von: 01.07.2022
bis: 31.12.2022

Olympiapark München



Münchener Stadtmuseum München 72. Olympische Spurensuche

Bild: Veranstalter



Welche Spuren finden sich 50 Jahre nach dem Großereignis der Olympischen Sommerspiele in der Stadt? Mit 20 im Stadtraum platzierten Stationen lädt „München 72“ zu einer Erkundungstour durch Raum und Zeit, an bekannte, vergessene und manchmal überraschende Orte ein. Hier werden Ereignisse und infrastrukturelle Maßnahmen in Erinnerung gerufen, die mit den Spielen in Zusammenhang stehen und die Stadt teilweise nachhaltig verändert haben. Hintergrundinformationen, Filmausschnitte und Interviews zu den einzelnen Themenstationen werden online bereitgestellt und erweitern so die Erzählung vor Ort.

von: 01.07.2022
bis: 31.12.2022

Verteilt im Münchner Stadtraum

muenchner-stadtmuseum.de
muenchen72.muenchner-stadtmuseum.de



Münchener Traditionsbrauereien Jubiläumsbier // LHM

Anlässlich des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Sapporo und München brauten die sechs Münchener Traditionsbrauereien ein Sonderbier. Das „Partnerschaftsbier Sapporo-München“ trug das offizielle Logo des Partnerschaftsjubiläums und wurde ab Anfang Juli exklusiv im Olympiapark im Rahmen der stattfindenden Jubiläumsfeierlichkeiten ausgeschenkt. Insgesamt hatten die Brauereien 200 Hektoliter des Jubiläums-Sudes angesetzt.

ab: 01.07.2022

<https://www.olympiapark.de/de/der-olympiapark/presse/details/article/50-jahre-staedtepartnerschaft-sapporo-muenchen/>

Kulturreferat München / Abteilung 2 – Stadtteilkultur, Regionale Festivals,
Kulturelle Infrastruktur, Veranstaltungstechnik
Die große Parade zum Olympiapark

Bild: Tobias Hase



Zum Auftakt des Festivals des Spiels, des Sports und der Kunst zieht eine bunte Parade vom Kunstareal durch die Stadt in den Olympiapark. 50 Jahre nach den Olympischen Spielen sind es nicht wetteifernde Sportler_innen, die feierlich auf dem Gelände einlaufen, sondern Menschen, Gruppen und Vereine aus München und drumherum.

Durch fantasievolle Aktionen bringen sie die Vielfalt und Kreativität in der Münchner Bevölkerung im Jahr 2022 zum Ausdruck. Der Festumzug soll das Miteinander von unterschiedlichen Wurzeln, Fähigkeiten und Hintergründen in der modernen Stadtgesellschaft feiern: Der internationale Kulturverein wandert hinter der inklusiven Einrichtung, die Schulklasse vor der Musikgruppe. Bayerisches Brauchtum trifft auf zeitgenössische Kunst, Sportdarbietungen auf historische Beiträge zum Olympia-Jubiläum – sogar das damalige Maskottchen ist vertreten: Auch einige Dackel sind gemeinsam mit ihren Besitzer_innen dabei!

Im Anschluss sind Teilnehmer_innen wie auch Besucher_innen zu einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung eingeladen. Den ganzen Nachmittag wird dann am Olympiasee ein abwechslungsreiches und familienfreundliches Bühnenprogramm für Groß und Klein geboten, und das bei freiem Eintritt.

Start: 10.30 Uhr – Kunstareal/Gabelsbergerstraße

Strecke: Kunstareal – Gabelsbergerstraße – Schleißheimer Straße – Elisabethstraße – Schwere-Reiter-Straße – Olympiapark

Ende: Coubertinplatz/Olympiasee

Abschlussveranstaltung: Bühnenprogramm auf der Olympiasee-Bühne von ca. 12.00 – 18.00 Uhr

am: 02.07.2022

Vom Kunstareal durch die Stadt in den Olympiapark

muenchen1972-2022.de



foen
spiel_räume

Bild: Veranstalter



Das 50-jährige Jubiläum der XX. Olympischen Spiele 1972 haben die Künstler und Künstlerinnen der Münchner Gruppe foen zum Anlass genommen, sich mit den olympischen Bauten und den Ereignissen von Olympia 1972 fotografisch auseinanderzusetzen.

von: 03.07.2022

bis: 31.07.2022

U-Bahn-Galerie Maxvorstadt

München Stadtentdeckungen

Lesung aus dem Buch „Olympia 1972. 19 Superlative und 72 Geheimnisse“

Bild: Veranstalter



Cornelia Ziegler war sich sicher: „Dieses Buch hast du schnell geschrieben.“ Immerhin hat sie 14 Jahre im Olympischen Dorf gelebt und ist auch innerhalb des Dorfes umgezogen. Sie wurde damals von einem Architekten, der am Olympiadorf mitgewirkt hatte, in einige der Geheimnisse der Dorfarchitektur eingeweiht, die sonst in Vergessenheit geraten wären. Mittlerweile führt

sie seit über zehn Jahren im Auftrag verschiedener Bildungsträger durch das Olympische Dorf.

Während der Arbeit an diesem Buch hat sie Sokrates' Erkenntnis „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ als tiefe Weisheit kennengelernt. Denn kaum am Werk, entdeckte sie Kreuzfahrtschiffe und U-Boote. Eine Straße voller Symbole und einen Japanischen Garten mit der aufgehenden Sonne – gelegen an prominenter Stelle und doch nicht erkannt. Einen internationalen Wald voller exotischer Bäume. Eine Welt des Barock mit Brunnen, Schneckenformen und Herzensstein. Einen in der Landschaft versteckten Schmetterling, eine Raupe und einen Maulwurf.

72 Geheimnisse hat sie aufgeschrieben und dazu noch 19 Superlative. Cornelia Ziegler weiß nicht nur spannend zu schreiben, sondern auch überaus lebendig zu erzählen. Lassen Sie sich von ihr in die Welt von Olympia entführen, mit allen Sinnen, denn es gibt nicht nur was zum Hören und zum Anschauen, sondern auch so einiges zu kosten.

am: 04.07.2022

Stadtbibliothek Schwabing

Münchner Stadtbibliothek Neuhausen

Juhu, LetzteR!: die neue Olympiade der Tiere von Jens Rasmus – Bilderbuchkino

Bild: Veranstalter



Immer gewinnen dieselben Tiere – das ist so langweilig, dass das Publikum einnickt und von den Rängen purzelt. Als auch der Elefant purzelt, ist klar, dass sich etwas ändern muss! Da hat die Zwergmaus eine Idee: Ab jetzt sollen diejenigen die Sieger sein, die als Letzte ins Ziel gehen, das geringste Gewicht stemmen und am wenigsten weit springen können. Ganz schön tricky! Aber alle Tiere wollen es versuchen (bis auf die üblichen Sieger natürlich). Es entspinnt sich eine haarsträubend schräge Olympiade der neuen Art.

Alle Kinder ab vier Jahren erleben eine wunderbar turbulente und sehr lustige Geschichte, die live vorgelesen wird. Die liebevoll gezeichneten Illustrationen kommen auf der Leinwand besonders gut zur Geltung.

am: 04.07.2022

Münchner Stadtbibliothek Neuhausen

<https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-neuhausen>



Filmfest München in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk MÜNCHEN '72: Eine Stadt zwischen Traum und Trauma

Bild: Filmfest München/Ronny Heine



Vom rebellischen Lebensgefühl der frühen Siebziger über den Sportsgeist der Spiele hin zum tragischen Attentat wird anhand von BR-Collagen und durch Zeitzeugen vor Ort ein kalleidoskophaftes Gesamtbild von München '72 gezeichnet.

am: 04.07.2022

Kino am Olympiasee



Filmstadt München e.V. In Kooperation mit dem MITTEL PUNKT EUROPA
Filmfest und dem Tschechischen Zentrum München
ZÁTOPEK

Bild: Jörg Koopmann



Das mehrfach ausgezeichnete filmische Porträt des legendären tschechoslowakischen Langstreckenläufers und Ausnahmetalents Emil Zátopek fängt das Leben Zátopeks mit allen Höhen und Tiefen ein und zeichnet ein komplexes Bild einer Persönlichkeit mit einer unbeugsamen Willenskraft, die bis heute noch Athleten auf der ganzen Welt inspiriert.

am: 05.07.2022

Kino am Olympiasee



DOK.fest München OVER THE LIMIT

Bild: Filmfest München/Ronny Heine



Lächelnd verbeugt sie sich nach jedem Wettkampf, doch abseits der Öffentlichkeit bleibt Rita meist ernst. Der Druck, der auf der russischen Turnerin lastet, ist groß. Tag für Tag erträgt sie stoisch den harschen Ton ihrer Trainerinnen. Über ein Jahr begleitet der Film die 20-Jährige auf dem Weg zu den Olympischen Spielen – und zu einer wichtigen Entscheidung

am: 06.07.2022

Kino am Olympiasee

Münchner Volkshochschule GmbH Design für Olympia – Ausstellungsführungen in der Neuen Sammlung

Bild: Veranstalter



Als größte Sportereignisse der Welt sind die Olympischen Spiele seit jeher Motor und Ziel von Innovationen. Nicht nur Athlet*innen konkurrieren bei Olympischen und Paralympischen Spielen miteinander. Die Hersteller von Sportgeräten versuchen sich in der Ausstattung der Sportler*innen genauso zu übertreffen wie die austragenden Länder über die visuelle und architektonische

Gestaltung der Spiele. Zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München 1972 nimmt Die Neue Sammlung diese vielfältigen Verflechtungen von Design und Olympia in den Fokus. Wir führen Sie durch die Ausstellung.

von: 06.07.2022

bis: 30.10.2022

Pinakothek der Moderne

<https://www.mvhs.de/>



AWO Alten- und Service-Zentrum Milbertshofen Münchner Seniorenspiele

Bild: Veranstalter



Senior_innen und Olympiade? Ja, das geht!
Kommen Sie vorbei, holen Sie alles aus sich raus
und erleben Sie den Rausch eines Goldmedaillen-
gewinners.

Wir freuen uns, Sie an diesem Tag begrüßen
zu dürfen und bieten Disziplinen an, die Sie alle
schaffen können. Auch Senior_innen mit Rollator
oder im Rollstuhl können teilnehmen.

Wir haben das ganze Jahr über gesammelt und freuen uns, Sie zu einer Ausstellung
rund um die Olympiade begrüßen zu dürfen. Schwelgen Sie in Erinnerungen und
kommen Sie ins Gespräch, rund um dieses Münchner Großereignis.

am: 07.07.2022

ASZ Milbertshofen



Filmstadt München e. V. Bollerwagenkino im Olympiadorf

Bild: Jörg Koopmann



Seit 2014 findet in Münchner Stadtvierteln das Bollerwagenkino statt – dabei werden Kurzfilme auf Hauswände, Garagentore o.ä. projiziert und das Filmerlebnis mit einer Stadtführung verknüpft. Ist ein Film zu Ende, geht es weiter zur nächsten Station, der mobile Projektor wird auf einem alten Bollerwagen mitgenommen. In diesem Jahr zieht der Bollerwagen durch das Olympiadorf.

am: 07.07.2022

Filmstadt München

bollerwagenkino-muenchen@gmx.de

Münchner Stadtbibliothek

Erleben, erinnern, erzählen – Erzählcafé zu den Olympischen Spielen in München 1972

Bilder: Veranstalter



Im Rahmen der Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik“ des Münchner Stadtmuseums fanden in der Münchner Stadtbibliothek mehrere Erzählcafés statt. Dort wurden Geschichten, Anekdoten und Erinnerungen an die Olympischen Spiele von 1972 gesammelt und geteilt: Interessierte brachten Ihre Fotos, Alben und Dias oder Ihre Erinnerungsobjekte mit

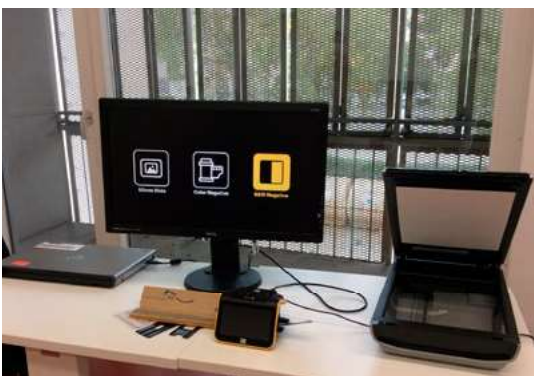
und haben sie gemeinsam mit Mitarbeitenden des Museums und der Bibliothek vor Ort digitalisiert. Diese Sammelstücke wurden durch Aufnahmen der Erzählungen ergänzt. Auf der Projekt-Website des Münchner Stadtmuseums werden die Bilder und Geschichten online zugänglich gemacht.

Die vorhandenen Bilder wurden in der Stadtbibliothek Giesing aufgenommen und zeigen die Technik, die für die Digitalisierung der privaten Sammlungsstücke genutzt wurde.

Ein Projekt des Münchner Stadtmuseums in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum München des JFF und der Münchner Stadtbibliothek.

am: 07.07.2022

Stadtbibliothek Milbertshofen



Münchner Stadtbibliothek Neuhausen Visuelle Spuren der Olympischen Spiele von 1972 – Fotoausstellung

Bild: Dieter Reichelt



Nur sehr selten in der Geschichte einer Stadt beeinflusst ein einzelnes Ereignis die Entwicklung der Stadt und ihrer Bewohner so tiefgehend und nachhaltig wie die Durchführung der Olympischen Spiele.

Grund genug für die Fotograf_innen der Sezession Münchener Lichtbildner, kurz SML, den Spuren nachzugehen, die die Olympischen Sommerspiele vor fünfzig Jahren im heutigen München hinterlassen haben.

Die Olympischen Spiele 1972 waren nicht nur für München, sondern für ganz Deutschland eine einzigartige Möglichkeit der Welt zu zeigen, dass Deutschland nach den Olympischen Spielen 1936 und der folgenden Katastrophe des Zweiten Weltkrieges ein modernes und weltoffenes Land geworden ist. Es sollten fröhliche Spiele werden, für die enorme Anstrengungen unternommen wurden und die nicht nur das Stadtbild bis heute entscheidend beeinflussen, sondern auch das Selbstverständnis ihrer Bewohner und das Image Münchens in der Welt prägen – trotz der blutigen Terroranschläge auf die israelische Mannschaft.

In ihren Fotografien haben sich die Fotograf_innen der SML nicht nur mit den stadtplanerischen und architektonischen Werken auseinandergesetzt. Sie sind auch dem olympischen Geist gefolgt, dem Versprechen der fröhlichen Spiele, des fairen Wettbewerbs und der Gleichheit unter den Menschen. Die fotografische Begleitung der Olympischen Spiele zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Sezession Münchener Lichtbildner.

Für die Ausstellung „Visuelle Spuren der Olympischen Spiele von 1972“ sind die Mitglieder der SML im letzten Jahr auf eine fotografische Spurensuche und Zeitreise durch die Stadt gegangen. Die dabei entstandenen Fotografien sind wie die Olympischen Spiele selbst: vielschichtig, bunt, kontrovers und manchmal ganz groß in Szene gesetzt.

von: 07.07.2022
bis: 16.09.2022

Stadtbibliothek Neuhausen

Architekturmuseum der Technischen Universität München Die Olympiastadt München: Rückblick und Ausblick

Bild: Anna Maria Mayerhofer



Seit Anfang der 1960er-Jahre befand sich München in einem rapiden Stadtumbau. Die Vergabe der olympischen Spiele an München löste einen weiteren Schub aus. In Abgrenzung zur Olympiade in Berlin 1936 und dem Missbrauch der Spiele für propagandistische Zwecke des NS-Regimes sollte München '72 als die „heiteren Spiele“ in die Geschichte eingehen. Mit dem Olympiapark

entstand eine weltweit einmalige Anlage, bei der Sportstätten und Landschaft eine Symbiose eingehen. Die Ausstellung des Architekturmuseums der TUM spannt mit zahlreichen unbekanntenen Dokumenten, Plänen und Modellen einen thematischen Bogen vom Umbau der Stadt über die „Olympiade im Grünen“ mit dem weltberühmten Zelt Dach und einem neuen visuellen Erscheinungsbild bis zum olympischen Erbe.

von: 07.07.2022
bis: 08.01.2023

Architekturmuseum der Technischen Universität München, Pinakothek der Moderne

<https://www.architekturmuseum.de>

Bilder: Jakob Bahtet (unten), Anna Maria Mayerhofer (oben)



Die Neue Sammlung – The Design Museum Design für Olympia

Bilder: Kai Mewes



Zum 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München 1972 nimmt Die Neue Sammlung – The Design Museum Designentwicklungen für Olympische und Paralympische Spiele in den Fokus. Als größte Sportereignisse der Welt sind die Spiele seit jeher Motor und Ziel von Innovationen. Nicht nur internationale Athlet:innen konkurrieren miteinander. Die Hersteller von Sportgerä-

ten versuchen sich in der Ausstattung der Sportler:innen genauso zu übertreffen wie die austragenden Länder über die visuelle und architektonische Gestaltung der Spiele. Dabei werden die Spiele trotz ihrer Ursprungsidee als Botschafter der friedlichen, unpolitischen Völkerverständigung häufig zum Vehikel politischer und gesellschaftlicher Aussagen. Die Ausstellung „Design für Olympia“ will die vielfältigen Verflechtungen von Design und Olympia abbilden. Die Olympischen Spiele in München 1972 mit ihrem zukunftsweisenden Erscheinungsbild von Otl Aicher sind dabei Ausgangspunkt für Betrachtungen zu vorherigen und nachfolgenden Spielen.

von: 08.07.2022

bis: 03.10.2022

Pinakothek der Moderne



Lenbachhaus SARAH MORRIS „1972“, 2008

Bilder: Sarah Morris



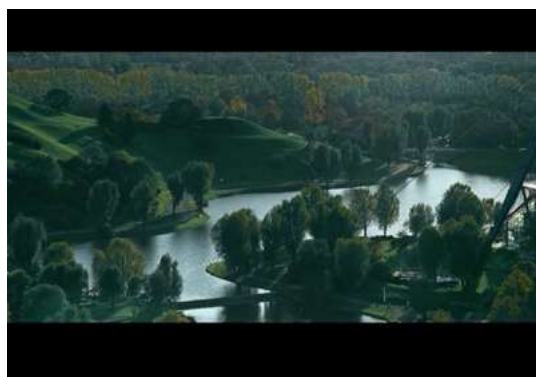
Im Rahmen des diesjährigen Jubiläums der Olympischen Spiele von 1972 in München zeigt die Städtische Galerie im Lenbachhaus gemeinsam mit der Hochschule für Fernsehen und Film den 2008 uraufgeführten Film „1972“ der Künstlerin und Filmemacherin Sarah Morris. Der Film setzt sich mit dem Attentat auf die israelische Sportmannschaft während der Sommerspiele

1972 auseinander. Aufnahmen des Olympia-Geländes und seiner Umgebung sind mit polizeilichem Archivmaterial zu den damaligen Ereignissen kombiniert. Im Mittelpunkt steht ein sehr persönliches Interview mit Dr. Georg Sieber, dem Chefpsychologen des olympischen Sicherheitsdienstes. Weniger ein Dokumentarfilm, der versucht, eine objektive Realität der Tragödie der Geiselnahme von München darzustellen, ist die Arbeit vielmehr eine offene Fragestellung, die die komplexen und vielschichtigen möglichen und alternativen Wahrheiten eines ganz konkreten Falles in unserer Geschichte visuell erfahrbar macht. Eine sensible Bildsprache rückt das Verhältnis von Macht, Verantwortung und Kontrolle und das Zusammenspiel aus Vorhersagen, Planungen und schlussendlich eintretenden Ereignissen ins Zentrum der Thematik.

Sarah Morris (* 1967) ist für ihre großflächigen und farbigen Rasterbilder bekannt. Sie lebt und arbeitet in New York und London. Der Film befindet sich in der Sammlung des Lenbachhauses und entstand in enger Zusammenarbeit mit der Künstlerin.

am: 09.07.2022

Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München



Pasinger Fabrik GmbH Otl Aicher: 100 Plakate und mehr ...

Bild: Annette Hempfling



Die Pasinger Fabrik zeigt zum 100sten Geburtstag des Gestalters eine exklusive Auswahl von originalen Olympiaplakaten aus der Sammlung Bernhard Brandt. Für die 21 bei den Spielen zur Austragung gelangten Sportarten wurde von Aicher und seinem Gestaltungsteam je ein Plakatomotiv entworfen. Diese Plakate gehen auf Motive der Sportfotografie zurück und wurden mit Aichers

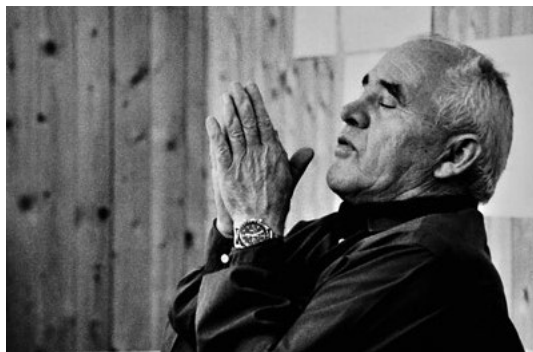
„sanften“ Farbraum gesampelt. Dieser generiert sich aus einem lichten Grün, lichten Blau, Weiß, Silber und weiteren Zusatzfarben wie Gelb und Orange. Für jede der sportlichen Disziplinen entwickelte Aicher auch ein Piktogramm, das mit minimalen Mitteln die charakteristische Bewegungsform zum Ausdruck bringen sollte. Ein wichtiges Anliegen der Olympiade '72 in München war, die Idee der Demokratie durch die Disziplinen Sport, Kultur und Kunst in die Welt zu tragen. Die Serie der Kulturplakate bildet das umfangreiche internationale Kulturprogramm ab. Einzigartig ist auch die Serie der Kunstplakate. Die Plakate externer Spielorte sowie Infoplakate, Bulletins, Programmhefte und die Gestaltungsrichtlinien komplettieren das Erscheinungsbild. Otl Aicher zeichnete aber auch für den legendären Olympia-Waldi, die Fahnenpulks im öffentlichen Raum und die Garderobe der Hostessen verantwortlich. Ein besonderes Exponat ist das gelbe Mofa, welches die damalige Olympiahostess Silvia Sommerlath und spätere Königin von Schweden als Fortbewegungsmittel zwischen den einzelnen Spielstätten im Olympiapark genutzt hatte. Andreas Görres präsentiert eine umfangreiche Bibliografie mit mehr als 250 Publikationen zu Otl Aicher und Inge Aicher-Scholl, beginnend im Jahr 1968 bis heute. Der Künstler Michael Grudziecki gestaltet die Wände des Lichthofs der P.ART Galerie mit einem großen Mural als Hommage an den großen visuellen Gestalter Otl Aicher.

von: 12.07.2022
bis: 14.08.2022

Kulturzentrum Pasinger Fabrik

<https://analogunddigital.org>

Bild: Ingrid Scheffler



Münchner Volkshochschule GmbH Podiumsgespräch: Design für Olympia. München 1972 im Kontext

Bild: Veranstalter



Die olympischen Spiele 1972 stechen durch ein in ihrer Tragweite einmaliges, umfassendes Gestaltungskonzept hervor, das unter der Leitung Otl Aichers entwickelt wurde. In dem Podiumsgespräch diskutieren Zeitzeugen und Expert*innen über die Konzepte, Ideen und Handlungsweisen, die hinter der Gestaltung der olympischer Spiele standen. Unter welchen Bedingungen entstand

das Erscheinungsbild? Welche Bedeutung hatte es für die Außenwirkung und für die Menschen, die dort wirkten? Und hat die „Corporate Identity“ der olympischen Spiele in München bis heute Vorbildfunktion? In Kooperation mit der Neuen Sammlung – The Design Museum. Gebührenfrei.

am: 14.07.2022

Pinakothek der Moderne

<https://www.mvhs.de/programm/olympia-in-muenchen-1972-bis-heute.20219/O217006>

Münchner Stadtbibliothek Neuhausen Die Floorball- und Hip Hop-Abteilung des PSV München stellen sich vor

Bild: Veranstalter



Floorball? Noch immer ist diese dynamische Sportart in Deutschland relativ unbekannt. In der intensiven Mischung aus Feld- und Eishockey werden vor allem Schnelligkeit, Koordinationsfähigkeit und Teamgeist trainiert. Floorball wird in der Halle ausgeübt, sodass der Trainingsspaß das ganze Jahr über garantiert ist. Die Abteilung Floorball gibt es bereits seit 2008 im zwischen

den Stadtteilen Moosach und Neuhausen gelegenen PSV München.

am: 15.07.2022

Stadtbibliothek Neuhausen

Münchner Volkshochschule GmbH INSEL-Sport-Tag inklusiv

Bilder: MVHS/ Peter Neusser



Zur 50-Jahr-Feier der Olympischen Sommerspiele und dem 70-jährigen Jubiläum der Stiftung Pfenningparade präsentieren wir Ihnen auf dem Gelände der INSEL Sportarten für und mit Menschen mit Behinderung. An einem Tag, an einem Ort, zum Entdecken, Ausprobieren und Mitmachen. An verschiedenen Stationen können Sie Sportarten ausprobieren und mit Expert*innen sprechen.

Dazu gibt es halbstündig Vorführungen der Sportarten, wie Klettern, Rollstuhlbasketball, Elektrorollstuhlhockey, Frame Running, Rollstuhlfechten, Judo, Bogenschießen, Badminton, Tischtennis, Yoga, Fechten und Fitness.

Eröffnet wird die Veranstaltung von der Bürgermeisterin Verena Dietl, die auch Schirmherrin des INSEL-Sport-Tages ist und unserem Behindertenbeauftragten Oswald Utz. Es gibt einen Busshuttle-Service von der U-Bahn Station Arabellapark. Gebärdensprachdolmetscher*innen und Inklusionshelfer*innen sind vor Ort.

am: 16.07.2022

Die INSEL der Stiftung Pfenningparade





Olympiapark München GmbH

Einbindung in das Sommernachtstraum-Feuerwerk

Der Sommernachtstraum übertraf zum 50-jährigen Jubiläum des Olympiaparks alle Erwartungen und begeisterte rund 34.000 Besucher:innen. Das spektakuläre Jubiläumsfeuerwerk unter dem Motto „A Sign of Life“ setzte der Sommernacht des Jahres die Krone auf. Bei strahlend blauem Himmel und einer Traumkulisse sangen sich Silbermond, Culcha Candela und Paul Kowol in die Herzen der Besucher:innen. Zraumwohnung, Lizki und die HyTop DJs sorgten für alternativen Sound auf dem Sommernachtstraum 2022. Sie alle stimmten auf das lang ersehnte Jubiläumsfeuerwerk ein.

Die olympische Fanfare aus dem Jahr 1972 erfüllte die Festival-Area und eröffnete das musikalische Lichtermeer des Abends. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Olympiaparks wurde das Feuerwerk erstmalig auch vom Olympiaturm und dem Dach des Olympiastadions gezündet. Eine farbgewaltige 50 am Olympiaberg erleuchtete den Nachthimmel ebenso wie ein Peace-Zeichen, Herzen und Smileys – passend zum Motto „A Sign of Life“.

am: 16.07.2022

Olympiapark

<https://www.sommernachtstraum-muenchen.de/>

Kulturreferat Rundkurs

Bild: Olaf Unverzart



Das fotografische Kunstprojekt „Rundkurs“ von Olaf Unverzart richtet den Blick auf die 22,8 km lange Strecke des olympischen Straßenradrennens mit Start und Ziel in Grünwald, die 8x durchfahren werden musste. Seine Bilder entstehen an und neben der damaligen Strecke, die noch existiert. Sie fokussieren sich auf etwas Alltägliches und Unspektakuläres. Die Verbindung

zum Wettbewerb von damals, mit tausenden Zuschauer*innen, Helikoptern, Presse, Mannschaftsfahrzeugen und 184 Startern findet imaginär statt. Was zu sehen sein wird stammt aus der Gegenwart mit einem dokumentarisch, künstlerischen Blick, der das Ereignis von 1972 als Grundlage nimmt, sich dem Thema zu nähern. Als Ergebnis wird eine gedruckte Zeitungsbrochure mit seinen Fotografien in Kombination mit Archivmaterial aus dem Rennen von 1972 entstehen. In drei für München typischen Zeitungskästen entlang der Strecke (Kloster Schäftlarn – Buchenhain – Grünwalder Brücke) wird diese Zeitungsbrochure zur kostenfreien Mitnahme ausliegen. Ein Kunstprojekt von Olaf Unverzart im Rahmen der Reihe „Startsignale“ von Public Art München.

von: 18.07.2022

bis: 18.09.2022

Kloster Schäftlarn – Buchenhain – Grünwalder Brücke

Münchner Volkshochschule GmbH Olympia 1972 in München: Städtebauliche Veränderungen in der Innenstadt – Führung

Bild: Veranstalter



Eine Fußgängerzone im Herzen der Stadt, ein neues öffentliches Verkehrssystem, das mittels U- und S-Bahnen Stadtteile und Vorstädte verbindet, der Ausbau des Altstadtrings: Der Zuschlag im Jahr 1966 für die Olympischen Spiele 1972 in München sollte auch für Münchens Innenstadt tiefgreifende städtebauliche Veränderungen nach sich ziehen. Die Modernisierungsprojekte für die

Innenstadt wurden unter dem damaligen Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel angedacht und umgesetzt, manche Pläne hingegen nach Protesten in der Bürgerschaft wieder aufgegeben. Diese Stadtführung macht die bekannten, aber auch weniger offensichtliche Auswirkungen der Olympischen Spiele auf das Münchner Stadtbild erlebbar.

am: 21.07.2022

Marienplatz

<https://www.mvhs.de/programm/altstadt.7969/O121035>



Landeshauptstadt München / Kulturreferat

München_72: Ihre Erinnerungen an die Olympischen Spiele

Bild: Veranstalter



Gesprächsangebot der Münchner Volkshochschule, Stadtbereich Nord

Welche Spuren haben die Olympischen Spiele 1972 München im Leben der Münchner*innen hinterlassen? Wir laden Sie ein, uns von Ihren Erinnerungen zu erzählen. Im Anschluss entwickeln wir daraus eine kleine Ausstellung.

von: 21.07.2022

bis: 22.07.2022

Erzählzelt im Petuelpark

<https://www.mvhs.de>

Landeshauptstadt München / Kulturreferat Stadtteilstadt München 2022

Bild: Magnus Kaindl



Die Olympischen Spiele standen 1972 im Kontext einer wachsenden Stadtentwicklung. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Olympia-Jubiläum werden deshalb auch die Stadtteile einbezogen, die in räumlicher Nähe zum Olympiagelände liegen oder eine historische Verbindung zum Ereignis der Spiele haben.

Neben den vielen einzelnen Veranstaltungen in den Stadtvierteln rund um den Olympiapark soll mit einem Stadtteilkulturfest das 50. Jubiläum der Olympischen Spiele nochmal gemeinsam gefeiert werden. Das Kulturreferat baut dazu im Petuelpark für vier Tage einen Festplatz mit Veranstaltungs- und Ausstellungszelten, Bühnen, Aktionsflächen und einem gastronomischen Angebot auf.

Das kostenfreie Programm lädt gezielt zum Mitmachen und Miterleben ein: ob man zur neuen Volksmusik das Tanzbein schwingen oder seine persönlichen Erinnerungen an die Olympischen Spiele mit anderen teilen will, ob man zusammen mit dem Hippié Kammerorchester die Hits der 70er Jahre mitsingen oder durch eine „Mitmach-Ausstellung“ schlendern möchte. Die Kleinen können an verschiedenen Spiel- und Bastelaktionen teilnehmen, eine bayerische Märchenlesung oder ein Gastspiel des Münchner Theater für Kinder besuchen. Und natürlich wird auch für die ältere Generation am „Seniorenachmittag“ ein vergnügliches und abwechslungsreiches Programm angeboten. Der Samstag steht unter dem Motto „Interkulturalität“: Morgen e.V. präsentiert Musik- und Tanzdarbietungen aus unterschiedlichen Kulturkreisen. Das Thema Olympiade wird auch beim Abendprogramm eine besondere Rolle spielen: so z.B. bei der Lesung aus dem Roman „Heimatgold“, der die Lebensgeschichte des Münchner Gewichthebers Josef Straßberger und seinen Olympiasieg im Jahre 1928 beleuchtet, musikalisch umrahmt am Akkordeon. Das Stadtteilstadt bietet mit seinem bunten und offenen Programm Kultur hautnah zum Mitmachen für alle und feiert die vielfältige Münchner Stadtgesellschaft 50 Jahre nach den Spielen.

von: 21.07.2022

bis: 24.07.2022

Petuelpark

muenchen1972-2022.de

Landeshauptstadt München / Kulturreferat

Land der Kulturen – Interaktive Ausstellung von Menschen mit Fluchterfahrung

Bild: Veranstalter



Die interaktive Ausstellung „Land der Kulturen“ ist eine Initiative von Menschen mit Fluchterfahrung. 2017 hat eine Gruppe syrischer Geflüchteter gemeinsam mit Fachleuten diese Ausstellung entwickelt, die ihre Erfahrungen in einem fremden Land widerspiegelt: Sprach-Barrieren, kulturelle Unterschiede, Frustration, soziale Isolation, aber auch absurd-komische Momente. Das Ziel

der jungen Geflüchteten ist ein produktiver Dialog mit den Menschen vor Ort. In intensiver Arbeit entstand so ein interaktiver Parcours in arabischer Sprache mit 10 Stationen, der durch Bayern und ganz Deutschland tourt.

Ziele des Projekts:

Das Projekt soll problematischen Haltungen in der Gesellschaft entgegensteuern:

- Ablehnung gegenüber Geflüchteten (Stigmatisierung und Stereotypisierung)
- unbewusste Vorurteile, Berührungängste bis hin zu explizitem Rassismus

Diese Ziele verfolgen wir mit einem durchdachten Angebot zum Perspektivwechsel.

von: 21.07.2022

bis: 24.07.2022

Petuelpark



Landeshauptstadt München / Kulturreferat

Olympische Spiele in München 1972 – eine Stadt und ihre Polizei im Wandel der Zeit

Bild: Veranstalter



Die Stadt München und die Gesellschaft haben sich seit den Olympischen Spielen 1972 stetig verändert und weiterentwickelt. Was bedeutet das für die Münchner Polizei? Der Verein Münchner Blaulicht e. V. präsentiert mit seinem Bühnenanhänger u. a. eine Ausstellung, die sich in sechs Themenfeldern mit dem Wandel in Stadt und Gesellschaft im Laufe der letzten 50 Jahre befasst.

Wie haben diese Entwicklungen die Münchner Polizei beeinflusst. Wie hat sich die Polizei darauf eingestellt und reagiert? Wir nehmen Sie mit zu einem Blick hinter die Kulissen der Polizeiarbeit damals und heute, auch mittels persönlicher Führungen und Erläuterungen von authentischen Expert_innen.

Wir stellen Ihnen Ihre Münchner Polizei – und auch die Kriminalität – in ausgewählten Bereichen vor und geben einige fachkundige Tipps zur Prävention. Vor allem zur Vorbeugung von Wohnungseinbrüchen oder als Warnung vor Trickdieben wie falschen Polizist_innen oder sonstigen Ganoven.

Zudem wird auch das richtige Verhalten in Notsituationen thematisiert. Was mache ich, wenn jemand in der U-Bahn bedrängt wird oder ich selbst in eine solche Situation gerate? Auch für die jüngeren Besucher_innen ist gesorgt, der „Schanderl-Bus“ mit Jugendbeamten ist vor Ort und kann erkundet werden.

Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm – und wir freuen uns, Sie zu treffen – ganz im Sinne unseres Vereinszweckes „Bürgerbegegnung“.

von: 21.07.2022

bis: 24.07.2022

Petuelpark

Münchner Stadtbibliothek Bogenhausen Ein Zeitzeuge öffnet sein Archiv (Bogenhausen)

Bild: Veranstalter



Norbert Winkler, Jahrgang 1951, begeistert sich seit vielen Jahren für die Geschichte und insbesondere für die Geschichte „seiner“ Stadt München. Als junger Mann war er beruflich hinter den Kulissen bei der Vorbereitung der Olympischen Spiele dabei.

Deshalb befindet sich in seinem umfangreichen privaten Archiv zur Münchner Zeitgeschichte eine

Rarität, die er in einer Ausstellung in der Stadtbibliothek Bogenhausen der Stadtöffentlichkeit präsentiert.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „50 Jahre Olympische Spiele München 1972“ sind in der Ausstellung Originalplakate zu sehen, mit denen für die Wettkämpfe in den einzelnen Disziplinen geworben wurde.

Diese Plakate, die auch heute noch zeitlos ansprechend wirken, sind Teil eines grafischen Gesamtkonzepts zu den Olympischen Spielen München 1972, mit dem der Grafiker Ottl Aicher Designgeschichte geschrieben hat.

Bei der Begleitveranstaltung am 21.7. um 16.30 Uhr berichtet Norbert Winkler als Zeitzeuge anhand zahlreicher weiterer Erinnerungsstücke aus seinem Besitz unter anderem von der Einkleidung der Athlet_innen oder von Vermessung und Bau der Olympia-Regattastrecke in Oberschleißheim.

Der Eintritt ist frei.

vom: 21.07.2022

bis: 31.07.2022

Stadtbibliothek Bogenhausen / Kunstforum Arabellapark

<https://www.muenchner-stadtbibliothek.de/stadtbibliothek-bogenhausen>

Stattreisen München e. V.

72er Spiele auf 45er Schutt – Olympiadorf und Olympia-Sportstätten

Bild: Veranstalter



Auch 50 Jahre später ist das Olympiagelände immer noch ein Publikumsmagnet: spektakuläre Ereignisse wie Rockkonzerte oder große Sportevents ziehen immer wieder viele Menschen hierher.

Dabei ist der Park zugleich ein Erholungsrevier für Tretbootfahrer oder Sonnenanbeter.

Zunächst wollte hier keiner wohnen, inzwischen

sind es schon etwa 8.000 Menschen, die hier ihre Heimat gefunden haben.

Die Bewohner haben es geschafft, Geschäfte und Einrichtungen für täglichen Bedarf in ihrem „Dorf“ zu erhalten. Eine 50-jährige Wohnsiedlung braucht viel bürgerschaftliches Engagement, das allenthalben spürbar ist.

am: 26.07.2022

U-Bahn-Haltestelle Olympiazentrum U3 (Treffpunkt)

<https://www.stattreisen-muenchen.de/fuehrungen/olympiadorf-und-olympiapark>

Münchener Stadtmuseum

München 72. Mode, Menschen und Musik

Bild: Veranstalter



Das Gesamtprojekt „München 72“ präsentiert im Münchener Stadtmuseum die Ausstellung „Mode, Menschen und Musik“. Sie zeigt ein Mosaik gleich Visionäres und Provokatives aus den eigenen Sammlungen und stellt es in Kontext zu neu gesammelten Erinnerungsstücken und bisher nicht erzählten Geschichten.

Die Sammlung Mode des Münchener Stadtmuseums steuert dafür vielbeachtete Kreationen des französischen Couturiers André Courrèges bei, der die Modewelt mit seiner futuristischen Mode revolutionierte und der die offizielle Kleidung der Betreuer_innen des Olympiateams entwarf. Für alpenländisches Lokalkolorit hingegen sorgte die Tracht der Hostessen des Designers Otl Aicher.

Mit diesem heiteren und unkonventionellen Auftritt positionierten sich die Olympischen Spiele als Impulsgeber für Mode und Lebensgefühl. Auch das kulturelle Rahmenprogramm setzte mit seinen demokratisch-partizipativen Ansätzen Maßstäbe. Die kontroverse Auftragskomposition Exotica des argentinisch-deutschen Komponisten Mauricio Kagel, bei deren Uraufführung 60 Instrumente aus der Sammlung Musik zum Einsatz kamen, wird beleuchtet und lädt dazu ein, Fragen von Interkulturalität neu zu reflektieren und zu diskutieren.

von: 29.07.2022

bis: 08.01.2023, verlängert bis 12.03.2023

Münchener Stadtmuseum

muenchner-stadtmuseum.de

muenchen72.muenchner-stadtmuseum.de



Münchener Stadtmuseum
München 72. FORUM 054: INA KWON.
Piles of Earth and Rubbel

Bild: Veranstalter



In der Reihe FORUM für zeitgenössische Fotografie präsentiert das Münchener Stadtmuseum die Arbeiten der Leipziger Künstlerin Ina Kwon, die sich mit dem Olympiaberg in München beschäftigt hat. Kwon stellt München dem südkoreanischen Gyeongju gegenüber, wo im gesamten Stadtgebiet Grabhügel des Königreichs Silla zu finden sind. Lange Zeit in Vergessenheit geraten,

wurden viele dieser Hügel in den 1970er Jahren wiedererrichtet. Für die Olympischen Sommerspiele 1972 in München wurde der Große Schuttberg, der aus Trümmern der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Gebäude besteht, als wesentliches Element eines Landschaftsparks umgestaltet. In Fotografien und Texten beschreibt Ina Kwon ihre Reisen und Recherchen zu beiden Orten, an denen mit künstlichen Hügeln Geschichte verschüttet, aufgedeckt, konstruiert und umgeschrieben wird.

von: 29.07.2022

bis: 08.01.2023

Münchener Stadtmuseum

muenchner-stadtmuseum.de

muenchen72.muenchner-stadtmuseum.de



August



Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek München Sport und Spiel in der Antike

Bilder: Renate Kühling



Vor 50 Jahren fanden die Olympischen Spiele in München statt. Wie wichtig den Griechen Wettkämpfe nicht nur im Sport waren und was man beim Spielen alles für das Leben lernen kann, das erfahren Kinder von 7 bis 13 Jahren in Erzähl-, Bastel- und Mitmachstationen in den Museen am Königsplatz. Marmorstatuen in der Glyptothek und Bilder auf griechischen Vasen in den Antikensammlungen geben uns Informationen dazu und regen an, in antike Rollen zu schlüpfen.

Projektwoche für Kinder von 1. bis 5.8.2022 in den Staatlichen Antikensammlungen und der Glyptothek am Königsplatz sowie im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke. Organisiert von den Archäolog*innen Dr. Astrid Fendt, Dr. Markus Lößl und Dr. Susanne Pfisterer-Haas in Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogischen Zentrum (MPZ) und dem Institut für Klassische Archäologie, LMU München.

von: 01.08.2022

bis: 05.08.2022

Staatliche Antikensammlungen und Glyptothek, Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke,

<https://www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de/index.php/de/jevents-alle-kategorien/Eventdetail/53/44,46,68/kinderprojektwoche-in-den-sommerferien>



NS-Dokumentationszentrum München

Zwölf Monate – Zwölf Namen: KEHAT SCHOR – August

Bild: privat



„Zwölf Monate – Zwölf Namen“ erinnert im August 2022 mit einer Installation der Künstler_innen Saba Busmann und Horst Konietzny an der Fassade des NS-Dokumentationszentrum München an den Olympia-Athleten Kehat Schor. Schor war Nationaltrainer der israelischen Sport-schütz_innen. Geboren in einem kleinen Dorf bei Iasy in Rumänien, überlebt er die Schoa versteckt

in den rumänischen Karpaten. Schon in seinem Geburtsland wird Schor zu einem bekannten Sportschützen, ehe er 1963 nach Israel auswandert und den Trainerposten übernimmt. Während der Olympischen Spiele in München 1972 wird er zusammen mit anderen israelischen Sportlern von palästinensischen Terroristen als Geisel genommen. Der Versuch deutscher Polizeikräfte, die Gefangenen auf dem Flughafen Fürstenfeldbruck gewaltsam zu befreien, scheitert, und Kehat Schor stirbt an einer Schussverletzung. In einem Interview von 2014 berichtet seine Tochter, Michal Shahar Schor, über die belastende Situation für die Familie, die von der Geiselnahme aus dem Radio erfährt, und von offizieller Stelle zunächst beschwichtigt wird. Zitate aus diesem Interview sowie das Portrait Kehat Schors sind Teil der Installation, die an der Fassade des NS-Dokumentationszentrums, an Litfaßsäulen und Fahnen sowie vor dem Lenbachhaus und im U-Bahnhof Königsplatz gezeigt wurde.

von: 01.08.2022

bis: 31.08.2022

NS-Dokumentationszentrum München

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/olympiaattentat72-kehat-schor/>

Bild: Connolly Weber Photography



DomagkAteliers gGmbH Städtisches Atelierhaus am Domgkpark Olympia 1972 – 2022 / Gegenwartskunst zum Jubiläum in München

Bild: privat



Domagkkünstler*innen und ihre Gäste feiern 50 Jahre Olympische Sommerspiele München 1972: Fabian Feichter, Marta Fischer, Friederike & Uwe, Christine Gallmetzer, Gerhard Prokop, Bernhard Springer, Gotlind Timmermanns, Trommeter & Szabo, Anja Verbeek von Loewis, Olga Wiedenhöft zeigen Gegenwartskunst, die auf dem Geist der und die Geschehnisse um die Olympischen

Spiele München 1972 reagieren, ihrem Design vom Demokratischen Bauen und dem Konzept der visuellen Kommunikation.

Außerdem verhilft eine „Zeitkapsel“ in der Ausstellungshalle dem Publikum, die Zeit von 1972 zu rekonstruieren. Die Installation beherbergt Memorabilien von Olympia 1972, die die Künstler*innen in ihrem künstlerischen Schaffen beeinflusst hat.

SPORT UND KUNST

Pierre de Coubertin, frz. Pädagoge und Historiker, der die Olympischen Spiele der Neuzeit begründete, sah neben der Wiederbelebung der antiken griechischen Spiele mit ihren Sportarten die Durchführung von gleichberechtigten Kunstwettbewerben in den fünf Sparten Architektur, Literatur, Musik, Malerei und Bildhauerei vor, in denen gleichfalls Medaillen für Werke verliehen wurden, die einen Bezug zum Sport aufwiesen. Sie wurden von 1912 bis 1948 ausgetragen. Ab 1956 traten an die Stelle der Kunstwettbewerbe kulturelle Veranstaltungen als Begleitprogramm der Olympischen Spiele, 1972 mit radikalen und fortschrittlichen Projekten zum Mitmachen.

Ganz im Geist der Coubertin'schen Idee von der Verbindung von Sport und Kunst haben deshalb die Domagkkünstler*innen ihre Show der Gegenwartskunst im Jubiläumsjahr parallel zu den European Championships Munich 2022 gelegt, die vom 11. – 21. August veranstaltet werden.

von: 06.08.2022

bis: 28.08.2022

halle50 Domagkateliers Städtisches Atelierhaus am Domagkpark

<https://www.bernhard-springer.de/OLYMPIAdomagk2022.html>

OLYMPIA-RALLYE'72 MOTORWORLD REVIVAL 2022 OLYMPIA RALLYE'72 – REVIVAL 2022

Bild: Veranstalter



Im Rahmen der Olympischen Spiele 1972 in Kiel und in München gab es eine Rahmenveranstaltung, die in der Art bis heute so nicht mehr in Deutschland zu sehen war.

Über 400 Nennungen und über 300 Teams starteten zur OLYMPIA-RALLYE'72, die zur Europa- und für acht nationale Meisterschaften gewertet wurde.

Durchgeführt wurde die Veranstaltung damals unter der Schirmherrschaft von Willi Daume, damals Präsident des Organisationskomitees der XX. Olympischen Spiele in München. Der Beifahrer des damaligen Rallye-Siegers ist beispielsweise der heutige FIA-Präsident Jean Todt (ehem. Ferrari-F1-Teamchef). In Deutschland war diese Veranstaltung der Beginn einer Karriere im Rallyesport: Walter Röhrl. Er fiel zwar kurz vor der Sandbahn in Plattling aus, erhielt aber danach seinen ersten richtigen Profi-Vertrag von Opel.

50 Jahre später: Das REVIVAL der OLYMPIA-RALLYE'72 wird eine unvergleichliche Veranstaltung werden. Nicht nur die herausfordernde Länge der Veranstaltung über 2.100 km in 6 Tagen wird eine Rolle spielen.

Jede Etappe wird die regionalen Besonderheiten von TOP-Veranstaltern repräsentieren, ohne dabei den roten Faden zu verlieren. Es geht uns um eine moderne Interpretation und weniger um eine Kopie der Olympia-Rallye von 1972.

Die Integration von möglichen Original-WPs sind uns ebenso wichtig wie Geselligkeit und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Wir wollen den Spagat zwischen dem historischen Erbe der Olympia-Rallye von 1972 und einer modernen Gleichmäßigkeits-Rallye für Oldtimer umsetzen.

Dank unserem Titel-Partner „MOTORWORLD“ werden wir dabei einige absolute Highlights entlang der Strecke anbieten und verlassen dafür auch mal die Original-Spuren.

Wir machen ein Revival dieser einzigartigen Rallye.

von: 08.08.2022

bis: 13.08.2022

Deutschland

<https://www.olympiarallye72.com/>

PA/SPIELkultur e.V.

Olympiakinder – Auf zur Halbinsel Peloponnes

Bilder: PA/SPIELkultur e.V.



Begeben Euch auf eine kleine Zeitreise nach Griechenland, zu einem der wichtigsten Sportereignisse der Antike, den Olympischen Spielen. Schlüpft in verschiedene Rollen und helft uns, die Spiele zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Wer wird sich als Athletin oder Athlet beweisen? Wer hilft in der Schreinerei, die Speere und

Bogen für das Ereignis zu bauen? Wer bewirbt das Dorf? Was sagt das Orakel zu den anstehenden Festlichkeiten? Jeden Tag könnt Ihr Euch aufs Neue ausprobieren, Eure Rollen vertiefen oder einfach in eine neue Rolle schlüpfen. Die Krönung eines jeden Tages sind natürlich die „Olympischen Spiele“

von: 08.08.2022

bis: 12.08.2022

München





LOC European Championships Munich 2022 / Olympiapark München GmbH European Championships Munich 2022

Bild: Veranstalter



Als sportliches Highlight werden die European Championships Munich 2022 mit insgesamt neun Europameisterschaften als größtes Multi-Sport-Event seit den Spielen 1972 vom 11. bis 21. August 2022 im Olympiapark sowie an weiteren Orten in und um München stattfinden. Dabei werden 4.700 europäische Athlet:innen in den Sportarten Beachvolleyball, Kanu-Rennsport, Klet-

tern, Leichtathletik, Radsport, Rudern, Tischtennis, Triathlon und Turnen um 177 Goldmedaillen kämpfen.

von: 11.08.2022

bis: 21.08.2022

Olympiapark München

<https://www.munich2022.com/de>



Olympiapark München GmbH Hosting Joy Kampagne

Eine Kampagne, die auf fünf Jahrzehnte Leben nach den Olympischen Spielen von 1972 zurückblickte, aber vor allem eine Aktion, die die Freude und Emotionen der Besucher_innen in den Mittelpunkt stellte.

Und so funktionierte es: Alle Menschen wurden dazu aufgerufen, Fotos und gerne auch deren Geschichte ihrer eindrucksvollsten, besten und schönsten „Parkmomente“ einzusenden. Das ging digital über die Hosting Joy-Landingpage als auch postalisch. Zu gewinnen gab es dabei auch etwas: Unter allen Einsender_innen wurden attraktive Preise verlost, wie etwa Konzert-Tickets, ein Waldi oder ein Essen im Restaurant 181 auf dem Olympiaturm.

Die Gewinner-Fotos wurden zudem schließlich mit dem Claim „Hosting Joy since 1972“ auf den Kommunikations-Kanälen des Olympiaparks veröffentlicht.

am: 18.08.2022

Olympiapark München

<https://www.olympiapark.de/de/der-olympiapark/presse/details/article/die-kampagne-zu-50-jahre-olympiapark-hosting-joy-since-1972/>

Olympia Reitanlagen GmbH Jubiläumsveranstaltung auf der Olympia Reitanlage München-Riem

Bild: Veranstalter



Die Olympia Reitanlagen GmbH, gegründet im Jahr 2000, veranstaltet vom 19. bis 21. August 2022 ein Pferdefest für die ganze Familie auf der Traditionsanlage im Münchner Osten. Dressur, Springen, Kutschen, Parasport, Voltigieren und Polo – allen Pferdebegeisterten bietet sich ein buntes Programm. Die Pferdezucht präsentiert die Vielfalt der Pferderassen vom kleinen Shet-

ty bis zum Kaltblut. Pferde hautnah erleben. Die Stalltüren sind geöffnet, die Pferde freuen sich auf Ihren Besuch. Für die kleinen Besucher_innen gibt es geführtes Ponyreiten. Ein Markt mit Handwerk und Produkten aus regionalem Anbau lädt zum Bummeln ein, ein vielfältiges kulinarisches Angebot zum Schlemmen und Genießen. Selbstverständlich ist der Eintritt frei!

von: 19.08.2022

bis: 21.08.2022

Reitstadion Riem

Kulturreferat

5.9.72 – heute kein Programm

Bild: Sebastian Klawiter/Fanti Baum



Die Reihe „Startsignale“ der Kunst im öffentlichen Raum des Kulturreferats präsentiert zum 50-jährigen Olympia-Jubiläum fünf Projekte Münchner Künstler*innen im Sommer 2022. In einem öffentlichen Kunstwettbewerb lud das Kulturreferat ein, sich mit Kunst und Sport sowie dem Nachleben und den Utopien von Olympia '72 zu beschäftigen. Zwischen Juli und September sind diese Kunstinterventionen im Stadtraum zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Mit der Installation wird der Tag des Attentats auf das Team der israelischen Mannschaft am 5. September 1972 thematisiert, der eine jähe Zäsur der Olympischen Spiele darstellt. Der Tag markiert eine radikale Unterbrechung der Wettkämpfe und des Kulturprogramms. Zu dem kaum

zu fassenden Ereignis machten die mit der Programmveröffentlichung des Kulturprogramms betrauten Künstler Peter Mell, Hans Poppel und Uwe Streifeneder den letzten Siebdruck ‚heute kein programm – 5.9.72‘. Im Zentrum des Kunstprojekts von Fanti Baum und Sebastian Klawiter steht jener Moment der angehaltenen Zeit. Mit einem gleichlautenden Neonlicht-Schriftzug im Areal der Kanu- und Ruderregattastrecke wollen sie auf eine Leerstelle und offene Wunde verweisen und die Erinnerung wach halten an ein Ereignis, das die Welt erschüttert hat.

von: 25.08.2022

bis: März 2023

Olympia-Regattastrecke

Kulturreferat Ohne Titel

Bild: Thomas Mayfried



Die Reihe „Startsignale“ der Kunst im öffentlichen Raum des Kulturreferats präsentiert zum 50-jährigen Olympia-Jubiläum fünf Projekte Münchner Künstler*innen im Sommer 2022. In einem öffentlichen Kunstwettbewerb lud das Kulturreferat ein, sich mit Kunst und Sport sowie dem Nachleben und den Utopien von Olympia '72 zu beschäftigen. Zwischen Juli und September

sind diese Kunstinterventionen im Stadtraum zu sehen. Der Eintritt ist frei. Die Arbeit lenkt den Blick auf das visuelle Erscheinungsbild der Spiele. Das Gestaltungskonzept von Otl Aicher, der für die politische Utopie von München '72 unvorstellbar viel leistete, ist im kollektiven Gedächtnis an die fröhliche Stimmung der Spiele '72 auch durch die zahlreichen Fahnen-Pulks im Stadtraum fest verankert. An 38 Fahnenmasten der Ruderregattastrecke Oberschleißheim, an der historischen Position, der Anhöhe auf der Westseite, wird Thomas Mayfried an das unverwechselbare Design der Spiele erinnern und es für die Betrachter*innen dekonstruieren: Flaggen, die das Gestaltungsraster, den Farbcode, die Typografie des Olympia-Designs und sein hohes sozial-kommunikatives Potential verdeutlichen.

von: 26.08.2022

bis: Dezember 2022

Olympia-Regattastrecke

Kulturreferat In Marks Schatten

Bild: Vincent Mitzev



Die Reihe „Startsignale“ der Kunst im öffentlichen Raum des Kulturreferats präsentiert zum 50-jährigen Olympia-Jubiläum fünf Projekte Münchner Künstler*innen im Sommer 2022. In einem öffentlichen Kunstwettbewerb lud das Kulturreferat ein, sich mit Kunst und Sport sowie dem Nachleben und den Utopien von Olympia '72 zu beschäftigen. Zwischen Juli und September sind diese Kunstinterventionen im Stadtraum zu sehen. Der Eintritt ist frei. In der Performance „In Marks Schatten“ schwimmt der Künstler Vincent Mitzev die sieben Olympischen Goldmedaillen des US-amerikanischen Champions Mark Spitz in einem reenactment dieser olympischen Reihe von Siegen nach – genau 50 Jahre später. Nicht die genaue Zeit zu erschwimmen, sondern alles zu geben ist das Herzstück des reenactments.

Die Performance erinnert an die heitere Zeit der Spiele vor dem Attentat auf die israelischen Sportler am 5. September 1972, ohne dieses auszublenden. Mark Spitz erschwamm seinen letzten Sieg am 4. September vor der Katastrophe und wurde als US-Bürger jüdischer Herkunft kurz danach in die USA ausgeflogen.

von: 29.08.2022
bis: 01.09.2022

Olympia-Schwimmhalle



September



Residenztheater

Die Spiele müssen weitergehen – München 1972

Bilder: Hupfeld



„Im nächsten Jahr wird er 50 Jahre her sein, der Tag, an dem aus den heiteren Spielen in München, dem Schaufenster der neuen weltoffenen Bundesrepublik, die traurigen Tage von München wurden. Der schwarze September hijackt mit Hilfe deutscher Neonazis die Spiele für eine blutige PR-Aktion, und die Gewalt kehrt nach Deutschland zurück. Am 05. September 1972 nehmen

die Terroristen israelische Sportler als Geiseln, am 06. September sind alle Geiseln und drei der Terroristen tot. 1936 diente die Olympiade in Berlin den Nazis zur Verschleierung der Gewalt ihres Systems. Während die Menschen schon in die Konzentrationslager wanderten, feierte sich das NS-System mit der Ausrichtung sportlicher Wettkämpfe. Die glänzenden Medaillen übertünchten das Blut an den Händen derer, die sie verteilten. Am 5. September 1977 entführt die RAF in einer blutigen Aktion den amtierenden BDI-Präsidenten Hanns Martin Schleyer, einen ehemaligen SS-Obersturmbannführer. Die Entführung Schleyers läutet den deutschen Herbst ein, der am 18. Oktober 1977 mit der Erstürmung der entführten Lufthansa-Maschine Landshut durch die GSG 9 in Mogadischu und die Suizide von Stammheim endet. Am 19. Oktober wird die Leiche des ermordeten Hanns Martin Schleyer in Mulhouse aufgefunden. 1936 / 1972 / 1977 – die Spuren der Gewalt, die Ereignisse korrespondieren. Wie erzählt man anhand von Augenzeugenberichten, Akten aus Untersuchungsausschüssen, Zeitungsartikeln und Interviews mit Überlebenden von dem, was wir für Geschichte halten, was aber immer noch Teil unserer Gegenwart ist oder, um es mit Faulkner zu sagen ‚Die Vergangenheit ist nicht tot und begraben. In Wirklichkeit ist sie nicht einmal vergangen‘. Wir werden es herausfinden oder jedenfalls versuchen...“ (Hans-Werner Kroesinger)

von: 01.09.2022

bis: 30.09.2022

Residenztheater





Angelika Pleyer, Ludwig-Maximilians-Universität München

Erstellung eines digitalen Unterrichtsangebots zum Thema „Die Olympischen Spiele und das Olympia-Attentat 1972 in München“

2022 ist es 50 Jahre her, dass die XX. Olympischen Sommerspiele in München stattfanden. Die „heiteren Spiele“ wurden jedoch am 5. September 1972 erschüttert, als das palästinensische Terrorkommando „Schwarzer September“ elf israelische Sportler in seine Gewalt brachte. Das Thema ist nicht explizit Teil der Lehrpläne in den Fächern Geschichte bzw. Politik an weiterführenden Schulen. Projektziel ist die Zusammenstellung eines digitalen Unterrichtsangebots, auf das Lehrkräfte und Schüler*innen problemlos per Lernplattform zugreifen können, um das Thema anlässlich des 50. Jahrestags, aber auch darüber hinaus im Unterricht zu behandeln.

von: 01.09.2022

bis: 30.09.2022

Digital

Museum und Stadt Fürstenfeldbruck

Zwölf Monate – Zwölf Namen: MARK SLAVIN – September

Bild: privat



Museum und Stadt Fürstenfeldbruck erinnern im September an den Ringer Mark Slavin. Eine Lichtinstallation und eine Informationsstele zu Mark Slavin vor dem Museum nehmen Bezug auf die Ausstellung „Olympia 1972“, die vom 29. Juli bis 23. Oktober 2022 im Museum/Kunsthaus Fürstenfeldbruck zu sehen ist. Mark Slavins größter Traum war es, Israel als Sportler bei den Olympischen Spielen in München vertreten zu dürfen. Er wuchs im sowjetrussischen Minsk auf und wurde mit 17 Jahren jüngster russischer Champion im griechisch-römischen Ringkampf. Aufgrund zunehmender antisemitischer Repressalien wanderte er im Mai 1972 nach Israel aus, wo er binnen weniger Wochen zur israelischen Olympiahoffnung wurde. Der 18-jährige Ringer fieberte auf sein Olympiadebut hin, das für Dienstag, den 5. September 1972 angesetzt war. In den frühen Morgenstunden dieses Tages wurde Mark Slavin beim gescheiterten Versuch, die israelischen Geiseln auf dem Fliegerhorst Fürstenfeldbruck zu befreien, von den palästinensischen Attentätern erschossen.

Eine Veranstaltung des Museum und der Stadt Fürstenfeldbruck.

von: 01.09.2022

bis: 23.10.2022

Museum Fürstenfeldbruck

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/olympiaattentat72-mark-slavin/>

Bild: Daniel Schwartz



Bayerischer Sportschützenbund e. V. (BSSB)

Deutsch-Israelisches Freundschaftsschießen | 50 Jahre Olympia | Gedenken an Opfer des Olympia-Attentats 1972

Bild: privat



München feiert 50 Jahre Olympia. Die Sportschütz_innen feiern mit und schlagen dabei eine Brücke von München nach Israel: Ein deutsch-israelisches Freundschaftsschießen steht im Zeichen weltweiter Sportfreundschaft und gedenkt zugleich der Opfer des am 5. September 1972 begangenen Olympia-Attentats.

Das Freundschaftsschießen findet am Samstag, den 3. September 2022, auf der Olympia-Schießanlage in Garching-Hochbrück im Rahmen der Deutschen Meisterschaften im Sportschießen statt.

Bayerns 1. Landesschützenmeister Christian Kühn: „Israelische und deutsche Sportlerinnen und Sportler, nationenübergreifend versammelt in Mixed-Teams eines internationalen Sportevents, an einem Originalschauplatz der Olympischen Sommerspiele 1972 – das ist der beste Beweis für die völkerverbindende Kraft unseres Sportschießens und Ergebnis einer langjährigen, freundschaftlichen Verbundenheit der Sportschützinnen und Sportschützen Israels, Bayerns und Deutschlands. Das Schützenwesen als Immaterielles Kulturerbe der UNESCO wird hier in beispielhafter Weise gelebt.“

Hintergrund: Das Freundschaftsschießen geht auf die Initiative einer Ehefrau und Hinterbliebenen eines der Sportler und Attentats-Opfer von 1972 zurück. Der Israelische Schützenbund hat die Anregung aufgegriffen und setzt das Projekt, unterstützt vom Israelischen Sportministerium, gemeinsam mit dem Deutschen Schützenbund e. V. (DSB) um.

am: 03.09.2022

Olympia Schießanlage

www.bssb.de

Generalkonsulat des Staates Israel in München Radeln und Erinnern

Bild: Alescha Birkenholz



Am 5. September 1972 ereignete sich bei den Olympischen Spielen in München ein schreckliches Attentat, bei dem insgesamt zwölf Menschen – elf israelische Sportler und ein deutscher Polizist – von palästinensischen Terroristen ermordet wurden.

Fünzig Jahre später möchten das israelische Generalkonsulat und der Allgemeine Deutsche

Fahrrad-Club (ADFC) München am 4. September 2022 mit der großen Fahrradtour „Radeln und Erinnern '72“ den Opfern des Anschlags gedenken. Damit werden die beiden Orte des Attentats verbunden. Erinnerung muss nichts Statisches sein: Ganz im Sinne der damaligen Olympioniken wird diesen auf sportliche Weise gedacht. Ob jung oder alt, schnell oder gemütlich – gemeinsam wird bei „Radeln und Erinnern '72“ ein öffentliches Zeichen gegen das Vergessen und für eine andauernde Erinnerung gesetzt.

am: 04.09.2022

U-Bahn-Station Olympiazentrum (Start)

<https://radelnunderinnern72.de>



Stadtbibliothek Maxvorstadt

LiteraKino: München 72 – Das Attentat

München 1972: Weltoffen, locker und frei sollen sich die olympischen Spiele 1972 in München präsentieren, ein neues anderes Deutschland zeigen.

Doch dann geschieht das Unfassbare:

In den frühen Morgenstunden des 5. September dringen palästinensische Terroristen in das Olympische Dorf ein und stürmen das Quartier des israelischen Teams. Nur kurz darauf finden Sicherheitskräfte einen toten Israeli. Das restliche Team befindet sich in den Händen von Männern, die offenbar nichts zu verlieren haben. Die Forderungen der Palästinenser sind unerfüllbar: die Befreiung von 200 Kampfgenossen sowie freien Abzug.

In einem verzweiferten Wettlauf gegen die Zeit und um das Leben der Geiseln gelingt es der mit den Verhandlungen betrauten Polizistin Anna Gerbers mehrmals, die Kidnapper zum Aufschub ihres Ultimatums zu bewegen – während der Befreiungsversuch vorbereitet wird. Alle Beteiligten kommen an ihre Grenzen und müssen erkennen, dass sie es mit Terroristen zu tun haben, die ihre Tat minutiös vorausgeplant haben.

am: 05.09.2022

Stadtbibliothek Maxvorstadt

Kulturreferat München

Interdisziplinäre Konferenz „Visionen und Wirklichkeit. Kunst für die Olympischen Spiele in München 1972“

Bild: Alescha Birkenholz



Eine umfangreiche Ausstellung in der Rathausgalerie Kunsthalle dokumentiert diese besonderen Spiele mit zahlreichen, teilweise lange Zeit vergessenen oder unbekanntem Exponaten bis zum 11. September und macht den Spirit der Zeit erlebbar. Fachvorträge von Expert_innen unterschiedlicher Disziplinen vermitteln am 9./10. September Hintergründe und neue Einsichten

über die Rolle der Kunst für die interessierte Öffentlichkeit und stoßen zugleich einen wissenschaftlichen Fachaustausch an.

Die Verbindung von Kunst und Sport zeichnete die Spiele der XX. Olympiade 1972 in München aus. Diese bis heute einmalige Symbiose steht im Zentrum der Ausstellung in der Rathausgalerie Kunsthalle anlässlich des 50. Jubiläums. Erstmals wird umfangreich und in musealem Kontext gezeigt, welche kreative Energie das Großereignis damals entfachte, was tatsächlich realisiert wurde und was als Idee heute noch relevant ist. Eindrucksvoll wird anhand von Kunstwerken, Originaldokumenten, Filmen und Bildern der Geist dieser Olympischen Spiele erlebbar.

Den Initiatoren der Olympischen Spiele schwebte ein Gesamtkunstwerk vor. Heiter, international, weltoffen und gemeinschaftsbildend sollten die Olympischen Spiele 1972 in München sein.

Die vortragenden Expert_innen werden untersuchen, inwiefern dieses Ziel in der Umsetzung realisiert werden konnte, wie Architektur, Landschaftsgestaltung, Kunstwerke bzw. die sogenannten künstlerischen Maßnahmen sowie das Kultur- und Veranstaltungsprogramm zum Gesamterscheinungsbild beigetragen haben. Darüber hinaus sind Referent_innen und Zuhörende eingeladen, die Rolle der Kunst zu reflektieren und zu hinterfragen, was Kunst heute und in Zukunft für unsere globalisierte Gesellschaft bedeuten kann.

Alle Interessierten sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

von: 09.09.2022

bis: 10.09.2022

Ausstellung in der Rathausgalerie



Münchner Volkshochschule GmbH

München 1972: Der Erinnerungsort Olympia-Attentat – Rundgang

Bild: Christian Horn



Der Erinnerungsort Olympia-Attentat München 1972 ist den zwölf Opfern des Terroranschlags gewidmet: den elf israelischen Sportlern und dem deutschen Polizisten, die von den Attentätern getötet wurden.

Ihre Biografien stehen am Erinnerungsort im Mittelpunkt, eine filmische Installation bringt den Besucher_innen außerdem die exakten zeitlichen

Abläufe der Geiselnahme näher und ordnet die historisch überlieferten Film- und Audiodokumente der Ereignisse in ihrer politischen Dimension aus heutiger Sicht ein. Der Rundgang im Olympiapark findet zum Jahrestag des Olympia-Attentats in Kooperation mit dem Jüdischen Museum München statt.

am: 10.09.2022

U-Bahn-Haltestelle Olympiazentrum U3 (Treffpunkt)

<https://www.mvhs.de/programm/olympiapark.8411/O122257>



Deutscher Hockey Bund e.V.

50 Jahre Gold-Medaille der Hockey Herren-Mannschaft

Der Deutsche Hockey Bund möchte die 72er Hockeymannschaft ehren zu 50 Jahre Goldmedaille. Die Idee ist, die Goldmedaillien-Gewinnermannschaften Herren von 1992 (30 Jahre), 2008 und 2012 (10 Jahre) sowie die Damen von 2004 feiern zusammen mit den 72ern auf der Anlage des MSC mit Hockeyspielen. Ein kleines Fan-Volksfest zu 50 Jahre Olympische Spiele 1972.

am: 10.09.2022

ASV Hockey München



Olympiapark München GmbH Kunstinstallation „1.000 Kraniche“

Genau wie München feierte die Stadt Sapporo ein 50-jähriges Jubiläum: das der Olympischen Winterspiele 1972. Um die Städtepartnerschaft zwischen Sapporo und München sichtbar zu machen, fliegen nun 1.000 Origami-Kraniche an der Decke des Olympiaturmfoyers. Der Kranich gilt als Glücksbringer und steht für ein gesundes, langes Leben. Eine japanische Legende besagt, dass die Götter demjenigen einen Herzenswunsch erfüllen, der 1.000 Origami Kraniche faltet.

ab: 12.09.2022

Olympiaturm



Olympiapark München GmbH Besuch der Sapporo-Delegation

Anlässlich des 50. Jubiläums der Städtepartnerschaft machten sich 19 Delegationsmitglieder auf den langen Weg von Sapporo nach München. Teil ihres Aufenthaltes in München war ein Besuch im Olympiapark, bei dem sie nicht nur die Installation „1.000 Kraniche“ bewunderten, sondern auch eine Parkeisenbahn-Tour durch den Park erlebten und bei einem gemeinsamen Abendessen mit Marion Schöne und vier Repräsentanten der Stadt im Restaurant 181, hoch oben im Olympiaturm, den Abend ausklingen lassen konnten.

am: 16.09.2022

Olympiapark

<https://stadt.muenchen.de/news/Staedtepartnerschaft-Muenchen-Sapporo.html>



Münchner Stadtmuseum

Stadtplanung und demokratische Partizipation?

Würde es nach heutigen Maßstäben demokratischer Beteiligung das weltberühmte Olympiareal geben? Den Nymphenburger Schlosspark und den Englischen Garten? Wie viel Demokratie halten Stadtentwicklung und Stadtplanung aus? Wo liegen die Grenzen der Partizipation? Braucht zukunftsfähige Stadtbaukultur mehr Mut, Wagnis und Vision, künstlerische Werte und Haltungen, den sogenannten „großer Wurf“? Über wenige Themen wird heute in München – etwa in der Hochhausdebatte – immer noch so emotional diskutiert wie über die Weichenstellungen für eine künftige Ästhetik der Stadt und das Maß an demokratischer Beteiligung, die diese verlangt.

am: 27.09.2022

Münchner Stadtmuseum

muenchner-stadtmuseum.de



Oktober





Schauburg – Theater für junges Publikum Mike Kenny: Zugvögel

Niks neue Nachbarin Nisha ist merkwürdig: Sie verliert Federn und Taschen, liebt Schwalben und Schwäne. Nik mag sie, aber sich öffentlich solidarisch mit ihr zu zeigen, ist eine Herausforderung, die seinen ganzen Mut und viel Geschick erfordert. Der viel bepreiste britische Autor Mike Kenny schreibt für München ein Stück über die Herausforderungen, die eine Gesellschaft der Einwanderung mit sich bringen. Seinen Humor und seinen leichten, musikalischen Erzählstil für relevante Fragen stellte die Schauburg mit der internationalen Inszenierung „Der Junge mit dem Koffer“ 2017 bis 2019 vor. An diese fruchtbare Zusammenarbeit knüpfen wir mit der Uraufführung „Zugvögel“ an, in der das Zusammenleben in einer diversen Gesellschaft für die junge Generation befragt und durchgespielt wird.

am: 01.10.2022

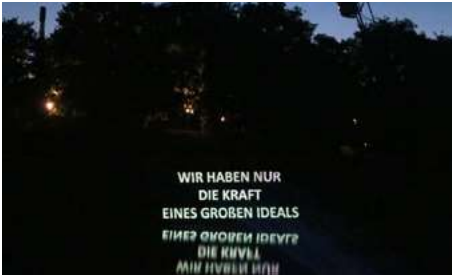
Schauburg – Theater für junges Publikum

www.schauburg.net

Kulturreferat

Wir haben nur die Kraft eines großen Ideals

Bild: Nicole Raabe



Wir haben nur die Kraft eines großen Ideals – Freiheit, Offenheit und grenzenlose Freude – Dabei sein ist alles

Drei Aussagen, zum Teil mehr als 50 Jahre alt, alle drei mit den Olympischen Spielen aufs Innigste verbunden. Dieselben streifen am 2. und 3. Oktober über die Hügel des Olympiaparks, wo

sich ihre Bedeutung einst verdichtete und heute zur Provokation wird.

Ihre lichte Flüchtigkeit will die Besucher*innen spielerisch fesseln, Gespräche entstehen lassen und Raum zur gemeinsamen Reflexion geben. Wieviel ist geblieben von einem sportlichen Optimismus, der immer auch eine politische Dimension in sich trägt.

Wie offen und freudvoll erleben wir unsere Gesellschaft, wen lassen wir an ihr teilhaben und sind wir selber bereit, dazu Gesellschaft mitzugestalten?

Welche Ideale tragen uns in eine zu gestaltende Zukunft?

Lassen wir uns anstecken von guten Ideen und Visionen?

Ein wahrhaft sportliches Unterfangen angesichts zahlreicher Krisen, deren Bewältigung zu Höchstleistungen aufruft.

Das es möglich ist, über sich selbst hinauszuwachsen, zeigt zum Beispiel der Sport. Allein, wie viele Bereiche unserer Welt haben wir aus Bequemlichkeit und Gier dem großen Business überlassen?

Ein Kunstprojekt von Nicole Raabe im Rahmen der Reihe „Startsignale“ von Public Art München.

am: 02.+03.10.2022

Olympiasee

Jüdisches Museum München Zwölf Monate – Zwölf Namen: Erinnerungsprojekt

Bild: Veranstalter



50 Jahre Olympia-Attentat München – Gedenken an die Opfer des Olympia-Attentats

Der Terroranschlag während der Olympischen Spiele 1972 in München jährt sich 2022 zum 50. Mal: In Erinnerung an die zwölf Getöteten, widmen sich Institutionen aus München und Fürstentfeldbruck jeden Monat einem Opfer, seinem Leben und seinem Schicksal.

Außeninstallation in Gedenken an die Opfer des Olympia-Attentats
Im Oktober erinnert „Zwölf Monate – Zwölf Namen“ mit einer Außeninstallation auf Werbeflächen im Stadtgebiet und städtischen Fahnenmasten am Gärtnerplatz an den ermordeten Fechttrainer Andrei Spitzer als eines der zwölf Opfer des Olympia-Attentats. Die Motive der Plakat-Installation wurden von Schüler_innen der Berufsschule für Farbe und Gestaltung entworfen. Sie soll die Erinnerung wachhalten sowie die Lehren aus den Ereignissen von 1972 in der Münchner Zivilbevölkerung verankern und anregen sich gegen Gewalt und Intoleranz einzusetzen.

von: 13.10.2022
bis: 13.11.2022

Auf Werbeflächen im Münchner Stadtgebiet

<https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/zwoelf-monate-zwoelf-namen-gedenken>

Bilder: Daniel Schwartz



Jüdisches Museum München

Zwölf Monate – Zwölf Namen: ANDREI SPITZLER – Schüler_innen erinnern!

Bild: Veranstalter



Fünf Schulklassen und Jugendgruppen haben sich die Frage gestellt: Wie wollen wir an das Olympia-Attentat 1972 erinnern? Über ein halbes Jahr haben sie ihre Projekte zum israelischen Fechttrainer von 1972, Andrei Spitzer, erarbeitet. Das Ergebnis ist eindeutig: Jede Gruppe hat ihre ganz eigene Form der Erinnerung gefunden. Das Theresien-Gymnasium Ansbach hat ein Sportfest

veranstaltet und stellt ein Social Media-Projekt auf die Beine. Im Beruflichen Schulzentrum am Münchner Elisabethplatz wird einen Gedenkbaum gebaut. Lebensgroße Figuren eines Fechters hingegen gestaltet eine Gruppe des Klenze-Gymnasiums München, um ihrer Auseinandersetzung mit dem Thema Ausdruck zu verleihen. Schüler_innen der Münchner Maria-Ward-Realschule werden für ihre Installation künstlerisch und sportlich aktiv. Und mehrere Fechter_innen des Vereins Kunst Turnen Fechten e.V. in München erinnern in einer Fechtperformance an Andrei Spitzer. Die Projekte werden während der „Langen Nacht der Münchner Museen“ präsentiert und sind danach noch bis zum 30. Oktober 2022 im Jüdischen Museum München zu sehen. Ein Projekt des Jüdisches Museum München in Kooperation mit bayerischen Schulklassen und Jugendgruppen.

von: 16.10.2022

bis: 31.10.2022

<https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/zwoelf-monate-zwoelf-namen-andrei-spitzer>

Bilder: Daniel Schwartz (links), Veranstalter





Hochschule für Philosophie München

Können Demokratien (noch) Großprojekte?

Viele Städte in Deutschland haben in den vergangenen Jahren die gleiche Erfahrung gemacht: Großprojekte unterschiedlichster Art sind entweder deutlich teurer geworden als geplant, haben länger für die Umsetzung gebraucht oder sind ganz gescheitert – angefangen von Stuttgart 21 über die Elbphilharmonie bis hin zu Großveranstaltungen wie den Olympischen Spielen. Dabei zeigt sich, dass gerade auf lokaler Ebene die Bürgerinnen und Bürger oftmals skeptisch gegenüber Großprojekten und Großveranstaltungen sind. Diskutiert werden soll an diesem Abend, ob solche Projekte und Veranstaltungen dann überhaupt noch umgesetzt werden können. Was sind Faktoren ihres Scheiterns oder Gelingens? Wie kann in Demokratien Zustimmung für Großprojekte gewonnen werden?

am: 19.10.2022

Moderation Prof. Dr. Michael Reder (Hochschule für Philosophie München)



Olympiapark München GmbH Players Party

Bereits am Vorabend des Legendenspiels zwischen dem FC Bayern München und TSV 1860 München fand die Players Party im VIP-Bereich des Olympiastadions statt. Ein Abend, gefüllt mit Köstlichkeiten, Live-Musik, Entertainment und Anekdoten brachte beide Vereine und ca. 20 Privatpersonen, die sich die Chance auf ein Kennenlernen einiger Spieler nicht entgehen lassen wollten, in die richtige Stimmung für das Legendenspiel.

am: 22.10.2022

Olympiastadion

<https://www.bfv.de/binaries/content/assets/inhalt/spielbetrieb-verbandsleben/vereinsunterstuetzung/ticketaktionen/2022/10/players-party-22.10.2022-vip-package.pdf>



Olympiapark München GmbH Legendenspiel

Dieses Highlight durfte im Jubiläumsprogramm des Olympiaparks nicht fehlen: Unter dem Motto „MÜNCHEN VEREINT“ lud am Sonntag, 23. Oktober, die Olympiapark München GmbH zusammen mit dem FC Bayern und dem TSV 1860 alle Fußball-Fans, Münchnerinnen und Münchner zum Legendenspiel ins Olympiastadion ein. Schon von 11.00 bis 15.30 Uhr erwartete alle Besucher:innen und deren Familien ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm rund ums Thema Fußball auf dem Hans-Jochen-Vogel-Platz. Besonders erfreulich: Dank der tatkräftigen Unterstützung der Vereine, der Dienstleister, der Sponsoren und natürlich der 25.000 Zuschauer:innen im Olympiastadion konnte Kerstin Mena Palacio von der „Die Arche“-Kinderstiftung in München-Moosach ein Scheck in Höhe von 50.000 Euro übergeben werden.

am: 23.10.2022

Olympiastadion

<https://www.olympiapark.de/de/home/der-olympiapark/presse/details/article/fc-bayern-gewinnt-legendenspiel-muenchen-vereint-im-olympiastadion-mit-86-toren/>

Jüdisches Museum München

Zwölf Monate – Zwölf Namen: ANDREI SPITZLER – Fechttournament und Bayerisch-Israelische Jugendbegegnung

Bild: Veranstalter



Im Rahmen des Erinnerungsprojekts „Zwölf Monate – Zwölf Namen“ kommt es im Oktober in Gedenken an den ermordeten Fechttrainer Andrei Spitzer zu einer Bayerisch-Israelischen Jugendbegegnung: Zwölf Israelische Fechter_innen vom „Maccabi Jerusalem Fencing Club“ im Alter von 14-18 Jahren kommen Mitte Oktober für fünf Tage nach München. Sie werden hier mit Bayeri-

schen Fechter_innen trainieren und am 23. Oktober 2022 am Gedenktournament für Andrei Spitzer teilnehmen. Dieser setzte sich über Jahre intensiv für die Förderung junger Sportler_innen ein und reiste durch ganz Israel, um Kinder und Jugendliche für seine Leidenschaft – das Fechten – zu begeistern. Mit dem Gedenktournament soll ein Zeichen des Erinnerns aus dem Fechtsport heraus gesetzt werden. Neben dem sportlichen Aspekt werden in den fünf Tagen im Rahmen eines Bildungsprogramms zudem Informationen zur Geschichte des Olympia-Attentats und der Bedeutung des Erinnerns vermittelt. Hierzu wird es auch eine Zusammenarbeit mit Münchner Gymnasien geben.

Eine Veranstaltung der Initiative Schulterschluss und des Bayerischen Fechterverbands, unterstützt vom Bayerischen Jugendring, dem Sportreferat der Stadt Jerusalem und dem Generalkonsulat des Staates Israel in München.

Sportzentrum Häberlstraße

am: 23.10.2022

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/olympiaattentat72-andrei-spitzer/>



November



Jüdisches Museum München

Zwölf Monate – Zwölf Namen: YAKOV SPRINGER – November

Bild: privat



Im November erinnert das Münchner Stadtmuseum mit einem Ausstellungsmodul und Begleitveranstaltungen an Yakov Springer. Yakov Springer wurde 1921 in Kalisz, Polen, geboren. Im Alter von 18 Jahren gelang es ihm, aus dem Kalischer Ghetto in die Sowjetunion fliehen. Nach dem Krieg kehrte er nach Polen zurück und begann seine Karriere als Sportler und Trainer an der Sportakademie und im polnischen Sportministerium. Springer wanderte 1957 mit seiner Familie nach Israel aus. Dort etablierte er die Sportdisziplin Gewichtheben und arbeitete zuletzt als Trainer und internationaler Kampfrichter.

1972 war er mit der israelischen Delegation als Kampfrichter der Gewichtheber nach München gereist. Dies waren bereits seine dritten Olympischen Spiele. Yakov Springer, Schoa-Überlebender, wurde am 6. September 1972 von palästinensischen Terroristen der Gruppe „Schwarzer September“ auf dem Flughafen Fürstenfeldbruck ermordet. Schüler_innen des Graf-Rasso-Gymnasiums Fürstenfeldbruck haben sich mit dem Olympia-Attentat und insbesondere mit dem Schicksal von Yakov Springer auseinandergesetzt.

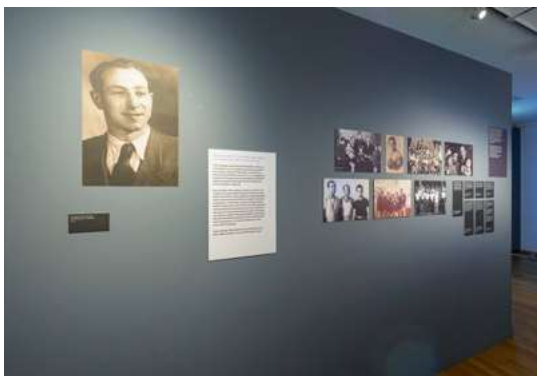
von: 01.11.2022

bis: 30.11.2022

Münchner Stadtmuseum

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/olympiaattentat72-yakov-springer/>

Bilder: Daniel Schwartz





Münchner Stadtmuseum

Puppen, Kunst und Politik – Spielstraße 1972

Die Spielstraße war ein alternatives Kulturfestival, das die Olympischen Spiele 1972 begleitete. Neben Musik und Aktionskunst gehörte auch Theater zum Programm. Eingeladen war u. a. das Marionetteater Stockholm von Michael Meschke (*1931), das damals weltweit tourte, und der Italiener Mario Ricci, der seine Theaterarbeit mit Figurentheater begann. Die Puppen von Michael Meschkes Stück zu den olympischen Spielen in Stockholm 1972 sind seit Juli 2022 in der Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik“ ausgestellt. Anlass für Michael Meschke, anzureisen und über die „wütende Ohnmacht des Puppenspielers“ zu sprechen. Die italienische Figurentheaterspezialistin Prof. Cristina Grazioli stellt Mario Riccis Werk und seinen Beitrag zur Spielstraße vor.

am: 06.11.2022

Münchner Stadtmuseum



Hochschule für Philosophie München Stadt der Zukunft, Zukunft der Stadt

Die Zukunft der Stadt braucht Visionen. Jenseits einer bürokratischen Perspektive auf die Gestaltung der Stadt will der Abend Raum für langfristige Visionen eröffnen und ins Gespräch bringen. Fragen dabei sind: In welcher Stadt wollen wir leben? Wie ökologisch soll sie ausschauen? Wie viele ländliche Elemente sollen (wieder) eine Rolle spielen? Wie soll der öffentliche Raum gestaltet sein, damit das gemeinsame Leben der Bürger*innen (neue) Räume finden kann? Wie kann ein Zusammenleben verschiedener Generationen, Kulturen oder Einkommensschichten ermöglicht werden? Welche Rolle spielen Formen wie die Kunst im öffentlichen Raum in diesem Zusammenhang?

am: 08.11.2022

Hochschule für Philosophie München



Olympiapark München GmbH 50 Jahre Graffiti-Projekt

Um den Olympiaturm vor seiner Sanierung im Sommer 2024 besonders zu schmücken, und das 50. Jubiläum visuell noch über 2022 hinauszutragen, wurde ein Graffiti-Kunstwerk auf dem Turm-Schaft der obersten offenen Besucherplattform gestaltet. Das Motiv zeigt das Otl Aicher Farbspektrum des Olympiaparks und die Aufschrift „50 Jahre“

seit: 11.11.2022

Olympiapark

<https://www.wochenanzeiger.de/article/246248.html>



Dezember



Jüdisches Museum München Zwölf Monate – Zwölf Namen: MOSHE WEINBERG – Dezember

Bild: Veranstalter



Das Jüdische Museum München, das NS-Dokumentationszentrum München, das Centrum für Jüdische Studien Graz, das Graz Museum und das Jüdische Museum Wien erinnern im Dezember im Rahmen von Installationen an den Trainer der Ringer, Moshe Weinberg. In ihrem Auftrag erarbeitet die Künstlerin Nina Prader eine Bilderzählung über Moshe Weinberg und seine familiären Wurzeln in Graz und Wien. Diese wird in den beteiligten Häusern präsentiert und zur Lektüre vor Ort bereitgestellt.

von: 01.12.2022
bis: 31.12.2022

Jüdisches Museum München

<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/olympiaattentat72-moshe-weinberg/>
<https://blog.juedisches-museum-muenchen.de/nina-prader>

Bilder: Daniel Schwartz





Kooperations- und Projektpartner_innen

Architekturmuseum der TUM
Bayerische Staatsbibliothek
Bayerische Staatsgemäldesammlungen Prof. Dr. Bernhard Maaz
Bayerische Staatsoper
Bayerisches Nationalmuseum
Bayerischer Landessportverband
Bayerischer Sportschützenbund
Bayerischer Rundfunk
Branddirektion München
City Partner München GmbH
Deutsche Sport Marketing (DSM)
Deutscher Olympischer Sportbund
Die Neue Sammlung
Direktorium Landeshauptstadt München
DOK.fest – Internationales Dokumentarfilmfestival München e.V.
European Championships München
Fachstelle für Demokratie
Filmstadt München e.V.
Gartenbauamt
Gasteig München GmbH
Generalkonsulat des Staates Israel
Haus der Kunst
Hochschule für Philosophie München
Internationale Münchner Filmfestwochen GmbH
Italienisches Kulturinstitut München
Jüdisches Museum
Juristische Bibliothek München
Kordinierungsstelle Kunstareal
Kreisverwaltungsreferat
Kulturreferat Abt.2
Kulturreferat BdR
Kulturverein Olympiadorf
Kunstverein München e.V.
Landkreis Fürstentumbruck
Literaturhaus München
Maccabi München e.V.
Mineralogische Staatssammlung München (MSM)-Museum Mineralogia München
MUCA
München Tourismus
Münchener Biennale
Münchner Kammerspiele
Münchner Philharmoniker
Münchner Stadtmuseum



Münchner Volkshochschule GmbH
Munich Urban Colab
Museum Brandhorst
Museum Mineralogia München
Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke München
Museum Villa Stuck
NS-Dokumentationszentrum
Olympiapark München GmbH (OMG)
Olympia Reitanlagen GmbH
Pasinger Fabrik
Pavillon 333 – TUM Fakultät für Architektu
Pädagogisches Institut München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Referat für Bildung und Sport
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Residenztheater
Schauburg – Theater für junges Publikum
Sozialreferat
Staatliche Antikensammlung und Glyptothek
Staatliche Münzsammlung München
Stadtarchiv München
Stadtbibliotheken München
Städtische Galerie im Lenbachhaus
Stadtwerke München
Stiftung Pfennigparade
Studentenwerk München
Tourismusamt Landeshauptstadt München
Technisches Zentrum München
TU-München
Valentin Karlstadt-Musäum
Zentralinstitut für Kunstgeschichte



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Büro der Referatsleitung

Dr. Elisabeth Hartung
Gesamtkoordination 50. Jubiläum der Olympischen Spiele in München 1972

Burgstraße 4
80331 München